

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Oetner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stamm, Universitätsstr. 22.
Eduard Böhm, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,000.
Abonnementspreis viertel 4/2, Hal-
jahr 8, ein Jahr 15, incl. Fracht
durch die Post bezogen 6 Mt.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Mt.
mit Postbeförderung 45 Mt.
Isirerte 4gep. Courgeid. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis - Labelnreicher
Satz nach höherem Tarif.
Kertern unter dem Redactions-
druck die Spalte 40 Pf.
Interate sind stets an d. Expedition
zu senden. - Abat wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachsch.

№ 47.

Mittwoch den 16. Februar.

1876.

Bekanntmachung II,

einige Straßenpolizeiliche Anordnungen betreffend.

Wir bringen hierdurch die in Beziehung auf den Betrieb der hiesigen Pferdeisenbahn sowie die sonst zur Erhaltung der Ordnung im Fahrverkehr hier bestehenden Vorschriften in Erinnerung und verordnen zugleich wie folgt:

- 1) Auf dem Geleisen der hiesigen Pferdebahn und in einer Entfernung von 0,60 Meter von jenen darf zu keiner Zeit irgend ein Gegenstand aufgestellt, abgelegt oder stehen bez. liegen gelassen werden. Das Auslegen von Steinen oder das Anbringen sonstiger Fahrhindernisse, die Verstellung von Weichenvorrichtungen und überhaupt die Vornahme aller den Betrieb störenden Handlungen ist verboten.
- 2) Dem Pferdebahnwagen ist sowohl beim Entgegenkommen als beim Ueberholen stets das ganze Geleise frei zu lassen, denselben daher sofort und dergestalt rechtzeitig zu weichen, daß die Bahnwagen ohne jeden Aufenthalt und unbehindert vorüberfahren können.
Erforderlichen Falles und insbesondere dann, wenn die Bahnwagen Weichen oder Spitzen zusammenlaufender Schienenstränge passieren oder Fahrstraßen kreuzen, ist so lange zu warten, bis jene vorüber sind.
- 3) Fuhrwerke jeder Art dürfen dem Bahnkörper der Pferdeisenbahn überhaupt nur befahren, wenn die Fahrstraße keinen Raum zum Ausweichen bietet oder eine sonstige Nothwendigkeit vorhanden ist.
- 4) Fuhrwerke jeder Art, einschließlich der Handwagen, haben, soweit nicht die Lage des Bahngeländes dies unmöglich macht, stets rechts zu fahren und sich fortwährend auf der rechten Seite der für dieselben bestimmten Fahrbahn zu halten, selbst dann, wenn die Mitte oder die andere Seite der Straße frei ist, sowie
- 5) sowohl dem entgegenkommenden als auch dem überholenden Fuhrwerke stets nach rechts aufzuweichen.
- 6) Beim Einbiegen aus einer Straße in die andere muß in die rechts einmündende Straße kurz vor die Ecke, in die links einmündende Straße jedoch nach der rechten Seite derselben in weitem Bogen gefahren werden.
- 7) Wo das Verkehrshemmende Aufstellen von Fuhrwerken auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, insbesondere vor Gast- und Schankwirtschaften, Schmiedewerkstätten oder anderen gewerblichen Etablissements überhaupt unstatthaft ist, so darf das Aufhalten niemals mitten auf der Straße oder neben anderen Fuhrwerken oder unmittelbar an Straßenenden oder auf den für Fußgänger bestimmten Straßenübergängen, welche stets freizulassen sind, vielmehr lediglich dicht an dem Trottoirs und Fußwegen längs derselben geschehen.

- 8) Die Fuhrwerksführer haben Abirgenz inmitten eines beeengenden Verkehrs, mag derselbe durch geringe Breite der Straße oder durch den Zusammenstoß von Fußgängern oder Wagen herbeigeführt werden, im Schritt zu fahren.
Ebenso darf nur im Schritt gefahren werden bei der Ein- und Ausfahrt nach und aus den an öffentlichen Straßen und Plätzen gelegenen Grundstücken, beim Einbiegen in eine andere Straße und auf Straßenkreuzungen, Hof- und andere schwere Fuhrwerk, gleichviel ob beladen oder unbeladen, darf überhaupt nur im Schritt gefahren werden.
- 9) Störung des Fahrverkehrs auf den Fahrbahnen seitens der Fußgänger jedoch ist in gleicher Weise, wie die Störung des Fußverkehrs durch Fahren u. auf den Fußwegen, verboten.
- 10) Sonst allenthalben sind die hier beziehentlich in besonderen Veranlassungen sowie für einzelne Wege, Plätze, Straßen oder Straßentheile getroffenen Verkehrs-Vorschriften streng zu beachten.
- 11) Vorstehende Anordnungen sind auch von anderen Passanten (Reitern, Treibern oder Führern von Vieh oder Herden u. s. w.) zu befolgen.
Zwischenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen unnachsichtlich geahndet werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 17. Februar 1876, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Stadtwald auf dem diesjährigen Schlage
100 Laubhölzer,
50 Nadelhölzer und
150 Stück Reisfäße
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im sogenannten Schanz.
Leipzig, am 8. Februar 1876.

Des Raths Fort-Deputation.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassen-Kontingentsbuches Nr. 86548 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 16. Mai 1876 bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran zu beweisen oder dasselbe gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß dem Anzeiger der Inhabt des Buches angezählt werden wird.
Leipzig, 14. Februar 1876.
Die Verwaltung des Reichthaus und der Sparcasse.

Polytechnische Gesellschaft.

Leipzig, 12. Februar. Gestern fand wieder im gewöhnlichen Gesellschaftslocale ein mit einer kleinen Ausfällung gewerblicher Novitäten verbundener Familien-Abend statt, welchen, in Vertretung des Herrn Director Uhlant, Herr Buchdruckereibesitzer Georg Leiner eröffnete. Herr Bürgerstathleher Demuth erhielt zuerst das Wort zu einem Vortrage über die Fortbildungsschule. Anknüpfend an die letzten in der Polytechnischen Gesellschaft aufgeworfene Frage, wodurch sich die in einem Theile unserer Bürgerstathlende herrschende Antipathie gegen die obligatorische Fortbildungsschule für Knaben erklären lasse, beantwortete der Herr Vortragende zunächst eine Vorfrage, nämlich die, ob die Fortbildungsschule überhaupt notwendig war.
Der im letzten Jahrzehnt so bedeutende Umschwung im geschäftlichen Verkehr, überhaupt das rasche Fortschreiten auf allen Gebieten des socialen Lebens machte keine Rücksicht auf die Schulen, höhere wie Volksschulen, ausüben, und zwar um so mehr, als, um die weitgehenden Projecte insbesondere auf dem Gebiete der Industrie auszuführen, der praktische Blick und die physische Kraft nicht genügen wollten und konnten. Die Nachfrage nach geistigem Capital ward also stärker. Der wichtigste Grund unter den vielen, welche Redner anführte, um zu beweisen, daß die obligatorische Fortbildungsschule notwendig sei, war der Hinweis auf die durch die Gemeindevorordnung vom Jahre 1869 den Lehrern, Lehrherren u. gegenüber veränderten Verhältnisse, namentlich die Hinwegnahme des Einkusses der Lehrten auf ihre Lehrlinge. Das Gesetz verließ den Lehrten Freiheiten, die sie als Unmündige, resp. Unerschulbige weber zu lassen noch zu verwerten vermochten, denn sie trieben einfach Mißbrauch damit. Daß ein junger Mensch von 14-17 Jahren noch gezogen werden muß, wird und darf Niemand leugnen, und wozu sollte es denn weiter ohne die beiden wichtigen Factoren Ordnung und Gehorsam kommen? Schon aus diesen Gründen erschien die Errichtung obligatorischer Fortbildungsschulen als dringende Nothwendigkeit, denn ohne Nacht und Ordnung kein Erfolg, und der Erfolg kommt ja nicht allein den Hörgingen, sondern auch den Lehrten und Lehrherren selbst zu Gute.
Die Errichtung genannter Schulen wurde aber auch von der Regierung und den Landständen als notwendig anerkannt und bekanntlich am 26. April 1873 zum Gesetz erhoben und die Schule in den Schulorganismus eingefügt. Das Gesetz bestimmt wesentlich mindestens zwei Stunden, höchstens sechs, bei, wohl zu beachten, dreijährigem Curfus. Die specielle Einrichtung wurde den einzelnen Ortsbehörden überlassen. In richtiger Erwägung, daß die Leistungen bei wesentlichlich zwei Stunden Unterricht fast Null sein würden, beschloß der Rath dieser Stadt, den Unterricht auf mindestens sechs Stunden festzusetzen, be-

trugte jedoch zugleich beim Ministerium, den gesetzlich dreijährigen Curfus auf einen zweijährigen zu reduciren, und hierzu ward denn auch Genehmigung erteilt. Daß der vielfach gehörte Einwand, warum sechs und nicht vier Stunden Unterricht? hinlänglich wird, ergiebt sich aus Folgendem.
Am 1. October v. J. trat die Fortbildungsschule ins Leben und dieser Abend wurde ihm, Redner, sowie seinen Collegen nicht so leicht aus dem Gedächtniß schwinden. Im Saale der dritten Bürgerschule harrten ca. 800 Schüler ihrer Aufnahme. Eine Röhheit, Raserei und andere Anzeichen traten schon hier so zu Tage, daß den Lehrten wahrlich nicht wohl zu Muth sein konnte, zugleich aber war das Lehrer-Collegium darin einig, daß nur mit Energie des Willens und eiferner Consequenz bei Ausführung der getroffenen Maßnahmen Etwas erreicht werden könne. Man erlaube sich sehr bald, daß die socialen Schäden schon an diesen jungen Leuten sich in erschreckender Weise bemerkbar machten und daß eine strenge Schulzucht hier Vieles gut machen könne, wenn ihr von allen Seiten kräftige Unterstützung zu Theil werde.
Zur Entschärfung der Lehrer ging die lehr-angefprochene Hoffnung, welche man gerade von Leipzig hegte, nicht in Erfüllung, denn von einem Theile der gewerbetreibenden Bürgerstath ward der jungen Anstalt ein beharrlicher Widerstand entgegengesetzt. Nicht nur, daß gewisse Lehrherren u. ihre Lehrlinge, Landstathen u. nicht anmelden, so schickten sie, behörlicherseits zum Schulbesuch gezwungen, die armen Jungen einfach aus der Lehre, oder aber sie machten ihnen Lohnabzüge u. Klein es ist trotzdem zu constatiren, daß die meisten Schüler gern kommen, um zu lernen, und vielleicht würde bei andere Theil auch besser denken, wenn das Oehen und Geisern gegen die Fortbildungsschule zu Hause aufhören wollten! Die Antipathie gegen die Fortbildungsschule ist also da und die Erfahrung läßt nach Redners Meinung vier Motive erkennen. 1) Weil die betreffenden Arbeitgeber ihre Lehrlinge u. schiden müssen. Dieser Zwang beugt Vielen nicht, aber es ist auch bekannt, daß diejenigen, denen das Gesetz nicht beugt, freiwillig ihre Lehrlinge bestimmt nicht schicken. Der zweite Grund ist die ungeliebte Unterrichtszeit, und dies scheint der Hauptgrund zu sein. Bekanntlich wurde der Unterricht, nachdem man zwischen 5-7 Uhr und 7-9 Uhr geschwanzt, endlich auf 6-8 Uhr festgesetzt. Aber auch diese Zeit ist vielen nicht das und Klagen über Störungen im geschäftlichen Verkehr, über die Unzulänglichkeiten anlässlich des in diese Zeit fallenden Postlaufes u. sind wiederholt laut und Vorschläge gemacht worden, die Sonntage zum Unterricht heranzuziehen, oder die Stunden von 8-10 Uhr zu wählen. In letzterer Richtung wolle man nur berücksichtigen, daß dann der Zweck gänzlich verfehlt wäre, weil man es nur

mit Körperlich und geistig schlaffen Schülern zu thun haben würde, während die Verlegung des Unterrichts auf den Sonntag geradezu ein Act der Inhumanität gegen die armen Jungen sein dürfte. Jedenfalls läßt sich, nach weiter gesammelten Erfahrungen, auch in dieser Beziehung später noch ein alle Theile befriedigender Ausweg finden. Die dritte Ursache der Antipathie ist die von der städtischen Behörde getroffene Maßregel behufs regelmäßigen Schulbesuchs und die consequente Durchführung dieser Maßnahme von Seiten des Raths und des Lehrer-Collegiums, ohne welche nach bekannten Grundsätzen und Erfahrungen doch wieder die Leistung eines jeden größeren Organismus undenkbar ist; endlich dürfte der vierte und letzte Grund in der Meinung vieler liegen, daß der Unterrichtserfolg ein ungenügender und der Zweck der Fortbildungsschule verfehlt sei. Jedes Neue erfährt auch getheilte Beurtheilung, die Einen erwarten sehr viel, die Andern sehr wenig, und doch ist Beides falsch. Die Volksschulen können nicht Fachschulen sein und auch die Fortbildungsschulen können es nicht, wenigstens nicht in dem Sinne, wie Manche annehmen. Die Knaben kommen aus allen Theilen des Landes und verschiedenartigst begabt zur Fortbildungsschule, und wer da meint, daß die Volksschule sie schon genügend ausgestattet habe, den dürfte der Besuch des Unterrichts in einer Unterklasse sehr schnell eines Besseren belehren. Er würde entweder staunen über die Unwissenheit des Einzelnen, oder empört sein über die Dummheit und Faulheit der andern Schüler, oder aber das oft entgegenstehende Unvermögen bemitleiden. Die Fortbildungsschule aber soll ergänzen und weiter bauen, das ist ihr Zweck und zwar ein sehr wichtiger, welcher wohl verdient, daß ihm von allen Seiten die warmste Unterstützung zu Theil werde, umso mehr, als ja die junge Anstalt noch manche Verbesserung erfahren wird.
Schließlich sprach der Redner noch die Bitte aus, daß diejenigen der Anwesenden, welche anders und besser von dem Institut denken, sich derjenigen armen Knaben annehmen wollten, welche aus Anlaß des Besuchs der Fortbildungsschule aus der Lehre geschickt worden und doch sich gerade durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet gehabt. (Der Director sowie die an der Fortbildungsschule arbeitenden Lehrer sind zu weiterer Auskunft bereit.)
Herr Demuth ward für diesen seinen vortheilhaften sehr zeitgemäßen Vortrag die wohlverdiente Anerkennung der Anwesenden zu Theil, wenn schon unter letzteren Einzelne waren, welche im Laufe der daran geknüpften Debatte, unter Anerkennung des guten Zweckes der Anstalt, doch deren Uebelstände für den Arbeitgeber ausführlich darlegten und namentlich die Ausdehnung des Unterrichts auf mindestens sechs Stunden befolgten. Es fand deshalb auch die

von Herrn Rudloff gemachte Mittheilung Befriedigung und Anlaß, daß von ihm ein auf Herbeiführung vierstündigen Unterrichts gerichteter Antrag an geeigneter Stelle werde eingebracht werden.
Von den ausgestellten Novitäten wurden zuerst Taschen- und Sec.-Chronometer (aufgestellt von Herrn Bernhard Radaria) vorgezeigt und erläutert. Der Schiff-Chronometer hat mannichfache Vortheile und wird namentlich in seiner Wirkungsweise nicht beeinträchtigt durch die Schwankungen des Schiffes, da die Vorrichtung ihn alle Bewegungen des Schiffes mitmachen läßt. - Derselbe Aussteller zeigte auch noch Wasser-Messer (Siemens' Patent) vor, welche sich namentlich da, wo es sich um den Verbrauch größerer Wasserposten handelt, als praktisch erweisen. Endlich zeigte Herr Mechanikus Hauer ein einige Compasse vor, namentlich einen außerordentlich zuverlässigen Graben-Compass, dessen Vortheile der Herr Aussteller ebenso wie an einem Sonnen-Chronometer erläuterte.

Leipziger Carneval.

Dritter Karrenabend.
Leipzig, 15. Februar. Der am gestrigen Abend in der Centralhalle abgehaltene dritte Karrenabend fand seinen Vorgänger in massenhafter Theilnahme des Publicums und glücklicher Entfaltung gebiegender nützlicher Ideen in Nichts nach. Eine besondere Weiße wurde ihm durch mehrere große Staatssactionen gegeben, deren hohe Bedeutung von der nützlichen Versammlung nach Gebühr gewürdigt wurde und die nachstehend zu schildern wir uns bemühen werden.
Der große Saal der Centralhalle überraschte durch seine im besonderen Maße glänzende, dem Charakter des Tages angepaßte Decoration. Eine Fülle humoristischer Embleme und sonstiger carnevaleskischer Bilder bedeckte ringum die Galerien und Säulen, in lächerlichen Bogen waren bunfarbige Girlanden durch die ganze Ausdehnung des Saalraums gezogen und dazwischen flatterte stolz und mächtig das Banner des Karrenstaat-Beherrschers. Das Karrenabend-Comité legte entschieden Eyre ein mit dieser äußerlichen Ausstattung, von der wir anzunehmen geneigt sind, daß sie wesentlich mit dazu bestimmt war, die Vertreter der Reichshauptstadt würdig zu empfangen. Die ehestensige Aufgabe, eine Deputation der Berliner Carneval-Gesellschaft zu empfangen, ersforderte allerdings auch besondere Anstrengungen. Mit der Entsendung und dem begeisterten Empfang dieser Deputation am gestrigen Abend hat sich eine nützliche Gemeinschaft zwischen Berlin und Leipzig, eine Verbindung zwischen beiden Städten vollzogen, wie sie nach anderer Richtung hin bisher kaum besser befanden haben mag.
Die Einführung der Ehrenliste, welche in prächtvollen Gewändern erschienen und eine Fahne

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N^o 47.

Mittwoch den 16. Februar.

1876.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Anmerkungen des Fürsten Reichsgraf über die geheimen Ursachen, welche die Kriegsgeschichte im vergangenen Frühjahr herbeiführten, verdienen die größte Beachtung, denn sie lassen erkennen, daß über dem Kopfe des deutschen Reiches eine Politik getrieben worden ist, welche mehrere in Berlin beglaubigte Diplomaten mißleitete und in ganz Europa den Glauben erweckte, daß Deutschland zu einem Vernichtungskriege gegen Frankreich entschlossen sei. Welchen Einfluß diese von dem Fürsten Reichsgraf leider nicht genau bezeichneten „hochgestellten Personen“ genossen, die mit Unrecht „als politische Orakel“ und, ohne omisch dazu berufen zu sein, mit einem Ansehen von „Officialität“ correspondiren, ergibt sich aus dem Umstande, daß die Cabineten von London und Petersburg wahrscheinlich auf Grund derartigen irrtümlicher Berichte der Reichsregierung am 31. v. J. ihre „guten Dienste“ angeboten haben sollen, um etwaige Differenzen mit Frankreich auf gutem Wege beizulegen. Der Fürst Reichsgraf, welcher diese Anerbietungen in entgegenkommender Weise aufnahm, mußte sie zurückweisen, da überhaupt kein erster Grund für dieselben vorlag. Der persönliche Gedankenaustausch zwischen Reichsgraf und dem Kaiser Alexander und seinem Staatskanzler, der gerade zu jener Zeit während des Aufenthaltes des letzteren in Berlin, stattfand, genügt, um die hinsichtlich der Kriegsgeschichte sofort zu zerstreuen, so daß Kaiser Alexander vor seiner Abreise die feste Ueberzeugung erlangen konnte, daß er dupirt gewesen sei, indem eine ernste Gefahr für den Frieden in Wirklichkeit nicht bestanden hätte. Die Veranlassung, welche diese „hochgestellten Personen“, von denen Graf Derby am 31. Mai im Oberhaus sagte, daß sie „im höchsten Ansehen und in hervorragender Stellung“ sich befänden, veranlaßt haben, wird denselben hauptsächlich eine Lehre sein, in Zukunft ihre Hand von der hohen Politik fern zu halten. Das Spiel, welches diese „hochgestellten Personen“ gewagt haben, war ein sehr gefährliches, und sie hätten wohl verdient, dafür zur Verantwortung gezogen zu werden. Dem Reichsgrafen Entschlüsse gegenüber muß man sich unwillkürlich die erste Frage vorlegen, was aus einem Staate werden soll, wenn an dessen Centralstelle Einflüsse sich geltend machen, welche die Regierungspolitik so durchkreuzen und ihr die größten Schwierigkeiten bereiten. Hoffen wir, daß es dem Fürsten Reichsgraf gelungen ist, wenigstens in Zukunft einem derartigen eigenmächtigen, staatsgefährlichen Treiben am Berliner Hofe ein Ziel zu setzen.

Die ultramontane Presse ist bekanntlich seit längerer Zeit bemüht, zu beweisen, daß man in den regierenden Kreisen des Vaterlandes auf den Sieg des Staates über die Ansprüche der Hierarchie verloren habe und deshalb im Culturkampf erlahmt sei. Jetzt muß auch das jüngste Auftreten des Fürsten Reichsgraf zur Unterstützung dieser Behauptung herhalten. Der Reichsgraf hat in seiner Rede über die verschiedensten Dinge gesprochen, nur den Culturkampf hat er mit keinem Worte erwähnt — was bedarf es mehr des Beweises, daß er des Streites müde ist und schon am Anfang der Ueberfahrt steht? Jeder Uebelthäter wird gegen dieses Argument freilich einwenden, daß für den Reichsgraf keinerlei zwingende Veranlassung zur Erörterung der kirchenpolitischen Frage vorlag, daß Derselbe überhaupt niemals mit der Centralmacht einen Streit begonnen hat, wenn er nicht zu demselben prolocut war, aber die Konstitution dieser Thatsache paßt nicht in die ultramontane Agitation. Daraus ebenso verhält es sich mit dem „Rangal an Culturkampf“ in der ganzen Session. Von ultramontaner Seite sucht man die Ansicht zu verbreiten, als hätte die Mehrheit der Volkvertretung ihre Sache verloren gegeben und befinde sich bereits in vollem Niedergang. Die Wahrheit ist, daß auch sie keinerlei Veranlassung hatte, ähnliche Szenen zu machen, wenn diese nicht vom Centrum prolocut wurden. Daß man nach dem letzten den gleichen Standpunkt wie ebendort beuplet, hat die Debatte über den Botenposten in Rom zur Genüge bewiesen. Ist also die Centralmacht zufrieden, daß sie aus der letztmaligen Reichstagsession ohne besonders glänzende Niederlage hervorgegangen ist, so hat andererseits auch die Mehrheit keine Ursache, darüber unzufrieden zu sein. Ihr Interesse kann wahrlich nicht sein, daß in dem kirchenpolitischen Kampfe viel geredet, sondern nur, daß energisch gehandelt wird. Und Dies ist vollumfänglich geschehen. Es muß in der That wie eine Ironie des Schicksals erscheinen, daß in demselben Augenblicke, da man das Wörtchen vom Erlahmen der Kulturkämpfer und von der gänzlichen Erfolglosigkeit der Maßregeln in neuer Auflage zu verbreiten bestrebt, gerade eine Bestimmung dieser Gesetzgebung zum ersten Male in umfassender Weise zur Ausführung gelangt, welche von heroischer Seite als der allerunberechtigtste Eingriff in die Verfassung der katholischen Kirche dargestellt worden ist. In der bischoflichen Diöcese Breslau wird nämlich zur Zeit eine Reihe erledigter Pfarren theils landesherrlichen theils Privatpatronats auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1874 direct durch die Patrone besetzt; bei einer andern Stelle, die keine Patronatsstelle ist, hat die Anzahl Gemeindeglieder auf Grund

desselben Gesetzes den Antrag auf Einleitung des Wahlverfahrens gestellt.

Die Reichs-Justizcommission hat das Einführungsgesetz zur Gerichtsverfassung glücklich zu Ende gebracht. Im §. 5 ist ein Amendement Straßmann der Reichsland beifügt, daß nach vereinigten Landesgesetzgebungen veränderliche Ansprüche Dritter an den Landesherren und seine Familienglieder nur mit landesherrlicher Erlaubnis auf den Rechtsweg kommen, doch wird die vorläufige Fassung noch der Correctur bedürfen. Von principieller Bedeutung war die Entscheidung, den §. 8 zu streichen, welcher die Möglichkeit geben sollte, in einem Lande von mehreren Ober-Landesgerichten ein einzelnes derselben für das ganze Land mit der Revision in Strafsachen zu betrauen. Man will die dadurch herbeigeführte Gefahr einer Oppositionsrechtssprechung gegen das Reichsrecht nicht laufen. Allerdings sei die Entscheidung nur mit 13 gegen 12 Stimmen. Noch viel wichtiger ist der Beschluß zu §. 7, welcher die Errichtung eines obersten Landesgerichtshofs für Staaten mit mehreren Ober-Landesgerichten ermöglicht. Auf diesen Ausweg wird seitens der bayerischen Regierung das allergrößte Gewicht aus einer Fülle von sagbaren und unsagbaren Gründen gelegt, und der Justizminister Dr. v. Hüfner war eigens von München hergekommen, um für den Paragraphen zu plädiren. Er fand aber, wie leicht zu seinem freudigen Erstaunen, überall oder fast überall offene Thür. Auch die sechsten Freunde der deutschen Reichseinheit und Gegner eines unberechtigten Particularismus haben die politische Situation in Bayern und die Stellung der dortigen politischen Befähigungsnossen so richtig erkannt und gewürdigt, daß man den vorgebrachten sachlichen Gründen für den §. 7 in seiner Anwendung auf Bayern das wohlwollendste Gehör schenkte und die (durch die Natur der Dinge selber nur vorübergehend mögliche) Ausnahmeheilung der bayerischen Justiz-Organisation als keine zu hohe Gegenleistung für die von König und Regierung eingeschlagene und festgehaltene nationale Politik ansah. Die anherbayerischen liberalen Reichstagsmitglieder haben es dem deutschgefinnten Rühne nicht vergessen, daß er, wie schon öfter, auch in der jüngsten Krise der bayerischen Politik aus freiem eigenen Entschlusse den rechten Weg zum Heil von Bayern und Deutschland eingeschlagen, und so darf man gewiß sein, daß die in der Justiz-Commission mit allen gegen zwei Stimmen beschlossene Annahme des §. 8 von der großen Reichstagsmehrheit gutgeheißen wird. Die Erklärungen, welche in dieser vielfach heiklen Materie der Minister von Hüfner gab, sollen allgemein befriedigt haben, und der beste Beweis dafür ist wohl das Abstimmungsergebnis. Mit noch größerer Gewißheit läßt sich aber behaupten, daß einem ultramontanen Ministerium in Bayern der deutsche Reichstag nun und nimmermehr ein solches Zugeständnis machen würde, als in dem obigen Beschluß der Justiz-Commission ausgesprochen ist. Natürlich gehört der §. 7 durch seinen Wortlaut ganz daselbe Recht allen Staaten, welche mehrere Ober-Landesgerichte bilden werden, aber schwerlich wird z. B. Preußen davon Gebrauch machen, zumal die Sachen hier z. B. wegen der Provinzialrechte wesentlich anders als nach den Ausführungen des bayerischen Ministers und der bayerischen Commissionmitglieder in Bayern zur Zeit liegt. Selbstverständlich bezieht sich die Competenz eines solchen obersten Landesgerichts nur auf Civilstreitigkeiten und findet für diese nach Art. 2 des §. 7 auch nur mit der Beschränkung Anwendung, daß alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ausgeschlossen sind, welche zur Zuständigkeit des Reichs-Oberhandelsgerichts gehören oder durch besondere Reichsgesetze dem Reichsgerichte zugewiesen werden. Der Schalten des allgemeinen deutschen bürgerlichen Rechts wird darin schon sichtbar.

Der Plan zur Ausarbeitung eines allgemeinen Eisenbahngesetzes ist, wie berichtet wird, vorerst ganz ausgegeben, da man zunächst den von der beabsichtigten Kenderung des Eisenbahnwesens zu erzielenden Erfolg abwarten will. Dieser Rücksicht wird aber auch wohl durch die vielen Hindernisse begründet, welche sich jenem Unternehmen entgegenstellen haben.

Das preussische Abgeordnetenhause, welches am Montage wieder zusammentrat, erlebte seine erste Tagesordnung in einer kaum einflüchtigen Sitzung. Aus dem geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten, bevor man in die Beratung der Tagesordnung eintrat, ist hervorzuheben, daß vom Cultusministerium der Gesetzentwurf, betreffend die evangelische Kirchenverfassung, eingegangen ist. Die erste Beratung der Uebersicht von den Staatseinnahmen und Ausgaben des Jahres 1874 wurde der Rechnungscommission überwiesen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Ablosung der Realitäten im Regierungsbezirk Rassel, wurde der am 7 Mitglieder verstärkten Agrarcommission überwiesen. Sodann wurde die Gesetzesvorlage, betreffend die Kaufstraßen im Kreise Regenried, ohne Debatte in erster und zweiter Lesung genehmigt. Ferner nahm das Haus den Vorschlag an, das Gesetz, betreffend Veränderung der Grenzen einiger Kreise, der Gemeindecmission zuzustellen, und endlich wurde der Rechnungsbuchbericht über die weitere Ausführung des Gesetzes,

betreffend die Consolidation preussischer Staatsanleihen, ohne Discussion erledigt.

Aus guter Quelle verläßt, daß den Beschlüssen des letzten Ministerrathes gemäß dem preussischen Landtage noch in dieser Session eine Vorlage zu gehen soll, welche die Uebernahme der preussischen Staatsbahnen von Seiten des Reiches in Vorschlag bringt.

Vor der 6. Deputation des Criminalgerichts in Berlin gelangte am Montage die vielbesprochene Dwell-Angelegenheit, Dr. Rud. Meyer gegen den Reichstagsabgeordneten Dambinger, zur gerichtlichen Verhandlung. Der Angeklagte, Dr. Rudolf Hermann Meyer, wurde wegen Veranlassung zum Zweifels mit tödtlichen Wunden, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, zu vierzehntägiger Festungshaft verurtheilt.

Im englischen Oberhaus legte der Lordkanzler die in der Thronrede verheißene Bill, betreffend die Einsetzung eines höchsten Appellhofes, vor, welche in ihren Grundzügen die Appellations-Gerichtsbarkeit des Hauses der Lords wiederherstellt. Um dieses Tribunal indefinitiv wirksamer als bisher zu machen, soll es aus vier juristischen Lords (Law Lords) bereichert werden. Diese richterlichen Lords werden mit dem Range von Baronen auf lebenslänglich in das Oberhaus berufen und genießen sämtliche Rechte von Reichspairs. Sie beziehen ein Jahresgehalt von je 6000 Pfd. Sterl. (120,000 M.), welches den der gewöhnlichen Richter um 1000 Pfd. Sterl. übersteigt, aber vorläufig sollen nicht mehr als zwei ernannt werden. Die Bill enthält auch die praktische Verfügung, daß das Tribunal während des ganzen legalen Jahres ohne Rücksicht auf Parlamentsvertagungen oder Aufstellungen in Permanenz bleiben soll und daß die „Law Lords“ auch an den Sitzungen des Justizausschusses des Geheimen Rathes teilnehmen sollen, wenn Dies für notwendig befunden werden sollte. Die Vorlage wurde in erster Lesung angenommen, nachdem Lord Salisbury, der frühere Lordkanzler, sich seine Meinungsäußerung darüber für eine spätere Gelegenheit vorbehalten.

Professor Max Müller wird, wie die „Academy“ erzählt, wahrscheinlich doch in Oxford bleiben. Der ausgezeichnete Gelehrte ist bemogen worden, in seinem Adoptivlande zu bleiben, indem er günstig von Lehrpflichten befreit wird. Durch dieses Arrangement verliert Professor Max Müller die Hälfte des Einkommens seines Lehrstuhles, aber er hat es übernommen, für die Universitätspresse sämtliche heiligen Bücher der Welt, ausgenommen die Bibel und die christlichen heiligen Schriften, herauszugeben, welche letztere dem eminenten Sinologen Dr. Legge, welcher der erste Inhaber des chinesischen Lehrstuhles in Oxford sein soll, überwiesen worden sind.

Der spanische Minister des Auswärtigen hat am 3. Februar ein Memorandum an die spanischen Gesandten im Auslande geschickt, welches den betreffenden Ministern vorgelesen oder event. in Abschrift hinterlassen werden sollte. In dieser Denkschrift werden die Beschlüsse der Regierung von Washington widerlegt und darauf hingewiesen, daß der Zustand auf Cuba weniger einen internen, als vielmehr einen internationalen Charakter habe, indem unter den Aufständischen nur 800 geborene Cubaner sich befänden, während die übrigen Angehörige aller Nationalitäten seien. Diesen gegenüber ständen in aller Eile 40,000 cubanische Freiwillige. Die auf der Insel befindlichen Streitkräfte seien zur Niederwerfung der Insurrection ausreichen. Nach Befestigung der Aufständischen erhält Cuba dieselben Freiheiten wie Portorico. Der Handel der Insel habe sich übrigens seit zehn Jahren verdoppelt, da der fruchtbarste Theil der Insel vom Aufstande unberührt geblieben sei.

Aus Konstantinopel wird mitgeteilt, daß die ottomanische Regierung alle Maßregeln ergreift, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein, mit denen sie der Zustand in dem bevorstehenden Frühjahr bedrohen könnte. Die bei Niß und Widin gesammelten Truppen haben solche Verfassungen erhalten, daß sie einem Bajaze zu den Insurgenten aus Serbien erfolgreich entgegen zu treten im Stande sein werden.

Politische Monatschronik 1876.

I. Monat Januar.

(Fortsetzung aus Nr. 35.)

21. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Publication der neuen Synodalordnung für die acht älteren Provinzen Preußens im Reichs- und Staatsanzeiger (siehe den 20. d. M.). — Zustand in der Herzegowina und Bosnien: Ende der Kämpfe in der Nähe von Trebinje; beide Theile haben bedeutende Verluste erlitten, die Aufständischen und einen ihrer Führer, Baccich; doch sind letztere im Vortheil geblieben (siehe den 19. d. M.). — England: Eisenbahnunfall bei Abbots-Ripon; einige 30 Personen wurden dabei theils getödtet, theils schwer verletzt.

22. Carlismuskrieg in Spanien: Wiederaufnahme der Offensive seitens der königlichen Truppen wider die Carlisten; in Biscaya und Navarra vertreiben die Generale Loma und Duesada die Carlisten aus ihren Verschanzungen zu Herron und Route Colladilla und besetzen die Tranchen von Sabijana und Rosilla; die Carlisten leisten nur schwachen Widerstand. — Rußland: Prinz Neß, deutscher Botschafter, überreicht dem Kaiser Alexander II. sein Abbe-

rufungsschreiben. — Nordamerika/USA Union: Dem Repräsentantenhaus wird vom Staatssecretair des Neuern, Fish, die Correspondenz mit der spanischen Regierung über den Zustand auf der Insel Cuba vorgelegt (nach welcher die Union ziemlich deutlich gewillt scheint, über kurz oder lang sich in die Angelegenheiten Cubas thätlich einzumischen).

23. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Unruhige Auftritte seitens der katholischen Bevölkerung in Pippstadt (Westfalen). — Holländische Expedition gegen Atchin: Angriffe der Atchinesen auf Rembussost, werden von den Holländern abgewiesen.

24. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Wiederholte unruhige Auftritte in Pippstadt (siehe den 23. d. M.). — Zustand in der Herzegowina und Bosnien: Ausfall der Türken aus Trebinje. — Belgien: Arbeiterunruhen zu Charleroi bald unterdrückt. — Egypten: Ausbruch einer bedeutenden Armee von Massau, um einen Feldzug nach Abyssinien zu unternehmen.

25. Zustand in der Herzegowina und Bosnien: Gefecht bei Türkisch-Rostanija, nach serbischen Bericht zum Nachtheil der Türken. — Carlismuskrieg in Spanien: Beginn der Offensivbewegungen der königl. Truppen auch in Guipuzcoa (siehe den 22. d. M.); General Moriones bricht von San Sebastian auf und vertreibt die Carlisten aus ihren Stellungen bei Hernani und Lasarte; zu gleicher Zeit werden Truppen in San Sebastian, nach Sactaria bestimmt, eingeschifft. — General Elis, lange Zeit Kriegsminister des Don Carlos und tüchtiger General, stirbt in Pau (Frankreich). — Türkei: Eröffnung der rumänischen Kammer; Vorlagen von Geschenkverträgen über einen Militärcredit im Betrage von 5,600,000 Francs und über die Prägung von Münzen mit dem Bildniß des Fürsten.

26. Zustand in der Herzegowina und Bosnien: Abermalige Kämpfe in der Nähe von Trebinje, nun aber zum Nachtheil der Aufständischen; dieselben müssen die Blöße von Trebinje aufheben und in die Gebirge von Zubi zurückgehen (siehe den 21. d. M.). — Carlismuskrieg in Spanien: Sactaria (und damit die Küste in Guipuzcoa) von den Carlisten geräumt (siehe d. 25. d. M.).

27. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Schreiben des Oberpräsidenten der Provinz Posen, Günther, an den demnächst aus seinem Gefängnis zu entlassenden, früheren Bischof von Posen und Gnesen, Gualen Ledochowski, unterjagt denselben nach seiner Freilassung seinen Aufenthalt in den Provinzen Posen oder Schlesien, den Regierungs-Bezirken Marienwerder oder Frankfurt a. d. O. zu nehmen, widrigenfalls er in der Festung Torzau internirt werden würde. — Zustand in der Herzegowina und Bosnien: Gefechte im Engpaß von Ripavizza (bei Red) und bei Grader; Angriffe der Türken werden von den Aufständischen abgewiesen. — Schweiz: Schluß der internationalen Postconferenz zu Bern, nachdem dieselbe den Beitritt der englischen und französischen überseeischen Colonien zum allgemeinen Postverein genehmigt hat (siehe den 17. d. M.).

28. Carlismuskrieg in Spanien: Montgararte (Guipuzcoa) von den königlichen Truppen unter General Moriones erobert und Brany von ihnen besetzt (siehe den 25. d. M.). — Oesterreich: Franz Desak, ausgezeichneter ungarischer Staatsmann, namentlich verdient um sein Vaterland durch den hauptsächlich durch seine Bemühungen im Jahre 1867 zu Stande gekommenen Ausgleich mit Oesterreich, welcher Ungarn fast seine vollständige Unabhängigkeit zurückgegeben, bis an sein Ende unbefristet anerkanntes Haupt der liberalen Regierungspartei, und wohlangeesehen bei allen Schichten der Bevölkerung im ganzen Lande, stirbt in hohem Alter zu Pest.

29. Carlismuskrieg in Spanien: Lebhaftige Kämpfe auf dem gesamten Kriegsschauplatz: General Duesada erstickt nach heftigstem Widerstand Billa Real (Navarra) und General Maldonado die Höhen von Artabon (Navarra); zu gleicher Zeit durchbricht General Loma die Bilbao (Biscaya) blockirten Carlisten, die sich hier nach nur kurzer Gegenwehr zurückziehen, und besetzt Balmaseda; dagegen wird ein Angriff der Regierungstruppen auf Fort Arapain (Guipuzcoa) von den Carlisten abgelenkt. — Deutsches Reich: Der Reichstag beendet die zweite Lesung des Geschenkvertrages über Veränderung mehrerer Paragraphen des Strafgesetzes; in der Mehrzahl werden die vorgeschlagenen Änderungen abgelehnt, oder doch wesentlich milder gefaßt (siehe den 20. d. M.).

30. Zustand in der Herzegowina und Bosnien: Die türkischen Truppen unter Wafsch Pascha sind bis Polizza vorgebracht. — Carlismuskrieg in Spanien: General Loma entsetzt Bilbao (Biscaya); die Carlisten im vollen Niedergang auf Durango (siehe den 29. d. M.). — Frankreich: Senatorenwahlen; die Partei der gemäßigten Republikaner erhält die Wahlen durch die Rationalversammlung, indogegriffen (siehe den 21. December 1875) die Majorität.

31. Eingreifen der europäischen Mächte in die türkischen Angelegenheiten: Der österreichische Botschafter Graf Bichy überreicht dem türkischen

Minister des Innern, Kaschib Pascha, die Note des Grafen Andrassy vom 30. December 1875; in derselben wird die Ausdehnung der versprochenen Reformen (siehe den 12. Dec. 1875) auch auf die ausländischen Provinzen verlangt, namentlich völlige Religionsfreiheit, Abschaffung der Steuer-Verpachtung, ein Gesetz darüber, daß die Steuern auch den Bewohnern der beiden ausländischen Provinzen wirklich zu Gute kommen, Einsetzung eines zur Hälfte aus Russländern, zur Hälfte aus Christen bestehenden Ausschusses zur Ueberwachung der Ausführung der Reformen und Verbesserung der Lage der Landbevölkerung. Die Botschafter des deutschen Reiches und Rußlands übergeben gleichzeitige Noten, und die Botschafter Englands, Frankreichs und Italiens unterstützen dieselben, indem sie erklären, daß das Verlangen der 3 Nordmächte dem Pariser Frieden von 1856 nicht zuwider sei. — Carlistenkrieg in Spanien: Angriff der Regierungstruppen unter General Primo de Rivera auf den Hühen von Santa Barbara bei Pella (Navarra) wird (nach carlistischen Angaben) zurückgewiesen. — Oesterreich: Der deutsche Botschafter, General v. Schweinitz, überreicht dem Kaiser Franz Joseph sein Abberufungsschreiben. — Ruppe Detmold: Fürst Woldebrandt beruft einen außerordentlichen Landtag, um nochmals einen Versuch zu machen, dem verfassunglosen Zustand ein Ende zu bereiten. — Schweiz: Unruhen in Bellinzona (Tessin). — Egypten: Nach Nachrichten aus Alexandria haben ägyptische Truppen Jamsin (Abessinien) besetzt (siehe den 24. d. M.). — England: John Forster, bedeutender Schriftsteller, stirbt.

Professor Wenzel's zweiter Vortrag.

Den vierten der öffentlichen Vorträge, welche die Direction der Leipziger Theaterschule veranstaltet, hatte wiederum Herr Prof. Dr. Wenzel übernommen. Eine größere Anzahl von Abhörungen, die Gehörorgane betreffend, war in solchem Maßstab vorhanden, daß gleichzeitige Gegenstände und Apparate zu physikalischen Experimenten. Die Bedingungen, welche nötig sind, um hören zu können, um einen Schall, Ton oder ein Geräusch wahrzunehmen, wurden zunächst erörtert und daran eine Parallele zwischen Hören und Sehen geknüpft. Das Hören erschließt mehr die innere, das Sehen mehr die äußere Welt, deshalb ist der Blinde reicher als der Taubstumme, denn der erstere vernimmt Rede, Gesang, Musik und kann durch Sprache und Töne seinen innersten Empfindungen Ausdruck verleihen. Um irgend etwas durch das Ohr zu vernehmen, müssen wir schallergänzende Körper haben, welche Schwingungen resp. Bewegung der Luft erzeugen, so daß dieselben den Gehörnerv reizen. Im Allgemeinen werden alle jene Luftbewegungen, welche Gehörempfindungen verursachen, als Schall bezeichnet und dieser unterscheidet sich in zwei Formen, entweder tritt er als Klang oder als Geräusch auf. Der Klang wurde von dem Vortragenden durch ein Experiment mittelst der Stimmgabel zu Gehör gebracht und dadurch nachgewiesen, daß derselbe ein gleichmäßiger Schall ist, während das Geräusch aus einer größeren Anzahl sich gegenseitig störender Klänge besteht, wie z. B. beim Scharen mit den Füßen.

Die Fortpflanzung des Schalls in Luft, Glas und Wasser ist eine sehr verschiedenartige, so ist z. B. das Wasser kein Schalleiter, denn eine Person, die unter dasselbe taucht, hört den Schall einer abgesetzten Pistole nicht. Die Tonhöhe wird je nach der Dauer oder Zahl der regelmäßig aufeinanderfolgenden Schwingungsbewegungen erzeugt, so daß der Ton um so höher ist, je kleiner die Schwingungsdauer, die Zeit einer einzigen Hin- und Herbewegung einer Schallwelle, oder je größer die Anzahl der Schwingungen in einer Secunde ist. So werden die Contrabassschwingungen nur durch sehr lange Schallwellen hervorgerufen. Daß die Luft allein den Schall weiter pflanzt, bewies der Vortragende recht überzeugend. Er hat in einer luftleeren Glasglocke eine kleine Klingel aufgehängt und bewegte den Apparat hin und her, die Klingel läutete, aber Niemand konnte einen Klang vernehmen, Jedermann wußte, die Klingel sei ohne Mißpfeil. Als der Vortragende aber durch ein Ventil etwas Luft in den leeren Raum einströmen ließ, hörte man die Klingel, wie in einer weiten Entfernung, mit kleinem, dünnem Ton läuten. Die Intensität des Tons hängt von der verschiedenen Weite oder Umfang der Schwingungen ab, was durch einen Versuch auf einer Klaviersaite sich leicht nachweisen läßt; wenn man dieselbe anschlägt, werden anfänglich Schwingungen von größerem, dann von immer kleiner werdendem Umfang erzeugt, während der Klang als solcher, z. B. C, derselbe bleibt. Die Zahl der Schwingungen nimmt deshalb nicht ab, sondern nur die Weite derselben, wodurch der Klang schwächer wird, bis er endlich erlischt. Der Rechner kam hier auch auf die Grenzen der Schwingungen, welche unser Gehörapparat aufnehmen vermag, zu sprechen und bezeichnete das tiefe C als Wendepunkt vom Ton zum Geräusch. Die Tonabstufung zwischen beiden Grenzen ist eine sehr große, sie erstreckt sich von 30 auf 3600 Schwingungen in der Secunde, bei geliebten Musikern ist das Verhältnis noch weit extremer, so daß die unterste Grenze schon bei 16 Schwingungen angenommen werden kann. Die äußerste Tonhöhe bildet das vierstimmige A auf dem Klavier, auf der Piccoloflöte noch eine Octave höher.

Zur Tonhöhe und Klangstärke tritt auch ein drittes Moment, ein ganz wichtiges Unterscheidungsmerkmal, die Klangfarbe, deren Eigen-

thümlichkeit am leichtesten wahrzunehmen ist, wenn man die Quelle, aus welcher der Ton stammt, näher betrachtet, z. B. bei Musikinstrumenten. Der Ton A ist ein und derselbe, ob er auf dem Klavier oder Streich-, Holzblas- oder Blechinstrumenten erzeugt wurde, aber jedes Instrument ist hinsichtlich der Eigenthümlichkeit des Klanges verschieden, er ergiebt ein besonderes Etwas, und dieses ist, was man Klangfarbe nennt. Dieselbe beruht nicht auf der Schwingungsdauer und Schwingungsdauer, sondern auf der Schwingungsform. Letztere veranschaulicht der Vortragende durch Zeichnungen der Wellensysteme und ging hierauf zu den Rebenäsen über, die auf allen musikalischen Instrumenten neben dem Grundton entstehen. Wenn man eine Klaviersaite in ihrer Totalität in Schwingungen versetzt, so wird ein größerer Ton erzeugt; die beiden Hälften der Saite, für sich in Schwingungen gebracht, ergeben schwächere, kleinere Töne, die sogenannten Rebenäse, die ihrer höheren Lage wegen auch als Oberlinie bezeichnet werden. Eine Violine, welche gespielt wird, entläßt einer andern, die nicht gespielt wird, schwächere, mittlere Töne.

Der Vortragende kam nun, um später gewisse Functionen des Gehörapparates ergänzen zu können, auf den Bau des Ohres eingehend zu sprechen. Mit Hilfe der Abbildung der Ohrmuschel, des äußeren und inneren Gehörganges, des Gehörapparates u. s. w. gab er eine klare Uebersicht des Gegenstandes. Das Trommelfell und die Trommelföhle werden anatomisch genau beschrieben und physiologisch erklärt. Das erstere besteht aus einer dünnen elastischen Haut, die man auch als die Scheidewand zwischen dem äußeren Gehörgang und der Trommelföhle bezeichnen kann. Das Trommelfell vermittelt zunächst die Fortleitung, daß der Schall von außen herkommt, während die Ohrmuschel uns Aufschluß darüber verschafft, von welcher Richtung der Schall ausgeht. Die erwähnte Function des Trommelfells läßt sich dadurch nachweisen, daß man den äußeren Gehörgang mit Wasser anfüllt, in welcher Situation starke Schalleindrücke so gehört werden, als wenn sie im Innern des Ohres entstünden. Allein es ist dies nur eine Täuschung, denn die Leitung des Schalls geschieht in diesem Falle durch die Kopfschädel. Man kann z. B. beide Gehörgänge hermetisch der Art verschließen, daß man eine in Schwingungen versetzte Stimmgabel nicht hört, sobald dieselbe aber auf den Schädel oder die Zähne gesetzt wird, vernimmt man den Ton ganz deutlich.

Die Paukenhöhle repräsentirt das mittlere Ohr, in welchem sich die Gehörknöchelchen, Hammer, Ambos und Steigbügel, befinden und die Ohrtrumpete (Verbindungsorgan zwischen dem inneren Ohr und der Rumpfhöhle) einmündet, welche letztere zur Schleitmasse vordringt, wodurch die Luft des Ohresmpetere Luft und Flüssigkeiten in das Innere des Ohres, und ist das Trommelfell durchlöcher, was durch Krankheiten und gewaltsamen Verlust von Augen, z. B. durch einen Kanonenschlag, nur allzu häufig vorkommt, darüber hinaus bis in den äußeren Gehörgang pressen resp. spritzen. Dadurch ist es auch erklärlich, daß gewisse Tabakraucher den Rauch durch das Ohr ausströmen lassen.

An dieser Stelle verbreitete sich der Vortragende nun über den Verlauf des Gehörnervs, der aus dem Felsenbein (ein Theil des Schläfenbeins) hervortritt und dessen Fasern sich im häutigen Labyrinth, welches von Wasser umgeben und ausgefüllt ist, verbreiten und in den Hörhaaren anlaufen. Es wurde ausgeführt, wodurch die Töne gedämpft werden, so daß z. B. beim Betreten eines Teppichs, überhaupt weicher Körper, das Geräusch fast ganz aufgehoben wird. Die Function der Gehörknöchelchen, welche durch Bänder an einander befestigt und mit Schleimhautfalten und Muskelstücken verbunden sind, sowie das ovale und runde Fenster, ferner das Labyrinth (Vorhof, Bogengänge), die elastischen, in eine feine Spitze auslaufenden Haare, die Schnecke, die einem spiralförmig aufgewundenen Canal gleicht, wurden einer eingehenden Betrachtung unterworfen und die Nerven-Endigung an der Gehörsehleife und an dem Gehörsteden genau beschrieben und bildlich veranschaulicht. Die Corti'schen Bogen und Pfeiler, auf welchen die Haarzellen (Gehörhaare) in mehreren Reihen ruhen, erzeugen ganz besonderes Interesse bei den Zuhörern, denn diese Haarzellen haben viele Ähnlichkeit mit den Stäbchen- und Zapfenhaaren, welche wir bei dem Vortrag über das Auge kennen lernten. In den Haarzellen, welche zwei Reihen, eine äußere und eine innere, bilden, endigen die feinsten Nervenfasern, die die verschiedenartigen Bestimmungen haben, nämlich für gewisse Töne, so daß wir verschiedene zugleich genau unterscheiden können. Die Nervenfasern, die in dem Vorhof anlaufen, sind z. B. für die Wahrnehmung der Geräusche, diejenigen, welche in der Schnecke endigen, für Aufnahme der Töne bestimmt. Aus dieser eigenthümlichen Einrichtung ergiebt sich überzeugend, warum wir Grundton und Octave, Reben- resp. Oberlinie, vollen und quiescenden Ton zugleich hören und doch genau unterscheiden können. Interessant ist auch die Wirkung der durch die menschliche Stimme hervorgerufenen Wellenerzeugung, z. B. des Echo und der Consonanz der Seiteninstrumente. Wenn man z. B. auf dem Klavier den Dämpfer aufhebt und „Herrin“ oder ein anderes Wort ruft, so klingen die Seiten den gegebenen Ton an. Leicht erklärlich ist, daß gewöhnliche Ohren mehr auf die Rebenäse hören, während das musikalisch gebildete Ohr dem Grundton geneigter ist.

Schließlich sprach der Vortragende noch in kurzen Worten sich darüber aus, wie man sich

bei gewissen Gehörstörungen durch Schläden (nach dem Verfahren Volzger's) und Lufteinblasen in die Ohrtrumpete wieder gehörfähig machen kann. — Der freie Vortrag des Herrn Professor Wenzel war so klar und anziehend gehalten, daß er einen ebenso lehr- wie genussreichen Abend bot. Das aufmerksame Auditorium zollte ihm deshalb wiederum den wärmsten Dank und sieht schon jetzt dessen dritten Vortrag, den Reblspitz betreffend, mit lebhaftem Interesse entgegen. Leider wirkten die „Rebenäse“ eines Füllgels aus einer Rebenäse des Hauses, wie schon bei den früheren Vorlesungen, sehr störend, vielleicht trägt dieser Wink dazu bei, daß man die Wissenschaft in der einzigen Abendstunde je einer Woche fortan respectirt.

Die Pflege des Kindes.

Das Kind und seine Pflege im gesunden und kranken Zustande. Von Dr. med. L. Fürst, Privatdocent an der Universität, Dirigent der Kinder-Poliklinik und prakt. Arzt hier selbst. Mit 25 Abbildungen. Leipzig, J. J. Weber. (Preis in engl. Guld. 5 M.)

Vor und liegt in einem stattlichen, reich illustrierten Octavbande von 424 Seiten ein Werk, welches seiner ganzen Bedeutung nach eine et was eingehendere Würdigung verdient, da es anderes Wissen das reichhaltigste und vollkommenste Lehrbuch der Kinder-Diätetik ist, welches die gegenwärtige Literatur besitzt. In einer ansprechenden, dem gebildeten Nichtarzte verständlichen Form führt uns der Verfasser frei von allen hohlen Phrasen nüchtern, streng sachlich in das für das Volkwohl so wichtige Gebiet, mit dem er, wie jede Seite des Buches zeigt, wohl vertraut ist. Wer, wie Referent als Fachgenosse aus Erfahrung bestätigen kann, weiß, welche Folgen gerade bei der Kindespflege Unkenntnis und Unklarheit haben, wie wenig eine Mutter oder Pflegerin dem Kinde nützt, wenn sie ihn weder in der Krankenbeobachtung noch in der Ausführung der Berordnungen genügend zu unterstützen vermag, der muß ein diese Uebelstände durch Belehrung beseitigendes Werk wahrhaft mit Freuden begrüßen.

Der Nichtarzt kann sich in der That kaum einen Begriff davon machen, welche Rolle noch gerade auf sanitärem Gebiete die Ungeheuerlichkeit, die Gewohnheit, das Borzortheil, der Aberglaube und die Charlatanerie spielen, wie der Arzt mit Tausenden von Kindern und Schwereigkeiten zu kämpfen hat, um das Einfachste, das Rationelle, das Naturgemäße durchzuführen. Es ist allgemein bekannt und wird täglich durch die Statistik bestätigt, daß die große Sterblichkeit der Kinder in den ersten Lebensjahren nur zum Theil der größeren Härtheit des Organismus zuzuschreiben ist; zum gleich größeren Theile liegt die Schuld an der unzureichenden künstlichen Nahrung des Kindes, der ungenügenden Pflege desselben und der unzulänglichen Krankheits-Behandlung.

Eine normale physische und psychische Erziehung, die Erhaltung der angeerbten Gesundheit und die möglichst naturgemäße, ungestörte Entfaltung des gesunden Kindes ist nach der einen Richtung hin das vom Verfasser mit eingehender Sorgfalt angestrebte Ziel. Nach der andern Richtung ist es die nicht minder verbreitete Unkenntnis der Pflege des kranken Kindes, welcher der Verfasser entgegentritt durch treffliche Belehrungen über das rechtzeitige Erkennen auftretender Erkrankungen, über die wichtigsten Symptome und deren Bewertung, über die dem neuesten wissenschaftlichen Standpunkte entsprechenden Beobachtungsmethoden und über die erste Hilfe bis zum Erscheinen des Arztes. Während im ersten Theile eine Fülle von praktischen Winken über die leibliche und geistige Pflege aller Perioden des Kindesalters enthalten ist, die Nichts unberücksichtigt läßt, selbst nicht das anscheinend geringfügige und die sorglosen Eltern und Erziehern genügt in den allermeisten Fällen ein sicherer Rathgeber ist, bietet der zweite Theil neben vortrefflichen Darstellungen über das Wesen dessen, was man Krankheit nennt und über die Zeichen der Erkrankung einen Reichthum von wissenschaftlich und praktisch bewährten Anweisungen zur Ausübung der Krankenpflege, wie es anderes Wissen in keinem der Werke über diesen Gegenstand zu finden ist. Es ist uns unmöglich, detaillirt auf den Inhalt einzugehen. Hervorgehoben sei nur, daß z. B. die Abkühlung über natürliche und künstliche Ernährung, über die Kinderstube, über die Impfung der Scharpocken, über die Anzeigen des Krankheitsgefühls von Seiten des Kindes (subjective Symptome), über das Fieber und den Gebrauch des Krankenthermometers, über weibliche Krankenpflege, über die innere und äußere Anwendung von Medicamenten und über die Ausübung technischer Handlungen am Krankenbette keine in sich abgerundete Meisterstücke geläufiger und doch leicht faßlicher Darstellung sind.

Der Text ist durch zahlreiche, in Holzschnitt tadellos ausgeführte Abbildungen illustriert, die theils Anatomisches und Mikroskopisches bringen, theils Ansichten von Gegenständen, die bei der Diätetik und Pflege in Betracht kommen, wie die verschiedenen Arten von Lagerung, von Schulbänken, von gymnastischen Übungen der Knaben und Mädchen, Krankenthermometer mit sehr übersichtlicher Fieberscala, Pulszähler, Anwendung der Eisblase, Brustbandage- und Bspülungsapparat, Dreiwärmer u. s. w.

Aber auch abgesehen von diesen instructiven Abbildungen ist das Ganze anschaulich und in jener edlen, allgemein verständlichen Form geschrieben, wie sie für die praktische Rathgeberin der Gesundheitslehren die einzig richtige ist, überall für Gebildete verständlich, nirgends in jenem trivialen, sich auf eine niedere Bildungs-Sphäre herablassenden Tone gehalten, der fälschlich für ein notwendiges Attribut populärer Darstellung

genommen wird. Derjenige Arzt, welcher für nichtärztliche Kreise schreibt, muß diese nöthigen, sich auf eine höhere Stufe zu begeben, als das Alltagsleben es verlangt; der Verfasser hat diesen des akademischen Lehrers würdigen Standpunkt festgehalten, vielleicht sogar hier und da etwas zu streng, so daß wir nicht zweifeln, das Werk werde durch Streichung einiger vorwiegend theoretischer und für das größere Publicum nicht leicht verständlicher Stellen in Zukunft nur gewinnen. Was an dem Werk vom ärztlichen Gesichtspunkte aus mit besonderer Anerkennung hervorgehoben werden muß, ist, daß es überall die dem Laien gezogenen Grenzen einhält, nirgends denselben zum Versuche einer Diagnose oder zu eigenmächtigem therapeutischen Handeln verführt, nirgends ein Krankheitsbild giebt (wodurch bekanntlich andere ähnliche Schriften verwirrend und beunruhigend wirken) und daß das Verhältnis der Familie und Pflegerin zum Arzt überall genau festgesetzt ist. Auf diese Weise gelang es dem Verfasser sehr glücklich, nur das zu bieten, was dem Nichtarzte zu wissen frommt, nicht mehr. Wann der Arzt zuzuziehen ist, findet sich überall präcis angegeben, während so manche Erscheinungen dieser Literatur dem Arzt entbehrlich machen möchten.

Es ist deshalb sehr zu wünschen, daß dieses Lehrbuch in jedem Hause und Familienkreise, wo die Kindespflege mit Bewissenhaftigkeit, Sorgfalt und nach den Anforderungen der Zeit geübt wird, heimisch werde. Es macht etwas strenge Anforderungen an die Einsicht, die Aufmerksamkeit und Exactheit des Lesers, der „predestinirten Krankenpflegerin“; allein diese strenge Gründlichkeit lohnt sich jederzeit und ist für den Arzt, wenn sie geübt wird, die beste, zuverlässigste Unterweisung. Sicher wird das Buch in der Hand intelligenter, thätiger Frauen vielen Nutzen stiften und dem beschäftigten Arzte oft lange, zeitraubende Krankenbesuche ersparen, sowie den Verdruß ersparen, daß seine Berordnungen ohne Verständnis und unrichtig ausgeführt werden. Zur Verhütung von Krankheit und rechtzeitiger Erkennung wird es durch Belehrung der Mutter und der Familie über physische und psychische Kinder-Erziehung beitragen, der Berufs-Pflegerin die beste Instruction über die Grenzen und Aufgaben ihres Berufes bieten. Schließlich können Referenten, Kinderärztinnen und Leiterinnen von Kinderbewahranstalten daraus die hygienischen Pflichten erfahren, welche sie für die ihrer Sorgfalt anvertrauten Kinder haben. Das Buch erscheint nach allem dem der Ehre würdig, die ihm, wie wir aus demselben erschen, zu Theil wurde, indem es „auf Anregung Ihrer Majestät der Königin Carola, der hohen Präsidentin des Albertvereins, nach Vorträgen veröffentlicht worden ist, an welchen die für jeden Zweig der Krieg- und Friedenskrankheitspflege sich interessirende Landesfürstin persönlich Theil genommen hatte.“ (Rage Dr. Fürst's hygienisches Lehrbuch der besten aller Aufgaben dienen, jener das gesunde und kranke Kind liebend umfassenden „Caritas“, wie sie das Buch als Titel-Signette (nach Prof. zur Straßens wohlbestimmter Gruppe) schmückt.)

Die Hochschulen München und Leipzig.

— Nach das Münchner Personalverzeichnis liegt nun vor, leider ohne eine Vergleichung mit dem Vorjahre zu gestatten.

Die Gesamtzahl der Studirenden beträgt 1203 und 29 Hörer, Summa 1232; 1722 Studirende weniger als in Leipzig, 78 Hörer weniger als hier.

Inländer sind darunter 912, also nur 27 weniger als in der Leipziger Gesamtzahl. Nichtbayerer zählt man 291, d. i. mehr als 1/5 der Ausländerziffer in Leipzig.

Die 5 Facultäten in München haben folgende Frequentzahlen:

- 1) Theologen 84 (Leipzig 337)
- 2) Juristen 257 (Leipzig 1130)
- 3) Mediciner 307 (Leipzig 369)
- 4) Philosophen 449 (Leipzig 1089)
- 5) Cameralisten 3 (Leipzig 41 und 143, bereits in der Juristenfacultät und in der philosophischen Facultät.)

Hieraus ergiebt sich, daß die Münchner medicinische Facultät sehr bedeutend ist. Sie hat 227 Inländer, Leipzig nur 128, Berlin nur 174 unter ihren Studirenden.

Die Nichtbayerer sind: 113 Preußen, 2 Sachsen, 11 Württemberger, je 10 Badener und Hessen, 8 Oldenburger, 5 Schwarzburger, je 3 Mecklenburger, Meiningen, Anhaltiner, Bremser, je einer aus Coburg-Gotha und Hamburg, 2 aus Lübeck. Im Ganzen also zählt München 1087 Studirende aus dem Reich, Leipzig: 2576. In Leipzig studiren 53 Bayern, also 26 Mal mehr als Sachsen in München.

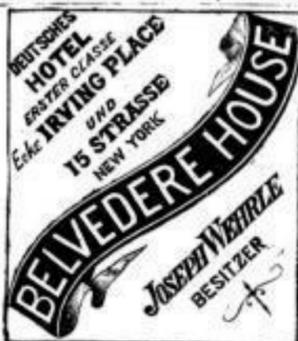
Das Reichsaxland zählt 116 Studirende in München, in Leipzig dagegen 350. Griechen und Türken haben wir in Leipzig 22 unter den Immatriculirten, fast ebensoviel besitzt München! Der Lehrkörper in München ist 114, beziehentlich 110 Köpfe stark, in Leipzig 163, in Berlin 197. Die Münchner Hochschulen zählt 11 ordentliche Professoren mehr, als je die Berliner und die Leipziger, welche letztere beiden die gleiche Zahl haben, nämlich 61. In München hat man 72 Ordinarien, von denen aber 3 gleichzeitig zwei verschiedenen Facultäten angehören und daher doppelt gezählt sind. Das Glas gegen Berlin und Leipzig beträgt also eigentlich nur 8. Außerordentliche Professoren hat München 21, Leipzig 55, Berlin 63, Dozenten München 20, Leipzig 47, Berlin 73.

Der billige Glacé- Handschuh-Verkauf

Ein Student wünscht Unterricht in französischer Conversation zu nehmen und dafür in Lateinisch, Griechisch u. Deutsch zu unterrichten. Gef. Anr. sub G. 107 an die Expedition des Blattes.

Unterrichtung gesucht.
Ein junger Herr sucht einige Stunden im Italienischen. Adressen unter „Italienisch“ durch die Expedition dieses Blattes.

Un jeune Américain demande des leçons françaises contre des leçons anglaises. Un Français préfère. Emilianstrasse 5, II. rechts.



Dr. med. Tritschler, Sträßl. 65/66, II. 8-11, 3-5 Uhr.
Gombopathscher Arzt u. Specialist für Frauen-, Nerven- u. Unterleibsleiden.

Hals- und Kehlkopferkrankheiten
wird bis auf weiteres
Nachmittags von 3 1/2 - 5 Uhr
und zwar, da ich selbst erkrankt bin, von
Herrn Dr. med. Kothe, in meiner Wohnung,
Grimma'scher Steinweg No. 7, abgehalten werden.
Leipzig, den 14. Februar 1876.

Prof. Dr. Merkel.
Zur Abhaltung von Auktionen
empfiehlt sich bei coulantem u. billiger Bedienung
R. O. Luther, Auctionator u. Taxator,
Plagwitzer Straße 21.

Ausbildung und Vertretung in allen Geschäften
u. Rechtsangelegenheiten. Anfertigung aller schriftl. Arbeiten Körnerstr. 20. pt. r.
Nath und Aufführung über alle Verhältnisse des Lebens wird von einer fremden anständigen gebildeten Dame erteilt. Sprechstunden von 8 bis 12 und von 2-3 Uhr Einbena, Poststr. 24, 1 Treppe vorwärts.

Handarbeiten billig, Absteife von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Uhrketten, Armabänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Uhrketten, Armabänder etc. eleg. gef. bei J. Weber, Friseur, Sternwtr. 15.

Herrenkleider fertigen, reparirt, reinigt, wäscht u. J. Röthing, Sternwtr. 25 b, IV.

Chemische Waschanstalt v. A. Scholz
Seifensäphen 3 u. Grenzstraße 33,
reinigt in 48 Stunden alle Garben- u. Gegenstände: Teppiche, Stühle, Tischdecken, alle Sorten Lächer, Handschuhe.

Handschuh-Wäscherei Weststraße Nr. 17, 1. Etage links.

Handschuh-Wäscherei Grimma'sche Straße Nr. 10, Hausstand.

Handschuh-Wäscherei Hundelstraße Nr. 20, Metzner.

Wäsche zu waschen auf's Land. Zu fragen 18. u. 11 Uhr Gold. Einhorn, Grim. Steinw.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Adr. abzugeben Reichstr. 48 im Seifengeschäft.

Alle Arten Tischlerarbeiten werden angenommen und billig berechnet Hohe Straße 2, im Hof.

Wasserzähler werden gezeit. à Stück 10 5 kr., in Dyd. billiger Hohe Str. 2. Hof.

Alte Goldrahmen Kronleuchter u. dergl. verguldet billig Carl Steinert, Bergolder, Windmühlenstraße 51 (Goldene Kutsche).

!! Rinderwagen !!
werden billig repar. Scharfstr. 5, Korbgeschäft.
Eleganter Damenwagen-Linng billig zu verkaufen Centralstraße 13, Hof 2 Tr. rechts.

findet vor wie nach jeden Donnerstag und Freitag Hainstrasse No. 4 im Hutgeschäft zu den bekannten billigen Engros-Preisen statt.
Feinste Ball-Handschuhe sehr billig.

Freitag den 18. Februar

trifft ein Transport von 40 Stück der besten
Ardennischen Arbeits-Pferde
(leichten und schweren Schlages)
zum Verkauf ein. Zu gleicher Zeit auch 15 Stück
Dänische Arbeits-Pferde
und stehen dieselben Sonnabend den 19. Februar zum Verkauf bei
Philipp Leiser,
Leipzig, Gustav Adolph-Strasse No. 15.

H. Semmler's Haupt-Masken-Lager,
Neufirchhof Nr. 7,
empfiehlt die elegantesten Costüme zu billigen Preisen.

Leipzigs-Haupt-Maskenlager
von **J. C. Junghans,**
Gaisstraße Nr. 28,
empfiehlt seine neuen Costüme.

Masken-Lohn-Anstalt
(E. B. 285.) von
Agnes Schwieger, Nicolaistraße 22,
empfiehlt ihr Lager von neuen und eleganten Costumes, Fledermäuse, Domino, Mönchskutten, einfache und elegante zu billigen Preisen.
Elegante Herren-Costumes.

Feinste Costumes
zu dem auf nächsten Donnerstag stattfindenden Maskenball der Gesellschaft Merano im Hofentheater erlaube ich mir meine vielfach preisgekrönten Maskenanzüge für Herren und Damen bestens zu empfehlen
A. Kitzing, Postenthal, Seitengäßchen.

Masken-Anzüge
für Herren u. Damen, elegant u. einfach, sowie **Domino, Kutten u. Fledermäuse** verleiht
Th. Böhmisch,
Burgstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Damen-Masken in Sammet, Atlas, sowie einfache sind billig zu verl. Dresdner Str. 40.

Zwei eleg. Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen Reudnitz, Heinrichstraße 36, I.

Zu verleihen oder zu verkaufen für 6 ist ein feid. Damenmaskenanzug Dorotheenstr. 12, II.

Pfänder versehen auf d. Stadt. Peißhaus w. schnell besorgt Hainstr. 5, 2 1/2 Tr.

Geschlechtskrankheiten
beilt gründlich **A. Schorzer,** verpfl. Wundarzt, Specialist, Neufirchhof Nr. 36, 1 Tr.

Salicylsäure-
Hundwasser 1/2 Fl. 2 A, 1/2 Fl. 1 A, do. Zahnpulver 1 Dose 1 A, do. Zahnpasta 1 Dose 1 A empfiehlt die Engelpotheke, Markt 12.

Braunsch. Ranne Rürnberger Str. 55, I.
Selbst. Bifinger Rürnberger Str. 55, I.

Anti-Kesselstein,
patentirte Composition des Herrn **Ed. Wartha** in Berlin, zur vollständigen Beseitigung und gegen Neubildung des Kessel- oder Wassersteins in Dampfmaschinen empfiehlt das
General-Depot für Königreich Sachsen und Thüringen
von (H. 8461.)
Emil Gaeck in Leipzig.
— Drochlären gratis und franco. —

Gute Tinte bei **Paul Strobel** in Gera.

Feinste Wachsseife à 55 A,
ruff. Kern-Zalg-Seife à 50 A,
feinste Zalg-Seife à 45 A,
gebl. Dary-Seife à 40 A,
sowie
feinste Epigen, Reis- und Weizen-Stärke.

Eoda und Wasserglas-Composition empfiehlt
Louis Lauterbach,
Petersonstraße Nr. 4.

Stearin-Kerzen,
extraktive Münchener, vollwichtig, à 1 Mark, à Padet 75 Pf.,
Apollon-Kerzen à 65 A,
Naturall-Kerzen à 55 A.
empfiehlt billigt
Louis Lauterbach, Petersonstraße 4.

Die berühmtesten
Zahnbürsten
Mastiqué-Garantie
in verschiedenen Sorten zu
5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr.
empfehle in echter Qualität
H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Es wird
sollfrei
geliefert
Jeder Gummi-Artikel
Wenn
wende ich
vertrauensvoll an
die chirurgische Gummi-
Waaren-Fabrik v. **Georg**
Mielek in Hamburg.
NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Narrenkappen
eigener Fabrik.
Von **Kattun u. Welle** vorschriftsmäßig gefertigt empfiehlt **Wiederverkäufern** billigt **Alw. Gassel, Nicolaistraße 12.**

Narrenkappen
nach Vorchrift gefertigt empfehlen billigt
L. Böhle & Co., Rostergasse 14.

Schweizer Nähfaden
ausgezeichnet zum Maschinen- und Handgebrauch auf Rollen empfiehlt äußerst billig
Hud. Roth, Wagnersgasse Nr. 7, 1 Tr.

Für Großhändler,
Exporteure und
Wiederverkäufer
Hosenträger-Fabrik,
sein in Blumen gefärbt mit Leder garnirt von
15 A per Dyd. an, Schlüssel-, Rindertaschen,
Larngürtel etc. bei
Kober & Wartenberg,
Berlin, Prinzenstraße Nr. 34.
Probierenstreichende hieraus gesucht.

Wichtig für Alle!
Mit dem heutigen Tage beginnt der
billige Ausverkauf
von selbstgefertigten **Schuhwaaren** in allen
Sorten und Größen zu herabgesetzten Preisen
Antonstraßen- und Tändchenweg-Edt Nr. 3.
Das Verkauf-Local ist Sonntags nach der
Kirchzeit geöffnet.

Watte
Dix. 2 A an Emil Wagner, Thomaskirchhof 2.

MILNER'S feuerfeste Geldschranke
gewähren den größten u. besten Schutz gegen
FEUER & DIEBE.
Allgemein in Gebrauch bei allen grossen englischen Häusern für Aufbewahrung von
GELD & JUWELN
für deren Sicherung gegen Diebe und ebenfalls zur Aufbewahrung von werthvollen Büchern und Documenten gegen Feuergefahr. — Preislisten franco per Post
Fabrik **Liverpool, England.**

Stahlbrahtbürsten
für **Röhrenkessel,**
dauerhaft gearbeitet, hält in allen Dimensionen vorzüglich
Oscar Krobitzsch, Rostergasse 18.

Kohlen
liefert **S. W. Seurich, Eidonienstr. 38.**

Kaffee (neue Sendung)
gebrannt à 18 A
empfiehlt als vorzüglich **Wilh. Nitzsche,**
Thomaskirchhof 11.

Stücken-Raffinade
empfiehlt billigt
Friedr. Theod. Müller,
Petersonstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Dampf-Köst-Kaffee
rein und kräftig schmeckend, empfiehlt
Friedr. Theod. Müller,
Petersonstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Dampf-Kaffees,
fein und kräftig von Geschmack, à 160-230 A
sowie roh à 130-190 A in großer Auswahl
empfiehlt
Louis Lauterbach,
Petersonstraße Nr. 4.

Approbitres Kaffeesurrogat
von
Werner Breuer in Köln
empfiehlt
Louis Lauterbach,
Petersonstraße Nr. 4.

Messinaer Apfelsinen
und
Citronen,
Italienische
Brünellen,
Franz. Katharinen-Pflaumen
und
Franz. Aepfel
empfiehlt billigt
Louis Lauterbach, Petersonstr. 4.

Zur Amerika: Pfirsichen à Dose 15 A, und
Knanas à Dose 1 A Hainstr. 22, M. A. Lorenz.

Stötteriger Kartoffeln
liefert ich 1 Ctr. ff. weiße gegen 300 A
1 Ctr. blaßrotte " 250 A
1 Ctr. zu Futter " 150 A
frei Wohnung und erbitte Bestellungen entweder
direct oder niedergelegt bei Firma: **Ernst**
Sauptmann, Markt 10, Rathhalle, oder H.
Martin, Grimma'scher Steinweg 60.
Rittergut Stötteritz u. H.
Hugo Mothes.

Eine Partie **Wagdeburger**
Sauerfohl (-Straut)
aus Bette und Schmalzgerichte, ist preis
werth abzulassen. Lieferung gleich oder nach Vereinbarung. Adressen von Reflectanten unter
H. 5607 durch **Haasenstein & Vogler,**
Wagdeburg. Antwort erfolgt prompt. Agenten
für diesen Artikel gesucht, gefälligst Offerten unter
vorheriger Bezeichnung erbeten. (H. 5607.)

Butter,
Bayerische Tafelwaare, versendet von 10 A ab
à 1. 5. gegen Nachnahme — Wiederverkäufern
Vorzugspreise — **G. A. Kraus, Schwein-**
fack, Rostergasse.

Gute wohlgeschmeckende **Thüringer Butter**
ist zu haben Sophienstraße 16, Hof part. links.

Den Preis der von vielen Hausfrauen als vorzüglich anerkannt
Tafelbutter,
welche ich in Höhen von 9 A Inbalt per Post
versende, habe ich auf 1 A 15 A ermäßigt u. bitte
um Aufträge. **Wilhelm Hensberg**
in Rügwalde.

Reinen überall bekannten echten
Altenerburger Ziegenkäse
versende in fetter Waare
à Dyd. 6 A - 1 A à Stück
à 1/2 A - 3 A - 30 A bis 1 A
gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung.
(H. 3609b) **Herrmann Günther,**
Ronneburg, Sachsen - Altenburg.

Fleisch! Fleisch!
Donnerstag fettes Rindfleisch à Hund
5 bis 6 1/2 A in der Oelonomie Gartenstraße 1.

Verkauf
In schönster Lage von **Gohlis**
ist ein **Wilkensbauplatz**, ca. 4000 Q Ellen Flächeninhalt, bei ca. 40 Ellen Straßenfront, preiswerth zu verkaufen. — Adr. beliebe man unter
F. 219. im Annoncen-Bureau von **Bernh. Freyer,** Neumarkt hier, niederzulegen.

Plagwitz, Ronnenstr., sind sofort 3 Bauplätze,
am Wasser gelegen, zu verkaufen, 7200 Q Ellen
enthaltend, à 22 A, eignen sich vorzüglich zu
Fabrikanlagen. Kaufant: **Ado. Berger, Reich-**
straße 1 oder Waisenhausstraße 5, 2 Tr. rechts.

Gohlis.
Bauplatzverkauf.
In schönster Lage von **Gohlis,** nahe der neuen
Colerne, sind Bauplätze in jeder Größe zu verkaufen durch **G. F. Seinge, Carlstraße 4**

1 Cigarrenfabrik m. Verkaufsgewölben
in gut. Lage, 1 Salanterie- und Kurz-
waarengeschäft, 2 Restaurationen, ein
Productengeschäft zu verkaufen durch
A. W. Loß, Poststraße 16.

Das Stadtgut zu Zwendau mit herrschaftlichem Wohnhaus, unmittelbar am Stadthof, ausgezeichnet durch ebenso schöne und vortheilhafte Lage als leichte Bewirtschaftung...

Plagwitz.

Ein gut gebautes Haus mit Garten, sowie ein Bauplatz mit Versicherung von Bauvorschuß ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Raumburg a. S.

Ein in einer der Hauptstraßen Raumburgs gelegenes Wohnhaus mit herrschaftl. eingerichteten Wohnungen, vier Kellern, großen Bodenkammern...

Haus-Verkauf.

In einem herrlichen lebhaften Stadttheil sind 2 neu gebaute und elegant eingerichtete Wohnhäuser verhältnißmäßig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Hausverkauf oder Tausch.

Einige große Hausgrundstücke besser Lage werden gegen ein Landgut getauscht oder verkauft.

Wichfabrik-Verkauf.

Eine gut eingeführte rentable Wichfabrik ist ebenfalls halber sofort unter günstigen Bedingungen nebst Inventar zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein Cigarrengeschäft sehr billig. Zu erfragen Reichsstraße, Sophienstraße, im Cigarrengeschäft von Kühn.

Eisenach.

Meine in dem schönsten Theile des Marienbades vis-à-vis der Bariburg gelegene Pension Hotel garni mit nebenliegender Gastwirtschaft...

Vortheilhafter Gasthofs-Verkauf. In einer vortheilhaften Fabrikstadt, nächster Umgebung Leipzigs, ist ein frequenter Gasthof an der Hauptstraße und Bahnhof gelegen...

Eine gangbare Restauration innerer Stadt ist sofort zu übernehmen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Blüthner, Ritterstraße Nr. 35.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einer schon seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Fabrikation wird ein Theilnehmer mit 3-4000 gesucht.

Assozié-Gesuch.

Zur Errichtung eines äußerst rentablen, der Mode nicht unterworfenen Geschäfts wird ein thätiger oder auch stiller Socius mit 30,000-45,000 A Einlage gesucht.

Assozié-Gesuch.

Für eine mit privilegierten Nebenrechten bedachte, seit Jahren renommierte Dampfzuckerfabrik. Die und Essenzen, mit fester Kundenschaft...

Assozié-Gesuch. Zur Uebernahme einer Brauerei in guter Lage wird ein Socius mit einer Einlage von 15 bis 20,000 Thalern gesucht.

Compagnon-Gesuch. Für ein nachweislich hochrentables neues Fabrik-Unternehmen wird ein dritter Compagnon gesucht.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein eingerichtetes Manufakturwaaren-Geschäft in Leinwandstoffen und Tüchern wird, um dasselbe besser auszunutzen, Theilhaber (Kaufmann oder Fachmann) zum sofort. bald. Eintritt gesucht.

Es ist einem streng soliden und thätigen Kaufmann Gelegenheit geboten, sich mit einem solchen zu etabliren und nimmt hierauf beglückliche Offerten die Expedition dieses Blattes unter A. B. 1 entgegen.

Ein fast neues Pianino zu verkaufen, auch zu vermieten. Elsterstraße 18, W. Förster.

Flügel und Pianinos

neuester Construction, höchst solid gebaut, mit vollem gefangreichen Ton, empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie die Fabrik von Zierold & Comp., Elsterstraße Nr. 22.

1 hobes Salon-Pianino u. ff. Möbel, 1 ff. gr. Salonspiegel, 1 ff. geschmückte Rußl.-Garnitur.

Zu verkaufen

ist ein gut gehaltenes Effelett Badstr. 37, III. Auch hintereinanderfolgende Jahrgänge der Gartenlaube sowie 8 folche der Jäger. Welt sind zu verkaufen.

1 kleiner Damen-Modeständer billig zu verkaufen. Elsterstraße 29, 3 Treppen.

Eine grosse Partie feinsten Pariser Fächer im Ganzen und einzeln zum Ausdrehen à Stück 3 A. Gold-Fächer à Stück 50 u. 30 A zu verkaufen.

Getrag. Herrenkleider, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefeln etc. Verk. Barfussgässchen 5, II. Kösser.

Zu verkaufen einige noch gut erhaltene Ballkleider u. Ballschuhe Burgstr. 7, I Tr. I. Eine Partie gut gearbeit. Oberhemden à Stück 25 u. Damenhemden à Stück 22 1/2 A. Dainstraße 22. R. A. Lorenz.

Billig zu verkaufen

Damen- u. Kinderlederhülsen mit Nadeln, warme Schuhe in allen Größen billig. Weiß 75 im Auctionslocal.

Eine Partie Stickereten, Rissen, Schuhe etc. bis Sonnabend billig zu verkaufen. Weißstraße 17, parterre rechts.

Neue Bettfedern, Daunen, Federbetten in größter Auswahl von 15 A an bis zu dem feinsten Schwannschleif, letztere nur 5 A, feinste Sorte weiße Daunen zu 6 bis 7 A per K, alle Sorten fert. Federbetten, auch fert. Jaletts billig empfiehlt F. Enke, Nicolaisstraße Nr. 31, Blauer Hocht.

Betten Federn neue, à Bedett 10 1/2 A an, Kinder-Bedett 1 A, Schließh. à Pf. 16 A an, fert. Inletts Nicolaisstr. 26 u. Windmühlstr. 15, H. Rodekor.

Verhältnißhalber Betten zu verk. Neudorfhof 7, I. Federbetten, alle Sorten Bettfedern und Daunen verk. bill. O. Wachtler, Neumarkt 34.

Kleidersecretair, 10 A, Bettstellen von 3 A an, Stahlfederbetten von 5 A an u. 1 Rückenstuhl sind zu verk. Eisenbahnstr. 13, bei Arpe.

Ein gut gehaltenes Schreibsecretair von Jacaranda ist preiswerth zu verkaufen. Hohe Straße Nr. 130, im Hofe rechts 2 Tr. rechts.

Ein Kleidersecretair ist billig zu verkaufen. Sidonienstraße Nr. 28.

1 Sopha, 1 runde Tisch, 1 Secretair, 3 breite Bettstellen, Wäsche, 2 Rückenstühle, Bücherregale verk. Gerberstraße 6, Hof part.

Ein großer Wäschekorb, gute Arbeit, u. verschiedene andere Möbel billig. Gerberstr. 6 part.

Zu verk. Kleidersecret., Sopha, Comm., Tisch, Rückenstühle, Bettst. Reizer Str. 22, Souterr. Sopha, Matratzen, 1 Lehnhuhl billig zu verk. Weißstraße 64 part., Wöbels, Tapezierer.

Zu verk. Sopha, Kleider- u. Rückenst., Wäsche u. Tisch. Bettst. u. a. m. Gr. Windmühlstr. 8, 9, I. r. Schreibtisch mit verschleiß. Briefregal u. owl erhalten u. billig verk. Reudnitz, Gewandstr. 25.

Möbel, neue u. gebrauchte, Verkauf u. Einkauf Sternwartenstraße 120, Hof.

Möbel und Polster-Waaren, neu und gebraucht, in reicher Auswahl empfiehlt zu soliden Preisen F. Giese, Kleine Windmühlengasse 2.

Möbel: Schreib- u. Kleidersecret., Commodes, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Sophas, Matratzen u. in großer Auswahl billig zu verkaufen. Reudnitz, Gewandstraße Nr. 27 bei Carl Kühne, Tapezierer.

Billig zu verkaufen eine noch fast neue Ladentafel Naundorfchen No. 4, 2 Treppen. Große, mittelgroße, kleine Cassafchränke, eis. Cassen, Cassetten, Schlüssel, Laufen, Copirpressen, Ladirte u. polirte Doppelpulte, eis. Pulte, Schreibtische, Drehsessel, Briefregale u. Schränke, Waarenregale, Ledentafeln u. bergl. u. Verk. Reichstr. Nr. 15. C. F. Gabriel.

Ein nicht allzu großes Hausgrundstück, in welchem Restauration oder Producten-Geschäft betrieben, oder ein kleinerer Gasthof in oder nahe bei Dresden oder Leipzig wird von einem intelligenten Manne mit 4500 A barer Anzahl. umgebend zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Zu verkaufen Bettstellen mit ged. Hägen und Stahlfederbetten in grauem und rothem Dreß billig. Sidonienstraße Nr. 13 parterre.

Große u. kleine feuerfeste Cassafchränke zu „civilem Preis“ verk. Kl. Fleischerstraße 15. PS. Wie eis. Geldcassen und Cassetten, auch Contorpulte, Schreibtische, Ledentische, Holzverkauf und Einkauf daselbst.

1 Cassaschrank, 1 Bett. 19. Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, und eine Grober & Baker-Nähmaschine für Schneider à 20 A zu verkaufen. Halle'sche Straße 1, I. im Vorhausegeschäft. (H. 3309.)

Billig zu verkaufen eine Nähmaschine, B. & W. Zu erfragen Neßstraße 4b, part.

Announce.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Portel'sche Braunkohlenpresse mit zugehöriger Betriebsmaschine ist wegen Einschränkung des Preßbetriebes billig abzugeben.

Dampfessel-Verkauf. Einen gebrauchten, gut erhaltenen stehenden 4pferd. Dampfessel nebst Armatur haben billig zu verkaufen. Modes & Brauer in Plagwitz.

Zu verkaufen ist ein gut gehalt. Kinderwagen. Näh. Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Tr.

Zu verkaufen ein fast neuer Kinderwagen und eine Bettstelle Söhlis, Leipziger Str. 6, III. r.

Zu verkaufen ist eine größere Partie leere Weinsäcken Dörrienstraße Nr. 1b, 2. Et.

Für Bauunternehmer. 12 Stück neue Kochöfen, auch 14 Stück Feuerthüren sind billig zu verkaufen in der Schlosserei Plagwitz, Kirchstraße Nr. 16.

Wichtig für Hausfrauen. Ein Posten weiße und schwarze Seife harte Waax, billig im Auctionslocal Brühl 75.

Vordau mit doppelten Schanfenstern. Der in der Grumma. Straße Nr. 19 befindliche 4 1/2 Meter breite und ebenso hohe mit 2 Schanfenstern versehene im besten Zustande befindliche Vordau ist mit 1 März auf Abbruch, sowie im Local befindliche Glaschirme, Ledentische, billig zu verkaufen. Näheres daselbst im Geschäft zu erfragen.

Nähere Funde weißen Studensand, auch Gärtnerland sind zu verkaufen. Gärtner Ruhfuß, Liebertsdorfstr.

Hafer-Offerte. Ein Geschäftsmann von auswärt. wünscht sich wegen Uebernahme seines Landbajers mit diesen Consumenten in Verbindung zu setzen.

Ein Reitfattel und Baumzug ist zu verkaufen. Gr. Fleischerstraße Nr. 7, 1 Trepp.

Equipagen-Verkauf! Zwei kräftige elegante Dantelschimmel, 5jährig, nebst reichsüberlathirtem Geschirre nebst Wagen (Phaeton) stehen wegen Aufgabe der Equipage zum sofortigen Verkauf in der Meidbahn (Schumann's Garten).

Zu verk. ein Ponggeleit. Wiesenstraße 20. Ein Fuchs, 5 Jahre alt, schlechtfrei, sehr stark, 13 Viertel hoch, in jedes schwere Fahrwerk passen, ist zu verkaufen beim Stadtgut-Besitzer Mehnert in Burgen.

Als Schlachtvieh sind mehrere Kühe zu verkaufen. Wühlgasse 6 in Leipzig.

Eine getigerte Dogge, schön, ist billig zu verkaufen in Gutrichs Nr. 265, beim Gärtner.

Echte Parzer Canarienhähne, gute Schläger, sowie seine Zuchtweibchen Reichstr. 5, II. Canarienhähne f. Schl. Reichstr. 5, 2. Etage.

Zu verkaufen 4 Stück gut schlagende Canarienhähne und 30 St. Parzer Eien, sowie ein schöner Preßbauer Gerberstraße Nr. 61 parterre.

Achtung! Angelommen ist ein Transport von schönsten Parzer Canarienhähneln, mit den feinsten und angenehmsten Tönen, so wie während zu hören und zu verk. Gerberstr. 50, Schwarzes Hof, part. I. pass. als schönes Geburtstags- u. Hochzeitsgeschenk.

Kauf-Gesuch. Ein nicht allzu großes Hausgrundstück, in welchem Restauration oder Producten-Geschäft betrieben, oder ein kleinerer Gasthof in oder nahe bei Dresden oder Leipzig wird von einem intelligenten Manne mit 4500 A barer Anzahl. umgebend zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Offerten unter D. E. 63 an Hausenstein & Vogler in Dresden. (H. 3719a)

Restauration, 4-600 A Uebernahme, wird sofort gegen Cassa zu kaufen gesucht durch J. Werner, Dainstraße Nr. 25.

Kauf- oder Miethgesuch. In Grumma'scher Straße suche ich ein Hausgrundstück mit beliebiger Anzahlung zu kaufen oder ein Gewerbe, nicht, wie irrtümlich in der gestrigen Annonce bis 9000 A, sondern nur bis 6000 A zu mieten.

Georg Segel, Salzschützen Nr. 8, II.

Gesucht wird eine Restauration oder dazu geeignetes Local, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adr. niedergel. K. S. 15 Ratharinenstr. 18 Filiale dieses Blattes.

Ein junger vermöglicher Kaufmann wünscht bei einer hiesigen oder auswärtigen resp. Firma als Socius einzutreten.

Es finden nur directe Offerten Berücksichtigung und sind solche unter G. L. H. 47 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Effelett gesucht. Ein gut erhaltenes Effelett wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. H. 100 an die Expedition dieses Bl.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erboten E. Reinhardt, Reichsstrasse No. 3, 3. Etage. (H. B. 290.)

Gekauft werden zu hohen Preisen getz. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibbändsch. u. Adr. erb. Gr. Fleischerstr. 19, Hof I. I. M. Kremer.

Herrenkleider billig zu höchsten Preisen. F. Mübiger, Dainstraße 5, 2 1/2 Tr.

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis A. r. erb. Barfussgässchen 5, II. Kösser.

Ein Schreibtisch oder Cylindertisch, oder ähnliches Möbel aus Wagnent, gut erhalten, desgl. ein Kleiderschrank, in welchem Fächer für Wäsche u. dergl. enthalten sind, werden sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. S. Waisenhausstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Möbel, Wagnent, u. andere Möbel zu kaufen gesucht. Humboldtstraße 6b parterre.

Ein Steh-Pult zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Hausmann Thieme, An der Pleiße Nr. 6.

Eine in gutem Zust. befindl. Fördermaschine von ca. 8 Pferdek. mit Anbehör, neu oder geb., sowie ein 8000-Dampf. von ca. 10 Pferdek. wird zu kaufen ges. Off. mit näherer Besch. u. Preisangabe wolle man unter C. K. H. 1332. bei Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, niederlegen.

Eine gebrauchte, noch in gutem Stande befindliche Locomobile mit 4-6 Pferdekraft wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub L. M. 4. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Pappschere wird zu kaufen gesucht. Weißstr. 60, D. III. Eine Pappschere wird zu kaufen gesucht. Adr. gef. unter A. R. 20 durch die Expedition des Blattes erbeten.

Einen Wischbottich von 600 Liter Inhalt sucht zu kaufen und erbetet directe Offerten Otto Ströhmer in Galle u. S. !! Weiße Stöcke!! Robert Barth, Rothmayer, Schützengässchen 5.

Pony-Wagen. Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher 2spänniger Ponywagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. P. 106. beiführen die Herren Hausenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3739.)

Ein niedrig gestellter gebrauchter Leiterwagen zum Holzfahren wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisnotiz wolle man unter der Chiffre B. No. 3000 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein noch in gutem Zustande befindl. eis. sp. Küstwagen wird zu kaufen gesucht. Hôtel de Prusse.

8000 A als erste, alleinige Hypothek auf ein Grundstück im Werthe von 30,000 A sofort ab 1. April gel. Adr. K. B. H. 182 Exp. d. Bl.

6000 Mark werden auf gute sichere Hypothek, 5 1/2 %, gesucht. Adressen bittet man unter A. L. H. 2. bei Herrn Otto Klemm, Univeritätsstraße, niederzulegen.

Ein Lehrer wünscht 150 Thaler auf 2 Jahre gegen 5% Zinsen zu leihen. Gefällige Offerten sub D. R. 24 beiführen die Expedition dieses Blattes.

1650 A werden auf 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück in Reudnitz zu leihen gesucht. Adressen unter „1650 A“ nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

300 A werden sofort zu leihen gesucht. Gefällige Offerten in die Expedition des Blattes unter C. N. H. 19 erbeten.

Wer leihst einer anst. Frau 100 A auf 1 Jahr gegen Bausch. ihrer Wittsch. u. gute Zinsen? zu dr. sub Frouad 100 Fil. d. Bl. Ratharinenstr. 18,

50 Thaler

werden von einem Geschäftsmann gegen sehr gute Zinsen und volle Sicherheit auf ganz kurze Zeit zu leihen gesucht.

Eine junge unabhängige Dame bittet gegen hohe Zinsen und Sicherheit um ein Darlehen auf ein paar Monate.

Eine j. anst. Frau bittet um ein Darlehen von 10000 Mk. zur Erziehung.

Eine j. Frau sucht ein Darlehen. Adressen unter D. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Eine selbständ. Person bittet um 15000 gegen Sicherstellung (auf bestem Wege) auf 3 Rk. zu leihen.

Ein anständiges Mädchen bittet edelnde Menschen um 2000 auf wöchentliche Abzahlung.

160,000 Mark

4 1/2, 4 1/2, und 5% Sparcassengelder sind auf Leipziger Hausgrundstücke anzulegen.

Capitalien, Wechsel

officirte ein Bankhaus Kaufmann u. Fabrikanten.

Capitalien

zu 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, und 5% Zinsen auf vorzähl. erste Hypotheken haben anzulegen.

Zahlungs-Credit

wird solchen Kaufmann und Geschäftstreibenden von einem Berliner Bankhause gegen mäßige Provision ohne Unterlage, prompte Regularung vorzugesetzt.

Geld

in kleinen Posten auszuleihen. Sicherheit anzugeben.

Geld

auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Silber billigst Grims. Str. 24, Hof II

Geld

am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichsstr. Nr. 50, 2. Etage.

Geld

auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Geisler. (H. 3729.)

Geld

auf alle Werthgegenstände unter sehr coulantem Bedingungen Kl. Windmühlengasse 19, 2. Et.

Geld

auf alle Werthgegenstände mit Mühl. Zinsen billig, Nicolaisstr. Nr. 39, 3. Etage.

Geld

Windmühlengasse 15, Brauerei, Hof 3, Haus, rechts 1 Treppe, auf Werthgegenstände unter coul. Bedingungen. A. 5 J.

Geld

om billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibschmuck, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, I. Etage.

Wirklich reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann einer großen Stadt Pommerns in den vierziger Jahren, seit einigen Jahren Wittwer ohne Kinder, gesund, kräftig, gutmüthig und von edlem Charakter, sehr gut sitzet, Besitzer eines rentablen Geschäfts, wünscht sich wieder zu verheirathen; alleinlebende Damen in den dreißiger Jahren oder kinderlose Wittwen, die hierauf reflectiren u. in dem Best. von 10-15 Taleren sind, die auf Verlangen sichegestellt werden können, wollen sich vertrauensvoll wenden unter A. L. 162 an Hassenstein & Vogler in Leipzig. Discretion Ehrensache. Photographie erwünscht. (H. 3728.)

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Gewerbetreibender mit einem Vermögen von 30,000 M., Mitte zwanziger Jahre, dem es an der nöthigen Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder kinderlose Wittwe im Alter von 17-22 Jahren. Adressen unter Beifügung der Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse werden unter M. W. 11 50 in der Expedition dieses Blattes bis zum 18. erbeten. Strengste Discretion selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.

Ein selbstständiger Privatmann, 26 Jahre alt, wünscht sich mit einem Mädchen mit etwas Vermögen zu verheirathen. Reflect. werden gebeten ihre Adresse möglichst mit Photographie unter M. M. 11 181 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein gut sitzter Beamter wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame im Alter bis zu 22 Jahren zum Zwecke späterer Verheirathung zu machen. Vermögen nicht Bedingung; wohl aber Schönheit. Geehrte Briefchen, wenn auch im Anf. anonym, wolle man vertrauensvoll mit. L. S. 112 i. d. Exp. d. Bl. niederl. Verschwiegenheit selbstverständlich. Photographie erwünscht, werden auf Ehrenwort sofort zurückgesendet.

Eine stillende Mutter sucht ein Kind an die Brust resp. zur Erziehung. Adressen unter P. 10. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht wird für ein 6jähriges Kind eine Stiefmutter in der Nähe der Gaisstraße. Adressen unter A. R. 160 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Offene Stellen

Lehrer der Mathematik.

Das Pensionat Haecelus, Château de Lanoy, Genf, sucht für Ostern oder später einen erfahrenen Lehrer der Mathematik, der auch in Handeltwissenschaften unterrichten kann.

Eine leistungsfähige Weingroßhandlung mit Weinbau am Rhein sucht einen tüchtigen Agenten gegen hohe Provision.

Thätige Lebensversicherungs-Acquisiteure haben bei einer renommirten, gut eingeführten Gesellschaft günstige Stellung, event. mit festem Gehalt. Offerten unter B. F. 179 an Hassenstein & Vogler, Leipzig.

Volontair-Gesuch.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird per 1. März ein gewandter junger Mann als Volontair gesucht. Näheres ertheilt Herr Wellner, Naußkötter Steinweg 72, II.

Ein im Buchhandel u. Ladengeschäft

continuirter gelehrter junger Mann findet vortheilhafte Stellung im größten Geschäft einer nordöstlich gelegenen verkehrsreichen Provinzialstadt. Adressen mit Zeugnissen beifügt unter F. C. 2415 Rudolf Mosse, Berlin W.

Ein routinirter Reisender der Manufactur-Branche, welcher mit der Landtschaft der Provinz Sachsen, namentlich der kleineren Plätze, vertraut ist, findet bei hohem Salair dauernde und angenehme Stellung. Offerten mit spec. Angaben wolle man unter C. H. an die Expedition dieses Blattes richten.

Junge Leute, welche mit dem Publicum auf anständige Weise zu verkehren im Stande sind, erhalten dauernde Stellung, außer festem Gehalt hohe Provision. Kaufleute erhalten den Vorzug. Louis König's Verlag, Duerstr. 4.

Für ein hies. Bankhaus wird ein Schreiber gesucht. Saubere Handschrift und gute Zeugnisse sind erforderlich. Die Exp. d. Bl. nimmt Anträge unter der Chiffre V. C. entgegen.

Ein Schreiber, der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet bei sofortiger Stelle. Solche, die bereits im Buchhandel gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung ist erforderlich. Breitkopf & Härtel.

Für ein Theater nach ausw. u. e. guter Clavier-Spieler sof. gesucht. Blücherstraße 16, I. zu erste.

Einem Uhrmachergehilfen

sucht sofort Carl Rother, Uhrmacher, Annaberg.

Einem Buchbindergehilfen im Fertigmachen von Buchrücken suchen Minkwitz & Griesser.

Für Barbieren und Friseure.

Zwei tüchtige Gehilfen können sofort bei gutem Lohn in Conditoren treten bei Gustav Böhm in Zwickau. Nur gute Referenzen sind zu melden.

Ein guter Bantistischer findet dauernde Arbeit. Adressen unter M. W. 11 50 in der Expedition dieses Blattes bis zum 18. erbeten. Strengste Discretion selbstverständlich.

Einem guten Arbeiter, auch im Osten tüchtig, sucht M. Kuntzsch, Humboldtstraße Nr. 31.

Ein Gärtnergehilfe wird gesucht. Altschönefeld Nr. 86.

Rühenmacher u. Rühenmacherinnen erhalten in u. außer dem Hause Arbeit. Reflect. wollen ihre Adressen unter V. D. 40 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Einem Schneidergehilfen sucht Carl Brödlor, Nicolaisstraße Nr. 33.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Kurzwaren-Geschäft ein groß & detail findet ein junger Mann mit guter Schulbildung zu Ostern als Lehrling unter günstigen Bedingungen Stellung. Adressen unter B. K. 449. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen für künftige Ostern einen gut erzogenen Knaben als Lehrling und erbiten uns Offerten unter Beifügung der Handschrift. Wilhelm Braunsdorf & Co, Remarkt 3.

Lehrlings-Gesuch.

Eine hiesige Droguenhandlung sucht unter vortheilhaften Bedingungen einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten unter T. T. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Offene Lehrlingsstelle.

Zu 1. Ostern findet ein gebildeter junger Mann in meinem Hause (Leinen-, Wäsche-, Ausstattungs- und Cigarren-Geschäft, Agentur der Gothaer Feuer-Versicherungsbank) unter günstigen Bedingungen und bei freier Station als Lehrling Aufnahme. Otto Koch in Stendal. (H. 5448)

In einem größeren Manufacturwaren-Geschäft ein groß ist eine Lehrlingsstelle offen. Näheres Pfaffenburger Straße 21, 2 Treppen rechts.

Einem Buchbinderlehrling sucht Carl Fliche, Johannisgasse Nr. 32, I. Etage.

Gesucht ein Lehrling Th. Krämer, Kupfer-Schmiedemeister, Wiesenstraße Nr. 12.

Kellner sucht Steinecke, Markt Nr. 9.

Gesucht 1 tücht. Oberkellner (Sprachkenntn.), 1 Kuchler, 1 Zimmerl., 2 Kellner f. Baden-Res. durch J. Werner, Gaisstraße 25, Treppe B, I.

Ges. 1 tücht. Oberkellner, 1 Buffetier mit Cant. f. Ostern. A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Ein Kellner findet sogleich Stellung bei August Simmer, Weinhandl., Petersstraße 35.

Ein herrschaftlicher Diener

wird zum 1. April gesucht. Gute Empfehlungen wollen sich melden Eifersstraße 4, part.

Solide junge Leute finden als Abonnenten-sammler guten Verdienst und dauernde Stellung bei Eduard Thiele, Königsplatz Nr. 11.

1 Kutscher, 1 Diener gef. Poststr. 16, I.

Gesuch.

Für meine Tabak- u. Cigarren-Handlung suche einen jungen Menschen im Alter von 14 bis 16 Jahren. F. Pittschaff, Wintergartenstr. 13.

Ein Bursche

im Alter von 15 bis 16 Jahren, kräftig u. mit guten Zeugnissen versehen, wird per 1. März zu mieten gesucht. Anzumelden von 10-12 Uhr Vorm. bei Carl Chrysellus, Realrathhof 20.

Gesucht

wird ein kräftiger Hausbursche bei gutem Lohn Wintergartenstraße Nr. 2.

Zwei Regelburschen

werden sofort oder zum 1. März gesucht. Näheres Pfaffenburger Straße Nr. 26 parterre.

Einem kräftigen Burschen zur Keller-Arbeit

sucht Gustav Koll, Gaisstr. Nr. 2, III.

Gesucht

wird ein Bursche vom Lande, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Rittese besitzt. Zu erfragen Gemeindefstraße 4, im Gemölde.

Ein Bursche findet Stellung als Diener und Schreiber bei einem leibigen Privatgelehrten. Entreestr. Leipziger Straße Nr. 197, I. Etage; früh bis 10 Uhr anzufragen.

Ein kräftiger Bursche,

der im Bodetepden tüchtig ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht bei Wirth & Winkler, Ritterstraße 26, I.

Ein Knabe von 12 J. findet leichte Beschäftigung Buchbinderei von H. G. Fuchs, Johannisg. 32, II.

Ein gewandter Bursche wird gesucht in der Destillation von C. Schlemmer, Blücherstraße 10.

Ges. 1 kräft. Bursche, 17-18 J., 3 Flaschen spülen u. Bierf. E. Riebling, Sternwintstr. 18 c.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentlicher, gewandter Kellnerbursche. - Zu melden bis Freitag von Nachm. 4-6 Uhr Nürnberg. Str. 40.

Ein ordentlicher Hausbursche wird gesucht Nürnberg. Straße 49, Klempnergeschäft.

Einem Hausburschen sucht Carl Fliche, Johannisgasse 32.

Hausbursche, in Holzarbeit etwas erfahre, wird gesucht Reudnitz, Gemeindefstraße 28.

Ein tüchtiger christlicher Hausbursche wird gesucht Katharinenstraße 3, I. Etage.

Letzte-Verein,

Berlin, Königgräber Straße 80.

Durch das Arbeits-Nachweise-Bureau des Vereins können gut empfohlene Personen für alle Zweige weiblicher Beschäftigung (Dienstboten aufgenommen) engagirt werden.

Briefchen werden innerhalb dreier Tage beantwortet durch die Vorsteherin des Bureau, Frau S. Lehmann. Zu sprechen von 9-12.

Gesucht

wird eine intelligente gebildete Dame, perfect u. selbstständig im Zuschneiden und Einrichten aller Wäsche, vollständig geküht im Hand- u. Maschinennähen, Stopfen und allen feinen Handarbeiten, um unter Aufsicht in diesen Fächern Unterricht ertheilen zu können. Die Stellung ist eine sehr achtbare und dauernde und kann nur auf eine streng solide Dame aus adäquater Familie u. welche schon Aufsicht über Arbeiterinnen geführt, Rücksicht genommen werden. Adr. Jn. S. 11 20 Exp. d. Bl.

Ges. 4 Verkäufer, 3 Buffetmams., 4 Büchhelfer, 3 Kellner, 4 Kochmams., 4 Staben, 21 Hausmädchen. L. Friedrich, Große Fleischerg. 3, I.

Gesucht 1 Verkäuferin, 3 Kellnerin, 1 tücht. Köchin f. Hotel, 1 Kaffeeams., 2 Zimmermädchen, 3 Hausmädchen u. Wagner, Petersstr. 18, p.

1 Ladenjungfer für Probiergeschäft ges. Kar m. g. B. verl. w. sich melden Hofe Str. 2, IV. r.

Geköte Staffirennen zu Herren-Strohspalten sucht B. Münnich, Leipzig, Weststraße Nr. 81.

Strohspaltenarbeiten, Aufzuarbeiterinnen

finden sofort lohnende Beschäftigung bei Goetze & Müller, Alexanderstraße 5.

Eine Posamentier-Arbeiterin sucht A. Dietrich, Grimm Straße 28.

Gesucht wird ein junges anständiges, im Nähnähen gekühtes Mädchen. Nur ein solches kann sich melden Brühl Nr. 28, im Geschäft.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Grimsma'scher Steinweg 59, Hof I. 2 Tr.

Gebühte Lackfassen-Stepperinnen werden gesucht Leipzig, Ritterstraße Nr. 24. C. S. Schmidt.

Zwei Satinirerinnen

suchen Gauderthund & Pries, Thaltstr. 14, II.

Gesucht wird zu leichter Arbeit ein junges Mädchen Buchbinderei Giesecke & Devrient.

Mädchen im Falzen und Heften geküht suchen Minkwitz & Griesser.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter Arbeit, welches zu Hause schlafen kann. Zu erfragen Ritterstraße 43, II., von 2-4 Uhr.

Ein junges Mädchen wird zu leichter Handarbeit gesucht Grimsma'scher Steinweg 59, II.

Ein kräft. Arbeitsmädchen sucht Brennergäßchen 2, I.

Gesucht werden 15 März u. 1. April eine perf. Köchin u. eine Jungmams., die nur in feinen Häusern waren. Näheres f. Carl Chrysellus, Realrathhof 20.

Ges. 1 Kochmams. f. Hotel, 4 tücht. Köchinnen, 10 Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. einz. Dame, Privat u. Res., sofort, 1. und 15. März. C. Riebling, Sternwintstraße 18 c.

Gesucht eine tüchtige gut empfohlene Köchin durch Hausmann Thiele, An der Pleiße Nr. 6.

Eine erfahrene Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Gute Empfehlungen sind Bedingung Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6, im Producten-Geschäft.

Eine gut empfohlene Köchin

wird gegen guten Lohn zum 1. März gesucht Königsplatz Nr. 19, II. links.

Zu sprechen von 9-11 oder 1 1/2-2 1/2 Uhr.

Gesucht 1 Hotel-Köchin, 4 perf. Privat-Köchin, 4 Staben, 2 Kinder, 10 Hausmams., feine Stellungen, durch Frau Franke, Böttchergäßchen 3.

Eine gut empfohlene Köchin wird zum 1. März gesucht von Frau E. Dodel, Seibitzstraße Nr. 17.

Es wird eine tüchtige Kochmamsell für ein Restaurant gesucht bei hohem Lohn sofort. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 41, 3 Tr.

Tüchtige Kochmamsellen für Hotel erhalten per sofort od. 1. März gute Stellungen bei hohem Geh., tücht. Hotelkellner u. guten Empfeh. ertheilt Stellung durch den Provinzial-Kellner-Berein zu Magdeburg, Kleine Klosterstraße 16.

Gesucht 2 j. Köchinnen für Bahnhof, bei hohem Gehalt, in gute Stellungen, durch J. Werner, Gaisstraße 25, Tr. B I.

Ein einf. Mädchen für Staben- und leichte Hausarbeit wird zum 1. März in Dienst gesucht Mühlle zu Lindenau, parterre im Laden.

Eine Wirtshafterin,

welche einer kleinen Haushaltung vorstehen kann, findet Offern Stellung u. bitte Nr. postlagernd Lindenau unter H. H. 200 niederzulegen.

Gesucht wird für sofort oder später zur Unterstützung der Haushaltung ein junges, beschriebenes ordentliches und fleißiges Mädchen, welches in der Küche bewandert sein muß, sich der Hausarbeit gern unterzieht und gleichzeitig die Beaufsichtigung und Pflege eines 3 1/2-jährigen Kindes mit Liebe übernimmt.

Die Stellung ist bei liebevoller Behandlung eine mit hohem Lohn verknüpfte und werden Offerten unter J. A. H. 13 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. März ein an Ordnung gewöhntes Stubenmädchen, welches seine Wäsche zu waschen versteht und nähen und plätten kann. Mit guten Zeugnissen versehen können sich melden Pfaffenbörser Straße Nr. 27.

Gegen guten Lohn wird zum 1. April oder Mai in einem feinen Haushalt von 3 Personen ein streng solides älteres Mädchen gesucht, das gut kochen kann und die tägliche Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse bedingend. Zu melden Lehmanns Garten, 3. Haus, 1. Etage links.

Gesucht wird per 1. März ein sanftes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Dainstr. 5 im Gemölbe bei Frau Damm.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt zum 1. März Weststraße 76, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. März für eine Familie von zwei Personen ein Mädchen, welches die Küche allein besorgen kann und die Hausarbeit übernimmt. Thalstraße 1, 3. Etage rechts.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird bei gutem Lohn sofort gesucht. Zu melden Georgenstraße, Vogel's Haus, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen z. 1. März f. Küche u. Hausarbeit Grimm, Steinweg 58, Klempnergew.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird per sofort oder per 1. März gesucht Kl. Fleischergasse 1 u. 2, 1. Etage links.

Ordentliche Mädchen finden gute Stellen für Küche und Haus Unversitätsstraße 12, I.

Gesucht wird per 1. oder 15. März ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann u. Hausarbeit mit besorgt, bei gutem Lohn Ostau Köpplstraße Nr. 38, part.

Gesucht zum 1. März ein solides Mädchen für Haus und Küche.

Nur gut Empfohlene mögen sich melden Erdmannstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei Frau Raabe, Schützenstraße 4.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein frägliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thalstraße Nr. 12 part.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Hospitalstraße 39 part.

Ein ordentl. Mädchen in gekochten Jahren für Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht Frankfurter Straße 36, 3 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche u. Haus Kopsstraße 6, part. I.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein frägliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Uferstraße Nr. 11, Restauration.

Gesucht wird für 1. März ein gut empfohl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Leibnizstraße Nr. 6, parterre.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird per 1. April o. gesucht Humboldtstr. 20, part. Sprecht. 9-12 Uhr Vorm.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeiten wird von einzelnen Leuten per sofort gesucht. Zu melden Magwiger Straße 19 part. links.

Gesucht wird sofort oder 1. März ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. Kl. Windmühlengasse 8, im Gemölbe.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. März gesucht Weststraße 11, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen f. Küche u. häusliche Arbeit. Zu melden Boniatowitschstr. 4, II.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht per 1. März Katharinenstraße 18, im Reinwaschgeschäft.

Gesucht w. ein Mädchen in gekochten Jahren für Küche und häusliche Arbeit zum 1. März. Mit Buch zu melden Dainstraße 14, 1 Tr.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen gef. f. Küche u. häusl. Arbeit. Mittelstr. Nr. 25, parterre I.

Ein junges Mädchen, womöglich vom Lande, wird gesucht Dorosthenstraße 2.

Ein Dienstmädchen sofort oder 1. März gesucht. Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen vom Lande wird 1. März gesucht im Baumgeschäft, Ritterstraße Nr. 46.

Ein ordnungliebendes Mädchen im Alter von 14-18 Jahren wird zur häuslichen Arbeit gesucht. Zu erfragen Katharinenstr. 11 b. Hausm.

Gesucht zum 1. März ein junges, fleißiges Mädchen. Nur mit guten Attesten versehen können sich Zeiger Straße Nr. 24, 1. Etage melden. C. Perlick.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit für Leute ohne Kinder Königsstraße Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Weibliches Dienstpersonal findet stets gute Stellen durch Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen bei Leuten ohne Kinder Nicolaisstraße Nr. 24.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges, ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt 3, Mittelgebäude 3 Treppen.

Gesucht zum 1. März 1 j. williges Mädchen für Alles bei Leuten ohne Kinder Nörnb. Str. 51, III.

200-300 Stellen verschiedener Art sind täglich im Dienstmädchen-Bazar Marktstraße Nr. 27 angemeldet und findet jedes anständige Mädchen daselbst sofort Stellung.

Gesucht für 1. März ein braves, fleißiges Dienstmädchen Marktstraße 58, 3 Tr.

Ein freundliches, arbeitsames Mädchen wird zu mieten gesucht Halle'sche Str. 2. (H. 3760.)

Gesucht wird sofort ein freundliches, zuverlässiges junges Mädchen für ältere Leute ohne Kinder. Zu melden Petersstraße 2, Porzellanblau.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird sofort oder 1. März gesucht Sternwartenstr. 14 o. II. links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein rechtliches fleißiges Mädchen für Hausarbeit Marktstraße 72, 1. Etage links.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit. Näheres Petersstraße Nr. 9, 3 Et.

Gesucht zum 1. März ein ordentl., anständ. Dienstmädchen Seppienstraße 40, 2 Tr. links.

Eine kräftige Magd, die vorzüglich gut melken kann, sucht Voigtländer's Milchwirtschaft in Leipzig, Mühlgasse 6.

Gesucht bis 1. März ein ordentl. Mädchen, 17-20 J., zu häs. Arb. Katharinenstr. 16, 3. III.

Gesucht wird ein frägliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Neumarkt Nr. 2.

Ein ord. gewill. Dienstmädchen, w. etwas näh. kann, w. z. 1. März gef. Nicolaisstr. 31, III. bornh.

Gesucht wird ein anständiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sofort oder 1. März Petersstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen Neuschönefeld, Clarastraße 160, part.

Gesucht ein ordentl. Dienstmädchen, Antritt sofort oder 1. März. Wo? zu erf. fr. v. 9-11 U. oder Nachm. 2-4 U. Petersstr. 15, 3. III. I.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Pfaffenbörser Straße 6 part.

Gesucht wird zum 1. März ein christliches Mädchen Neumarkt Nr. 13, 1 Treppe.

Ein ordentliches, rechtschaffenes Küchenmädchen bei hohem Lohn sucht baldigst C. Träger, Klosterstraße Nr. 11.

Ein fleißiges, kräftiges Mädchen, womöglich vom Lande, wird zum 1. März gesucht, hoher Lohn Ostau Köppl. Str. 22 (Eing. v. d. Ballostr.)

Gesucht wird sofort ein junges anständiges Mädchen. Zu erfragen Nordstraße 3 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein junges Dienstmädchen Eiserstraße Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen zum 1. März von 15 bis 16 Jahren Humboldtstraße Nr. 9, parterre.

Ein junges anst. Mädchen, welches zu Hause schläft, findet leichten Dienst Wiesenstraße 16, I.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. März in Dienst gesucht Nordstraße 24, I, mittlere Thür.

Ein frägliches Mädchen kann zum 1. März gute Stellung finden bei hohem Lohn für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 31, 2 Tr.

Für Kinder und leichte Hausarbeit wird per 1. März ein zuverlässiges ordentliches und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht Eiserstraße 22, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für leichte häusliche Arbeit und ein Kind. Mit Buch zu melden Emilienstraße Nr. 28 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem fünfjährigen Kinde und zu sonstiger häuslicher Arbeit Emilienstraße 31, I. I.

Gesucht zum 1. März ein j. Mädchen für 2 Kinder u. leichte häusl. Arbeit Petersstr. 25, III.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen wird per 1. März gesucht Petersstr. 28, II.

Ein reinliches anständiges Mädchen wird sofort oder später gesucht für 2 Kinder. Zu melden Königsstraße Nr. 21, beim Hausmanns Nachmittags von 3-5 Uhr.

Ein nicht zu junges Mädchen für Kinder wird gesucht Nr. 1. März Fürberstraße 6, II. links.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für Kinder Kapfergäßchen Nr. 3 part.

Eine Aufwartung für die Vormittagsstunden wird gesucht Thalstraße Nr. 29 b, 3. Etage.

Gesucht wird eine ordentl. Aufwartung. Zu melden Plagwitzstr. 21, bei Frau Otto Kühn.

Gesucht wird in den Frühstunden eine Aufwartung Altraberger Straße Nr. 57, 1. Etage.

Stellengesuche.

Chemiker!

Ein in allen Fächern der technischen Chemie bewandelter junger Mann, der soeben seine Studien beschlossen hat, sucht Stellung, gleichviel in welcher Branche. Adressen gef. abzugeben unter B. L. 179 in der Expedition d. Blattes.

Agenturgesuch.

Ein erfahrener, thätiger Kaufmann wünscht noch einige lohnende Vertretungen für das sächs. Erzgebirge zu übernehmen. Gef. Offerten sub E. 1. postlagernd Annaberg (Sachsen) erbeten.

Philadelphia.

Ein in Philadelphia anständiger Deutscher, der die besten Empfehlungen der ersten Häuser Sachsens beibringen kann und welcher der englischen, französischen und holländischen Sprache mächtig ist, sucht die Vertretung respectabler Firmen, während der Anstellung - eine mündliche Besprechung wänte während der nächsten 14 Tage stattfinden. Gef. Off. und Nr. bittet man unter H. R. 75 an Herrn Otto Klemm, Unversitätsstraße, Leipzig, zu richten.

Ein junger Mann,

welcher zu Ostern seine Lehrzeit in einem Bankgeschäft beendet u. von seinem Prinzipal gut empfohlen werden kann, sucht anderweitige Stellung. Gef. Off. unter S. 55 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Commis (Materialist), militärfrei, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, baldigst anderweitig Engagement als Verkäufer oder auf Lager.

Adressen bittet man unter P. P. I. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein angeheurer Commis, in der dopp. Buchführung und Correspondenz ausgebildet, auch als Reisender qualifiziert, sucht Placement. Offerten unter E. C. H. 7416 an die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Cassel erbeten.

Ein junger Mann, der Ostern seine Lehrzeit in einem Producten-Geschäft beendet, mit allen Comptoirarbeiten und Buchführung bekannt, sowie in englischer und französischer Correspondenz beübt, sucht zum 1. oder 15. April Stellung, am liebsten als Correspondent. Offerten unter H. 5816 a. beibringen Hansenstein & Vogler in Erfurt. (H. 5816 a.)

Ein für deutsche Correspondenz, Buchführung u. s. w. verwendbarer Commis, selbständiger Arbeiter, sucht, von seinen derzeitigen Chefs bestens empfohlen, per 1. April o. anderweit dauernde Stellung und erbittet sich hierauf bezügliche geehrte Offerten unter E. W. 5. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein reisender junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sowie der einfachen Buchführung mächtig, sucht baldigst Stellung.

Adressen bittet man in der Restauration des Herrn Krotzschmar, Burgstraße 24 niederzulegen.

Ein Kaufmann, verheiratet, 31 Jahre alt, welcher mehrere Jahre in Amerika war, sucht dauernde Stellung unter mäßigen Ansprüchen in einem größeren Geschäft, am liebsten Fabrik für Buchhaltung, Correspondenz oder Lager. Gef. Kauf. erh. Herr Director Dönges, Dainstr. 15.

Ein anständiger Mensch aus Thüringen, welcher gute Schule genossen u. zu Ostern die Lehre verläßt, sucht Stellung, Colonialwaarengeschäft od. gros oder Comptoir. Nr. bittet man an H. Bauer, Sandhofstraße 4 zu richten.

Ein 21-jähriger Mensch, welcher bereits mehrere Jahre in kaufm. Geschäften thätig ist, wünscht als Solontair in ein Bankgeschäft einzutreten. Nr. unter sub St. H. 414 in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann,

mit der Eisen- und Kurzwaarenbranche vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung. Offerten bittet man unter H. Z. 182. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Comptoirist sucht Stellung in einem Destillations- oder Drogen-geschäft. Gef. Offerten beibringt Rudolf Mosse, Leipzig, sub X. X. H. 1333.

Ein Reisender

der Manufacturw.-Branche, der für größere Häuser schon längere Zeit gereist hat, sucht, gestützt auf gute Referenzen, anderweitiges Engagement in derselben oder ähnlichen Branche. Gef. Offerten sub H. 2835 an Rudolf Mosse in Dresden.

Ein jung. Schreiber sucht Stellung auf einer juristischen Expedition. Nr. unter E. O. B. 61 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mann in gekochten Jahren, im Rechnen u. Schreiben bewandert, zuletzt in einer Fabrik als Aufseher thätig, sucht unter bescheidenen Anspr. eine Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erbeten Reichstraße 8/9, Hof 2 Tr.

Ein Buchbinder, Sortimentsarbeiter, mit Handvergoldern u. allen Nebenbranchen vertraut, sucht Stellung hier oder auswärts. Ansprache bescheiden. Gef. Off. werden erbeten Dobe Straße 23, 2. Etage.

15 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen Menschen, gelerntem Maschinenschlosser, Arbeit verschafft, gleichviel ob in oder auswärts. Nr. unter H. H. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher die Gärtnerei versteht und sich auch gern andern Arbeiten unterzieht, sucht sofort Stellung, gute Zeugnisse sehen zur Seite. Werthe Nr. wolle man unter S. M. H. 116 in die Exp. d. Bl. senden.

Gesucht wird für einen gesunden Knaben mit guter Vorbildung, welcher bereits ein Jahr lernte, Verhältnisse halber eine neue Stelle als Lehrling, am liebsten in einem Engros-Geschäft verbunden mit Detail. Offerten nimmt Herr A. Weidenhammer, Brühl 78, entgegen.

Ein junger Kellner, der seine Lehrzeit in einem Gasthaus ersten Ranges bestanden hat, sucht bis zum 1. oder 15. März anderweitige Stelle, am liebsten in einem Gasthaus oder größeren Restaurant.

Gefällige Adressen bittet man unter G. L. in Rönninger's Restaurant.

Ein junger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder später Stelle als Kaffeebarist und bittet geehrte Restaurantbesitzer ihre Adressen unter A. D. 110 Katharinenstraße Nr. 18 part. niederzulegen.

R o c h.

Ein junger solider Mann, welcher schon längere Zeit in einem der größten Hotels Dresdens thätig gewesen und über diese Zeit sehr gute Atteste nachweisen kann, sucht per 1. März er. Stellung in Leipzig oder Dresden.

Gef. Offerten sub H. M. 3433 beibringen die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse, Berlin.

Ein junger Koch,

der jetzt eine selbstständige Stellung hat, sich aber in seinem Fache noch vervollständigen will, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als zweiter Koch zum 1. April. Nr. unter F. L. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter, fleißiger, junger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder zum 1. März anderweitige Stellung als

Markthelfer.

Adressen werden unter A. B. 71. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Markthelfer, Bekend empfohlen, sucht als solcher oder als Kutscher, als Diener baldigst Stellung durch Herrn Kaufmann Louis Apitzsch hier, Grimma'scher Steinweg.

Ein junger verheirateter Mann, militärfrei, der viele Jahre in einem großen Hause war, im Serviren und in der Gärtnerei bewandert ist, sucht bis 1. April Stellung als Hausmann. Werthe Nr. unter W. H. 21 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein thätiger Seiger und Maschinist sucht Stellung. Näheres bei Herrn Friederich, Rauriciumm.

Ein Cavalierist, der 3 Jahre Officiersdiener gewesen und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann bei einer feinen Herrschaft. Adressen erbeten Sächsefeld, Anbau, Marktstraße Nr. 61, 2 Treppen.

Eine durchaus erfahrene Orgelbauerin, welche seit einer Reihe von Jahren ihrem Berufe mit größter Liebe und Treue lebte, sucht zu Ostern Engagement. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Wilhelm Brannow (früher Ed. Duandt), Rostek 1. W.

Ein junges anständiges Mädchen (sucht per 1. April Stellung als Verkäuferin in einem Ladengeschäft. Adressen unter Chiffre P. G. 350 postlagernd Sächsefeld.

Stelle-Gesuch. Ein junges anständiges gebildetes Mädchen von angenehmen Aussehen, aus achtbarer Familie von ansehnlichem Vermögen, welches 4 Jahr in einer Stelle war und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht den 1. März oder später Stellung als Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Adressen bittet man Große Fleischergasse Nr. 1, 1. Etage abzugeben.

Ein j. Mädchen, welches längere Zeit im Verkauf thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adressen erbittet man unter F. S. H. 96. bei D. Klemm, Unversitätsstr.

Ein anständ. Mädchen von auswärts wünscht sich in einem anst. Geschäft als Verkäuferin anzustellen. Nr. Königsstraße 23, Hof 1 Tr. abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie wünscht passende Beschäftigung, am liebsten als Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Offert. an H. Wolff, Sophienstraße Nr. 13, 1. Et.

Ein j. anständiges Mädchen sucht per 1. April Stellung als Verkäuferin in einem Laden-Geschäft. Nr. unt. Chiffre J. W. 450 postlagernd Sächsefeld.

Eine Näherin,

welche im Weisnähen und Aendermachen geübt ist, sucht Beschäftigung Reulischneider Andaw, Marktstraße Nr. 53a, 1 Treppe rechts.

Ein j. M. im Besitz einer Nähmaschine, welches rasch Schneidern gründlich erlernt hat, sucht noch Beschäftigung in u. außer dem Hause. Gef. Adr. b. m. niedergl. Gr. Windmstr. 32, Hof 1, 2 T.

Ein anständ. Mädchen sucht noch einige Tage in d. B. Beschäft. im Ausb. u. Schneidern. Adr. bittet man niedergl. Dainstr. 31, Posam.-Gesch.

Eine sehr gebildete Wittwe sucht für den ganzen Tag in Familien zu rüben oder bei Kindern, oder als Gehilfin der Hausfrau Beschäftigung. Adr. bitte zu schicken Löhnowstraße 25, 1 Treppe.

Eine geübte Ausbesserin sucht noch einen Tag zu beschaffen, auch werden Tisch-Gardinen u. Oberhemden außer d. H. rep. Petersstr. 3, Hausstr. r.

Ein im Ausbess. geübtes Mädchen sucht wöchentl. noch einige Tage zu beschaffen. Adr. werden erb. Döbbsand Post- und Querstraßen Ecke.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäft. Näheres Petersstr. 37 im Wurstgesch.

1 geübte Plätterin f. noch einige Tage Beschäft. außer dem Hause Quersstraße Nr. 3, Hof 3 Tr. rechts.

Eine Plätterin sucht noch Beschäftigung Emilienstraße Nr. 8, 3 Tr. r.

Gesucht

wird noch eine Familienwäscherin aus Vand. Gebiete Adressen unter B. 102 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Frau vom Lande wünscht noch einige Familienwäscherin anzunehmen. Adressen abzug. Peterssteinweg Nr. 50c im Eisengeschäft.

Eine j. Frau sucht Wäsche zu waschen und plätten. Adr. Plagwitz Straße 19, IV. rechts.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und zu plätten, wohnhaft in Göpfitz. Zu erfragen Königstraße 29, beim Hausmann.

Von einer Wäscherin, auf dem Lande und am Wasser wohnend, wird noch einige Herrschafts- oder Herrenwäsche zu waschen und plätten gesucht.

Werthe Adressen bittet man bei Herrn Paul Göge, Peterssteinweg 51, niederzulegen.

Eine Frau vom Lande sucht Familienwäsche zu waschen. Adressen bittet man Eisenstraße 10 im Hofe bei Frau Dehlschlügel niederzulegen.

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht bis 1. März Stelle. Zu erfragen Gutrichter Straße 10, parterre.

Eine erfahrene Köchin sucht noch Beschäftigung zur Anshilfe im Kochen. Näheres Schützenstraße 21 part. Firma W. Bahn.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht Stelle Dainstr. 22, Hof links 1 Treppe links.

Eine Lehrentochter (17 Jahre) wünscht in einem feinen Hause als Stütze der Hausfrau Aufnahme. Gehalt nicht beansprucht.

Näheres im Geschäft des Herrn G. Hausmann, Ecke der Thal- und Hospitalstraße.

Eine Beamtentochter, in gehesten Jahren, sucht bei einer älteren Dame oder einem Ehepaare als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin zum 1. April Stellung. Dieselbe war schon mehrere Jahre Pflegerin einer alten Dame. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Werthe Adressen bittet man an der Pleiße Nr. 3a Place de repos Haus C 3 Treppen abzugeben, woselbst auch gern nähere Auskunft erteilt wird.

Ein gebild. Mädchen achtbarer Familie, im Schneidern, Kochen, Plätten u. allen häusl. Arbeiten geübt u. erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Schülerstraße 5, III.

Ein gut empfindliches Mädchen sucht zum baldigen Eintritt Dienst als Stütze der Hausfrau. Offerten erbeten Sophienstraße Nr. 17, parterre.

Zur Führung eines ruh. Haushautes sucht ein erfahr. sauerl. in raff. Jahren stehendes Mädchen Stellung Parkstrasse 4, 2 Tr. 1.

Für ein j. Mädchen aus guter Familie, welches ca. 1 Jahr auf einem großen Gute die Wirtschaft gelernt hat und weibliche Handarbeiten versteht, wird eine Stelle, möglichst auf dem Lande, als Stütze der Hausfrau gesucht, woselbst sie mit zur Familie gehört.

Adressen unter J. L. H. 5 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird von einem Mädchen eine Stelle zur Führung einer kleinen Wirtschaft. Adressen abzugeben Gerberstraße Nr. 27 beim Tischler.

Ein anständiges solides Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht Stelle als Jungemagd. Näheres Dargstraße Nr. 7, 1. St.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Plätten nicht unerfahren, sucht bis 1. März Stellung als Jungemagd. Adr. abzugeben Peterssteinweg 50 C im Eisengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, das etwas nähen u. plätten kann und sonst nicht unerfahren sucht zum 1. März Stelle. Näh. Taubacher Str. 28, 1.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle 15 März oder 1. April als Stubenmädchen. Werthe Adr. erbeten Reibnitzstraße 6b beim Hausmann.

1 anst. Mädchen mit g. Köchen f. als Stubenm. oder f. einz. Leute b. St. Lange Str. 9, J. II.

Ein streng rechtl. Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus Windmühlenstraße 48, im Gemölde der Färberei-Küche.

Zwei anständige Mädchen suchen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, woselbst bei Herrschaften ohne Kinder. Werthe Adressen Quersstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Stelle für Küche und Haus, am liebsten bei einzelnen Leuten Gladenstraße Nr. 8, 2 Tr. rechts.

Ein ordentl. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stelle für Küche u. Haus j. 1. März Universitätsstr. 12, I.

Ein nicht ganz unerfahrenes ehrl. Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus bei ein- oder mehreren Leuten zum 1. oder 15. März. Adressen bittet man Emilienstr. 14, 4 Tr. r. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Fregestraße 13, 2 Treppen rechts.

Ein ordentl., gut empfindl. Mädchen, 18 Jahre alt, sucht 1. März od. später Dienst bei anständ. Familie für Küche und häusl. Arbeit. Näh. bei der Herrschaft Dargstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis 1. März. Zu erfragen Plagwitz, Kurze Straße Nr. 10, Hinterhaus 1 Treppe.

Ein anständ. Mädchen sucht 1. März Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Quersstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Quersstraße Nr. 7, Delicatessengesch.

Ein Mädchen für Küche, das auch etwas Handarbeit übernimmt, sucht den 1. März Dienst. Adressen abzugeben Ulrichstraße 60, Restauration, selbst zu sprechen Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit Weststraße 64, III. links.

Ein in der Küche erfahrendes Mädchen sucht sofort oder später Stellung Mühlengasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Stelle zum 15. März oder 1. April. Adr. abzugeben Nordstraße Nr. 19, 3. Et.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorkochen kann, sucht Stelle bis 1. März. Zu erfragen Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Gerberstraße 38, Producten-Geschäft. Fr. Eisner.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein Dienst. Adr. abzug. Kupfergäßchen 3, 3 Tr. r.

Ein ehliches und fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht gute Stelle bis 1. März. Zu erfragen Weststraße 35, Souterrain.

Ein sehr anständiges Mädchen sucht eine Stelle bei ein Paar einzelnen Leuten, sei es sofort oder später. Adressen erb. Petersstraße 3, Hof 1. Et.

Ein j. Mädchen, das gut nähen u. in allen weibl. Arbeiten erf. f. Dienst Dargstraße 7, I.

Ein j. gebild. Mädchen sucht Stelle für groß. Kinder. Werthe Adr. bei Herrn Otto Klemm abzugeben unter Chiffre H. F. H. 20.

Ein von der Herrschaft empf. j. Mädchen sucht pr. 15. März Stelle bei anst. Herrschaft für 1 Kind u. Stubenarbeit Alexanderstr. 6, III. r.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für größere Kinder. Sternwartenstraße 33, 4 Treppen.

Eine zuverl. Kinderwärterin sucht per 1. März Stellung. Werthe Adr. beliebe man Grimmstraße 10, Mühlengeschäft niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für die Vor- oder Nachmittagsstunden. Adressen abzugeben Hospitalstraße 15, im Garngeschäft.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Nicolaistraße 24 im Gemölde.

Ein Mädchen in gehesten Jahren sucht Aufwartung. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 22, 3 Tr. links.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Adressen Plauenische Straße 2 im Geschäft niederzulegen.

Eine gesunde milchreiche Kuhme sucht Stelle Volkmarthorster Straßenhäuser Nr. 1, 3 Tr.

Gute bracksh. Kammern w. empf. Univ.-Str. 12, I.

Mietthgesuche.

Eine gangbare, gut gelegene Brauerei (ohne Dampftrieb) mit Schanz- oder Gastwirtschaft wird von einem erfahrenen zahlungsfähigen Brauer sofort oder später zu pachten gesucht.

Offerten mit Angabe des Pachtpreises, der Lage und des Antritts nimmt Herr Restaurateur Schröder hier, Poststraße 18, bereitwilligst entgegen.

Zu pachten gesucht in einer lebhaften Straße Leipzigs ein mittleres Restaurations-Local nebst freundlicher Wohnung.

Adressen beliebe man unter F. G. H. 152. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von einem cautionsfähigen Mann wird eine frequente Restauration in der Nähe von Leipzig zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des Pachtpreises in der Expedition dieses Blattes unter N. B. H. 112 erbeten.

Gesucht wird in Leipzig ein Local, parterre oder Keller, welches sich zur Restauration eignet. Adressen unter R. durch die Expedition d. Bl.

Für ein Polonaisen-Geschäft wird ein Local gesucht, Südviertel, gute Lage. Adressen unter M. L. in der Expedition dieses Blattes.

Gewerbe.

Ein mittlerer Verkaufsladen in der inn. Stadt oder lebhaften inneren Vorstadt wird zu mieten gesucht. Gefäll. Offerten unter „240“ durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Buchhändler-Niederlage wird gesucht von Joh. Wilh. Krüger, Lindenstrasse 1.

In der Nähe der Seilerstraße wird ein geräumiger Bierbestall für etwa 3-4 Vierde zu mieten gesucht. Gefällige Offerten wolle man unter der Chiffre S. 2 in der Expedition dieses Blattes niederl.

Zu mieten gesucht ein Garten von E. Holmrich, Petersstraße 31.

Gesucht wird per 1. Juli von einer pünctl. zahlenden Familie eine freundl. geräumige Wohnung, 1 oder 2 Tr. hoch, in der innern Vorst., im Preise von 1000-1200. Off. mit Preisangabe niederzul. bei Herrn Gebr. Rossmüller, Markt, neben der Engelsapotheke.

Logis-Gesuch.

Für eine pünctlich zahlende Familie, bestehend aus 3 Personen, wird zum 1. April 1876 ein Familien-Logis gesucht, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, im Preise von 160-200. Off. nicht über 2 Treppen.

Adressen bittet man in der Filiale des Herrn Lösche, Katharinenstr. 18, mit Preisangabe unter Chiffre A. C. H. 90 niederzulegen.

Logis d. 50-120. Offern, Joh. G. d. 150-200. A. Michaelis ref. A. d. 300-500. A. W. Loff, 2. d. 600-800. Poststr. 10.

Gesucht wird in einem feinen respectablen Hause (Sonnenseite) für eine kleine Familie ohne Kinder ein Logis mit Küche u. von 3-5 Zimmern.

Adressen: Hôtel Hauke, bei dem Vortier.

Von sehr pünctl. ruhigen Leuten wird ein Logis innerer Stadt oder innerer Vorstadt von 100-200. Off. gesucht. Adr. Erhartengasse Reichstraße 37 part.

Gesucht wird per Offern von Leuten ohne Kinder eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche im Reiter Viertel. Preis 150-300. Adr. unter R. M. H. 163. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ruhige Leute suchen per Johanns ein mittleres Logis mit Garten. Offerten unter C. H. 216 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. April ein freundl. Logis, enthaltend 3-4 Zimmer, mögl. mit Garten. Adr. unter C. B. M. sind bei Frn. D. Klemm abzug.

Ein Paar ältere Leute ohne Kinder suchen eine Wohnung von 1 Etage, 2 Kammern u. Küche in einer freundlichen Lage, vorn heraus u. nicht über 3 Treppen. Adressen unter M. B. L. sind an die Expedition dieses Blattes einzuliefern.

Sofort gesucht wird in der Nähe der Petersstraße eine freundliche Wohnung, enthaltend eine Etage nebst Kammer und Küche.

Adr. niederzulegen bei Herrmann Rockstroh, Petersstraße Nr. 14, II. rechts.

Ein Familienlogis wird zum 1. April gesucht, im Preise von 100 bis 150. Adr. bittet man unter B. D. 36 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht zu Ostern von Leuten ohne Kinder 1 Logis, Stadt oder innere Vorstadt, 90-140. Adr. unter K. 8 in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht wird von pünctl. zahl. j. Leuten ein Logis, wosöglich Söbvorstadt, bis 80. Adr. niederzulegen Bräckerstraße 27, Hof 2 Etage 18.

Gesucht wird eine Wohnung zu 70-100. bis März oder April. Adr. bittet man niederzulegen im Schmetterlingsgeschäft Peterssteinweg Nr. 51, Einanga Wilmastraße.

Wohnungsgesuch!

Ein Beamter ohne Kinder sucht per 1. April d. J. eine Wohnung, Preis 60-120. Adressen erbeten Nachmarkt bei Herrn Altag.

Eine ruhige Beamten-Familie sucht ein Logis, wosöglich innere Stadt, von 60-100. Bitte Adressen in der Expedition dieses Blattes unter St. No. 50 niederzulegen.

Eine gebildete Frau in älteren Jahren sucht in einem ruhigen, anständigen Hause ein kleines Logis oder einen älteren Herrn gegen freie Wohnung die Wirtschaft mit zu besorgen.

Adr. bittet man abzugeben Nicolaifischhof 5 p.

Gesucht von pünctl. zahlenden Leuten ohne Kinder per 1. April ein kleines Logis. Adr. an Herrn F. R. Wittmann, Grimm. Steinweg 57.

Ein kleines Logis von 40-60. wird gesucht. Adressen bittet man bei Julius Weppling, Dargstraße Nr. 4, niederzulegen.

Zum 1. April wird von einer älteren Dame eine frönl. Wohnung gesucht. Pr. 150-300. Adr. Werthe Adr. Neumarkt 31 im Strohhutgesch. erb.

Gesucht von einer einzelnen anst. Person ein kleines sep. Logis, 30-40. Poststr. 2 im Gew.

Ein feines Garçonlogis

Stube und Kammer, in der Nähe der Bahnhöfe gelegen, nicht über 2 Sted, wird gelegentlich zu mieten gesucht. Adr. unter E. S. H. 162 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes

Gesucht für 1. März eine still geleg. Jürg. gehülltenwohnung im Preise von 18. Adressen unter M. L. H. 16 an die Expedition d. Bl.

Garçon-Logis

von einem äußerst anständigen und soliden Kaufmann in respectabler Familie per 15. März a. c. gesucht. Offerten mit Preisangabe aus B. I durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu Mietung Garçonlogis gesucht zu gutem Preise für einen feinen älteren Herrn. Bedingungen: Beförderung und angenehmer separ. Eingang. Adr. u. T. Z. d. d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine freundliche, gut meublirte Wohnung von 2-3 Zimmern in der Nähe der Bahnhöfe wird von 2 einzelnen selbstständigen Herren zu mieten gesucht pr. 1. April a. c. Gef. Offerten unter U. H. 71. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei fein meubl. Zimmer in der 1. oder 2. Etage werden in der Nähe des Brühl, an oder außerhalb der Promenade für das ganze Jahr zu mieten gesucht. Adressen unter H. K. I.

an die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines meublirtes heizbares Stübchen mit 2 Betten sofort gesucht. Adressen Brühlberggäßchen 2, part.

Eine anst. Dame sucht per 1. März 1 meubl. Zimmer. Adr. erb. unter F. W. 20 loco. postl.

Eine junge Dame (Engländerin), welche sich ein Jahr hier aufhalten gedenkt, sucht in einer achtbaren Familie Wohnung u. Beförderung. Adressen mit Preisangabe pr. Monat sind unter Ch. H. K. im Hotel Stadt Hamburg niederzulegen.

Vermietungen.

(R. B. 312) in Plagwitz, 9000 Ell., pass für Gartencorel, ist auf 10 Jahre zu verpacht. Gef. Off. sub H. 33 an

Areal

Robert Braunes Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Vermietung.

Die früheren Geschäftslocalitäten der Firma Max Blumann hier im Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Brühl No. 44/45, 2. Etage, sind sofort zu vermieten. Preis 1500. Näheres bei (R. B. 315.)

Adv. Dr. Langheim, Katharinenstr. 18.

Ein halbes Gewölbe am Markt

ist für kommende Ostermesse zu vermieten. Näheres Bahngewölbe No. 11.

In Dresden ein Laden

zu vermieten. Näheres im Hotel Stadt Göthe.

Ein Laden in Weimar

mit großen Lagerräumen zu vermieten Schillerstraße Nr. 7.

Hausstand.

Für nächste u. folgende Wiesen ist ein schöner Hausstand in der Grimma'schen Str. zu vermieten. Adr. unter F. G. 407 in der Exped. des Blattes.

Werthe für jedes ruhige Gewerbe, auch als Niederlage passend, ist Waldstraße Nr. 40 sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Postmann.

Zu verm. 1 Feuerwehrtelle, 2 Et. 450. 2. Et. 300. innere Stadt d. Franke, Brühlberg. 3.

Ein feines Restaurant mit oder ohne Inventar in besser Lage der Stadt ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt Herr Ernst Hartig, concessionierter Agent in Reichensbach i. B.

Stallung für 4 Pferde zu vermieten. Antonstrasse No. 22.

Das von dem Unterzeichneten seit einem Jahr inne gehabte, vollständig neu hergerichtete Barterre-Logis,

Lange Straße Nr. 15, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst reichlichem Zubehör, ist Familienverhältnissen halber

pr. 1. April a. c. G. A. Gloeckner. Zu sprechen früh 10-12, Nachmittags 3 bis 7 Uhr Johannsstraße Nr. 29, im Geschäft des Herrn Otto Spamer, sonst in der Privatwohnung.

Vermietung.

Ein Parterre-Logis, Nähe des Schützenhauses und der Promenade, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehörungen, Preis 800. ist zu vermieten. Näheres bei (R. B. 314.)

Adv. Dr. Langheim, Katharinenstr. 18, II.

Schaffendorfer Straße Nr. 22 ist eine mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete elegante hohe Parterre-Wohnung mit Garten der 1. April a. c. zu vermieten. Näheres erste Etage beim Postler.

Ein freundl. Parterre-Logis, 1 Logis für 50. desgl. 1 Werkstätte f. jed. Geschäft f. 25. 1. April zu vermieten Brandvorwerkstr. 59, I.

Zu vermieten ist per 1. April noch ein Parterrelogis von 4 Zim. nebst Aus. im vordern Theil der Alexanderstraße. Näh. Weststr. 82, part.

Frege-Strasse 1c

per 1. April ein nettes, hohes Parterre à 132 ...

Ein hohes Part., sowie 1 gr. Conterrain zu jed. Gesch. pass., Ofen zu verm. Sophtenstr. 7 b, I.

An nur zwei Leute oder älteres Ehepaar ohne Kinder ist vom 1. April ab in der Nähe der Bahnh. eine kl. Parterre-Wohnung für jährlich 55 ...

Zu vermieten ein freundliches Parterre, 3 St. u. Zubeh. Waldstraße 45, 1. Etage.

Ofen, Bayerische Vorstadt ein eleg. hohes Parterre, 4 Stuben, 3 heizbare Kammern und Zubehör, auch Trockenboden und Garten, zu vermieten Bayerische Str. 16, Leihbibliothek.

Lindenau. Zu verm. ein freundl. Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör mit großem Garten ist bis 1. April zu beziehen Gartenstraße Nr. 17.

Ein hohes Parterre ist zu vermieten mit Wasserleitung an ruhige kinderlose Leute Reudnitz Nr. 1, an der Hauptstraße beim Orchester Friedemann.

Magwitzer Straße Nr. 21b sofort oder später zu vermieten eine große geräumige 1. Etage 400 ...

Zu vermieten Ofen ein febl. 1. Etage, Nr. 225 ...

In dem Hause Lindenau, Pflüger Straße 4, ist das Logis 1. Etage (4 Stuben nebst Zubehör) nebst 1 Stube und 2 Kammern 2. Etage und Gartenabtheilung vom 1. April d. J. an anderweit zu vermieten.

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Eine höchst elegante 2. Etage von 1 Salon, 8 Stuben, Badezimmer und Zubehör ist zu 700 ...

Näheres bei Herrn Dr. Götz in Lindenau und Adv. Heinrich Götz in Leipzig.

Zu verm. zum 1. April 2 halbe 1. Etagen Ostau-Adolf-Strasse 15 b. Zu erst. Hausmann.

Uferstraße Nr. 3b sind nach 1 u. 3. Et., je 4 St., 4 K., Küche, Zubehör u. Garten, per 1. April zu vermieten.

Reiger Straße Nr. 24d

ist eine höchst elegant eingerichtete Etage mit Ecker, Salon, 6 Zimmern mit Zubehör, sowie completer Badeeinrichtung sofort oder 1. April a. c. zu vermieten.

Ein sehr freundl. Logis, bestehend aus 4 St., 3 Kammern, Küche etc., ist per Ostern für den billigen Preis von 180 ...

Ein febl. Familienlogis, 2 Stub., 3 K., Küche, Boden u. Keller ist bis 1. April zu vermieten Bayerische Straße 8b, 4 Tr.

Zu vermieten zum 1. April eine Wohnung für 165 ...

Brandweg 15 ist ein Logis, 2 Stuben und Zubehör, zu Ostern zu vermieten u. im Bäderladen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller. Zu erst. Reudnitz, Eichenweg Nr. 4, parterre.

Zu vermieten per Ostern ein febl. Logis mit Garten, 2 St., 3 K. u. Zubehör 1. Etage. Näheres Eichenstraße Nr. 23 b parterre.

Zu vermieten ist sofort ein Logis zu 170 und 200 ...

Eckstraße Nr. 86 sind in 2. und 3. Etage sofort oder später eleg. Logis mit Doppelpfeifen, Garten etc. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Brandvorwerkstraße 7 sind zu Ostern schöne geräumige Logis von 125 ...

Ein freundliches Logis und eine Werkstätte sind zu vermieten und am 1. April d. J. zu beziehen.

Ränge Straße Nr. 30 zu erfragen.

Zu vermieten sind noch einige schöne Logis im Preise von 110-135 ...

Zu vermieten, per 1. April beziehbar sind noch einige halbe Etagen von 100-200 ...

Wohnungen und Geschäftslocale sofort, Ostern u. A. W. Loff, Poststraße später zu verm. d. A. W. Loff, Nr. 16, I.

Ostau-Adolf-Strasse Nr. 22 sind noch 2 Logis in 1. und 2. Etage billig zu vermieten.

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 298 L-298 L sind Logis von 90-120 ...

Familienlogis im Preise von 90-180 ...

Sofort oder später Familienlogis zu vermieten Sophtenstrasse 20 b parterre rechts.

Zu vermieten ein Familienlogis Wiesenstr. 20.

2 Logis von 75 u. 115 ...

Gohlis, Logisvermietung. In der Nähe der Pferdebahnhofstation, Hauptstraße, sind mehrere Logis im Preise von 65-155 ...

Zu vermieten ist und sofort zu beziehen ein Logis Blumenstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 70 ...

Zu vermieten ein Logis, 50 ...

Ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist Eckstraße Nr. 5 im Conterrain bald zu vermieten.

Ein kleines Logis, passend für ein Paar ruhige Leute, ist Gerichthweg Nr. 4 zu vermieten. Zu erfragen Hospitalstraße 12 beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Neuschönefeld, Eichenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe

In Gohlis, einige kl. Logis im Preis von 140-200 ...

Zu vermieten ist ein febl. Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist Eckstraße Nr. 5 im Conterrain bald zu vermieten.

Ein kleines Logis, passend für ein Paar ruhige Leute, ist Gerichthweg Nr. 4 zu vermieten. Zu erfragen Hospitalstraße 12 beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Neuschönefeld, Eichenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe

In Gohlis, einige kl. Logis im Preis von 140-200 ...

Zu vermieten ist ein febl. Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist Eckstraße Nr. 5 im Conterrain bald zu vermieten.

Ein kleines Logis, passend für ein Paar ruhige Leute, ist Gerichthweg Nr. 4 zu vermieten. Zu erfragen Hospitalstraße 12 beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Neuschönefeld, Eichenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe

In Gohlis, einige kl. Logis im Preis von 140-200 ...

Zu vermieten ist ein febl. Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist Eckstraße Nr. 5 im Conterrain bald zu vermieten.

Ein kleines Logis, passend für ein Paar ruhige Leute, ist Gerichthweg Nr. 4 zu vermieten. Zu erfragen Hospitalstraße 12 beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Neuschönefeld, Eichenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe

In Gohlis, einige kl. Logis im Preis von 140-200 ...

Zu vermieten ist ein febl. Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist Eckstraße Nr. 5 im Conterrain bald zu vermieten.

Ein kleines Logis, passend für ein Paar ruhige Leute, ist Gerichthweg Nr. 4 zu vermieten. Zu erfragen Hospitalstraße 12 beim Besitzer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Neuschönefeld, Eichenbahnstraße Nr. 8, 1 Treppe

In Gohlis, einige kl. Logis im Preis von 140-200 ...

Garçon-Logis. Ein fein meublirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren ist Wintergartenstraße 7, IV. sofort zu verm.

Garçon-Logis, f. meubl., sofort oder 1. März beziehbar Bräderstr. 26 B, II.

Garçon-Logis. Feinmeubl. Stube zu verm. P. Nr. 6 ...

Zu vermieten sof. fein meubl. Garçon-Logis an Herren oder Damen Bräderstraße 20, part.

Garçon-Logis zu vermieten Centralstraße 14, II.

Garçon-Logis zu vermieten, nahe am Kolonnen, elegant meublirt, komfortabel eingerichtet. Näheres Nordstr. 22, 2. Et.

Zu vermieten. Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, geräumig, elegant meublirt Kreuzstr. 12, part.

Garçon-Logis. Ein groß. fein meubl. Zimmer ist pr. 1. März zu verm. Schützenstraße 8, II.

Garçon-Logis, fein meubl., mit S. u. Hschl. ist billig zu verm. Hohe Straße 42, 1. Et. rechts.

Fein meubl. Garçon-Logis, neu tapet., mit gutem Matratzenbett, zu verm. Eisenstr. 31, II. rechts.

Garçon-Logis. 3 elegante Zimmer zu vermieten Plagwitzer Str. 8, 1. Et. rechts vorn.

Garçon-Logis. Ein sehr schönes und freundliches Logis, auf Wunsch mit Pension und Benutzung des Pianino, ist sogleich oder 1. März zu vermieten. Näheres Uferstraße Nr. 7, 3 Etage.

Garçon-Logis sofort Univeritätsstr. 10, II. I. febr. Garçon-Logis f. meubl. Nordstr. 16, III. I.

Zu vermieten ist 1 möbl. Stube mit Kam. sep., zum 1. März Peterstraße Nr. 25, 3 Tr.

Zu vermieten ist zum 15. März eine gut meubl. Stube mit Schlafst. an 1 oder 2 Herren Königplatz Nr. 13, 3. Etage rechts.

Zu verm. ist per 15. März an 2 P. ein möbl. Z. mit Schlafgemach. Gr. Windmstr. 30, I. v. b.

Zu vermieten per 1. März möbl. Stube mit Alkoven an einzelne anst. u. ruhige Leute Nürnberger Straße 42, Hintergeb. I. rechts.

Zu vermieten ist 1 fr. möbl. Stube, auf Wunsch mit Kammer Plagwitzer Str. 15, 4 Tr.

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube ist zu vermieten Brühl Nr. 81, 3. Etage vorn.

Peterstraße 32, I. ist ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten.

Eine freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne Möbel, ist an 1 oder 2 anst. Herren oder Damen zu vermieten Eckstraße 5, I. links.

An eine pers. Schneiderin zu verm. Stube m. Cabinet, ganz separat Alcolalstraße 6, 2 Tr.

Ein meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist zu vermieten Carolinenstraße 13, 2. Etage rechts.

Zu verm. 1 meubl. Stube mit H. u. Hschl. Georgenstraße Nr. 29, 4. Etage bei Hof.

Zu vermieten eine febl. möbl. Stube mit Matratzenbett Naundorferstr. 4, 2 Treppen.

Zu verm. ist ein meubl. Zimmer für Herren oder Damen Kreuzstraße Nr. 14, 3 Tr.

Zu vermieten sofort an H. oder D. ein meubl. Zimmer Bayerische Straße 3, part. rechts.

Zu verm. 1. März 2 fr. möbl. Zimm. Burgstraße 7, III. bei J. Gottschalk.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer, S. u. Hschl. Lauerstraße 11, 4 Tr. links.

Ein höchst meubl. Zimmer ist per 1. März an einen Herrn zu vermieten. Preis per Monat 17 Mark. Promenadenstraße 11, 2. Etage.

Peterstraße 32, I. ist eine isenstr. möbl. Stube an einen Herrn sofort zu vermieten.

Sofort oder zum 1. März ist eine schön meublirtes Stube zu vermieten Mittelstraße 27, 2. Etage.

Ein febl. meubl. Zimmer zu vermieten an 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 32, 5 Tr.

Ein febl. fein meubl. Zimmer ist pr. 1. März zu vermieten Lauerstraße 20, 5. Et. links.

Eine separate leere Fenster. Stube mit Kochofen, Saal- u. Pauschüssel ist an eine einzelne Person von jetzt ab zu vermieten und den 1. März zu beziehen Lauerstraße 9 a, 4 Treppen rechts.

Freundl. meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort billig zu verm. Sibowienstraße 9, II. rechts.

Ein eleg. meubl. Zimmer an 1-2 Herren sofort zu verm. Georgenstraße 15 b 4. Etage rechts.

Sof. ist ein recht febl. möbl. Zimmer beziehbar Alexanderstr. 4, part. rechts.

Ein febr. meubl. Zimmer ist an eine anständige und gebildete Dame zu vermieten. Zu sehen von 10 Uhr an Dreßner Straße Nr. 22, Gartengeb. I. links.

Eine schön meubl. Stube ist an 1 oder 2 anst. P. zu verm. Petersstr. 30, H. II. Tr. B m. Th.

Eine Stube mit oder ohne Möbel zu verm. (freie Ansicht). Blücherstr. 33, Hof, 2 1/2 Tr. I.

Eine fr. gr. möbl. Stube mit H. u. Hschl. f. 5. in möbl. H. b. anst. P. 1. März Lauerstr. 17, III.

Ein febr. meubl. Zimmer ist sofort zu vermieten Pfaffenstraße 2, IV.

Ein schön meubl. Zimmer ist an 1 oder 2 anst. P. zu verm. Petersstr. 30, H. II. Tr. B m. Th.

Eine Stube mit oder ohne Möbel zu verm. (freie Ansicht). Blücherstr. 33, Hof, 2 1/2 Tr. I.

Eine fr. gr. möbl. Stube mit H. u. Hschl. f. 5. in möbl. H. b. anst. P. 1. März Lauerstr. 17, III.

Wohnung und Pension offen Werkplatz Nr. 76. 3. Etage.

1 Stube an 1-2 P. zu v. Weststr. 60, P. III. Sofort eine fr. Stube Eberhardstraße 1, IV. I.

Ein Zimmer mit Instr. Nürnberger Str. 29, I. Ein fr. b. Stübchen v. b. Frankl. Str. 39, IV. I.

Stube unmeubl. zu verm. Waldstr. 40, III. I. Stube mit Kochofen zu verm. Brandweg 15, IV. I.

1 fr. g. w. Zim., S. u. Hschl. Lange Str. 44, I. I. Zu vermieten eine möbl. St. als Schlafst., an solide Herren Reichstraße 20/21, III. rechts.

Ein Mädchen, das sich einig. Arbeiten unterzieht, findet anentgeltl. Schlafst. Univeritätsstr. 1, III.

An zwei Herren ist sofort zu vermieten eine freundliche Stube als Schlafst. Nürnberger Str. 41, H-S. part. II.

Stube als Schlafst. f. W. Waisenhausstr. 5, H. IV. v. Freundl. Schlafst. Emilienstraße Nr. 9, III. v.

Schlafstellen billig Peterstraße 20, II. 2 Schlafstellen zu verm. Doper. Straße 3, I. v.

2 anst. Schlafst. f. Herren Kl. Fleischergasse 9, I. Schlafst. f. 1-2 P. Reudnitz, kurze Str. 12, II. I.

Eine Schlafst. ist offen Kl. Windmühleng. 18, III. Schlafst. offen Burgstraße 10 beim Hausmann. Febr. Schlafst. f. Herren Weststraße 33, 4 Tr.

Separ. Schlafst. Brühl 61, 2. Et. links. Fr. Stüb. als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 54, IV. I.

Möbl. Stube als Schlafst. Sternstr. 39, IV. Anst. Schlafst. f. Mädchen Eichenstraße 22, 4 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Reudnitz, Grenzstraße Nr. 35, 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen in einer separ. Stube (für Mädchen) Uriastraße 24, 2 Tr.

Offen zwei Schlafstellen Ransbänder Steinweg Nr. 12, 3. Etage, W. Herrmann.

Offen ist eine febl. Schlafst. für 1 oder 2 Herren Reudnitz, Seitenstr. 5, 1. Thür, II. I.

Offen in einer Stube eine Schlafst. für Herren Burgstraße 7, 4. Etage vorüberaus.

Offen sind 2 febl. Schlafstellen für Mädchen Ransbänder Steinweg 70, Hof 1 Treppe links.

Offen 2 Schlafstellen mit Saal- und Pauschüssel Uferstraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Offen Schlafst. f. D. R. Windmühleng. 10, H. v. Offen 2 Schlafstellen Zeiger Straße 14, IV. v.

Offen 1 Schlafst. f. H. Thälstr. 12, 4 Tr. rechts. Offen 2 Schlafst. f. H. Edmannstr. 16, H. I. v.

Offen eine febr. Schlafst. Kreuzstr. 14, III. Offen frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 8, IV. v.

Offen Schlafst. f. H. Ritterstr. 31, Kreuzhörn. Off. Schlafst. f. Wsch. Peterstr. 3, 2 P. v. Kraus. Offen Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, Hof II.

Off. febr. sep. Schlafst. Rähn. Straße 48, 4 Tr.

1 oder 2 junge Damen finden gute Pension bei einer Musiklehrerin, nach Wunsch auch Unterricht Turnersstraße 2, 1 Treppe.

Pension für Handlungsbefähigte oder dergl. mit febr. meubl. Zimmer Duperstraße 18, 3. Etage.

Ein Theilhaber zu einer Stube, vorderraus gesucht Kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Theilhaber für ein febl. meubl. Stübchen mit Kammer, S. u. Hschl., auch Mittagstisch, wird gesucht. Grimm. Straße 3, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Theilhaber zu einer möbl. Stube Alexanderstraße 15, Hof 1 Tr. links.

Ein febr. meubl. Zimmer, part., mit ganz neuem französischen Billard ist für Abende zu vergeben. Krossen unter 8. 150. in der Expedition d. Bl.

Gasthof zu Wahren. Omnibasse stehen für meine werthen Gäste von 7 Uhr an zur Abfahrt bereit. Station Wagerplatz. G. Höhne.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 8 Uhr Übungsstunde im Salon, Große Windmühlengasse Nr. 7. Anmeldungen zum Schuelkursus, welcher Donnerstag, als den 17. Februar, beginnt, nehme ich Abends im obigen Local entgegen. D. O.

Drei Mohren. Heute Mittwoch von 7 Uhr an Flügelkränzchen. Es ladet freundlich ein G. Seifert.

Käppels Restaurant, 39 Frankfurter Straße 39. Heute Abend auf viel

heiligen Wunsch große

Beilichtvorstellung

mit Concert des königl. schwedischen Hofkapell-

Herrn Prof. Robins.

Kastriren der ganzen engagierten Künstler.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Zu diesem herrlichen

Abend ladet ergebenst ein

D. O.

Concert-Halle
Ronnger's Restaurant
 1-2. Waageplatz 1-2.
 Heute Mittwoch den 16. Februar 1876
 Auftreten des italienischen Sängers
Signor Bonavento,
 der Chansonetten-Sängerin
Frl. Mathilde Lucoa,
 sowie des gesammten engagierten
Künstlerpersonals.
 In Vorbereitung: Die beiden Klosterbrüder, Die schönsten Augen, Hans und Grete, Dr. Morphium, Sehr fatal!
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.
 Die Direction.

Richter's Restauration,
 Mittelstraße Nr. 13.
 Auf vielf. Wunsch meiner werthen Gäste finden heute humoristische Vorträge der beiden bel. Komiker Herren Müller u. Gärtner statt. Zu einem genähr. Abend ladet freudl. ein D. O.

Hôtel de Pologne.
Tunnel.
 Concert und Vorstellung.
 Auftreten
 der deutschen Chansonetten-Sängerin
Fraulein Emmi Altó,
 der Gesangs- und Charakter-Komiker
Herren Hugo und Stab,
 sowie des gesammten
Künstlerpersonals.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

Großer Narren-Abend,
 gegeben von den berühmten Concertino Virtuosen
Schmidt und Seidemann, unter gef. Mitwirkung von hiesigen erprobten originalen Narren.
Carnevalist. Unterhaltung v. 8-12 Uhr.
 Nach dem Concert Tanz bis 2 Uhr.
 Dabei großes Niesenschwein-Schlachtfest, außerdem außerordentlich reichhaltige Auswahl warmer u. kalter Speisen. Bier wie allbekannt ganz vorzüglich. — Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **L. Treutler (Waldemar).**

Théâtre varié
zur Corso-Halle,
 17. Rogaustraße 17.
 Heute Mittwoch den 16. Februar 1876
 Gastspiel des vorzüglichen Mimikers
 Herrn Professor
Joseph Koller,
 Auftreten der Ariens- u. Fieder-Sängerin
Frl. Bertha Schulz und der Chansonetten-Sängerin **Frl. Agnes Stolte**
 sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.
 Alles Nähere die Anschlagzettel. Mehrfachen Wünschen des geehrten Publicums entsprechend, habe Herrn Koller noch auf einige Tage gewonnen und findet Sonnabend den 19. Febr. unabweisbarlich das letzte Gastspiel desselben statt.
Emil Richter, Director.

Arnold's Restauration.
 Kohlenstraße 6, an der Bayer. Bahn.
 Heute Concert und Vorstellung der Singschule des Kollon, Komiker Diezsch nebst zwei Damen, Chansonette-Sängerin und Sourette.
 Dazu heute Schlachtfest. **Arnold.**

Otto Bierbaum,
 Petersstraße Nr. 29.
 Heute Abend Schlachtfest.
 Von 6 Uhr ab Bayerisch, später verschiedene Sorten frischer Wurst.

Maskenball
 der Gesellschaft „Merino“
 im Soseenthal
 morgen den 17. Februar.
 10 Uhr große Fest-Polonaise mit Präsentvertheilung.
 Die beiden schönsten Damenmasken werden mit werthvollen Geschenken, die beste Herrenmaske mit einer ff. Cylinderröhre nebst Kette prämiirt.
 Gesellschaft à 1 A sind von heute an bei Herrn Otto Reicheart am Neumarkt und Herrn Kogler, Uhrmacher, Königplatz, zu haben.
 NB. Gesichtsmasken und Dominos etc. sind an der Cassé zu haben.

Hilaritas.
 In dem am Montag den 21. Februar stattfindenden
Maskenball im Pantheon
 ladet freundlich ein
 Billets à 1 A für Herren sowie Damen sind zu haben bei Herrn Kaufmann Nächstern, Rochs Hof, Herrn Kaufmann Dittich, Grimma'sche Straße Nr. 23, Herrn Großmann, Reudnitz, Kurze Straße, sowie im Pantheon.
 der Vorstand.

Central-Halle.
 Concert-Salon.
 Heute Mittwoch grosses Concert und Vorstellung.
 Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
 Anfang 8 Uhr. Cassé-Öffnung halb 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
M. Bernhardt.

Neue Theater-Conditorei.
 Heute und folgende Tage Concert der Familie Hisinger.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J.

Restaurant Jacobi
 Rosenthalgasse 14.
 Morgen
Grosser carnevallistischer Narren-Abend
 nach der Melodie:
Ungeheure Heiterkeit ist meines Lebens Regel.
 Anfang: Wenn's losgeht — Ende: Wenn's uñhört.

Schulze's Restauration, Erdmannstraße 4.
 Heute Abend grosses nàrrisches Concert, olympische Spiele mit persischer Musik, ausgeführt von der fideleu Capelle. Punct 10 Uhr Stadtrompeten-Vortrag, ausgeführt von fàmmtlichen Gästen.
 Empfehle dabei **Bockbier, Bockwürstchen** und eine reichhaltige Speisefarte.

Restaurant zum deutschen Reichsadler,
 2 Emilienstraße 2
 Heute Mittwoch großer Narrenabend
 mit Concert und diversen Ueberraschungen. Narrenstappen gratis. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zu freudlichem Besuch ergebenst ein **F. Bauer.**

Grüne Schenke.
 Heute Mittwoch den 16. Februar im neuen Salon
Großer carnevalistischer Narrenabend,
 wozu ergebenst einladet **J. G. Klöppel.**
 Entrée 30 J. — Dabei empfehle Karyfen blau und polnisch, Bernsdgrüner S.

Lindenau.
 Borberger's Gasthof zum Deutschen Haus.
 In dem heute Abend 8 Uhr stattfindenden Fastnachts-Schmaus mit darauf folgender Ballmusik ladet seine werthen Gãuner, Freunde und Nachbarn ergebenst ein **Ed. Verberger.**

Restauration von J. G. Kàhn, Teubner's Haus, vis à vis der Post,
 empfiehlt für heute Schlachtfest, Bayerisch und Lagerbier fein.

Stadt Gotha. Heute Abend
 Pökelrippchen mit Sauerkraut und Erbsendrei.

Rahniss' Restaurant,
 10. Universitätsstraße 10.
 Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen.
 Täglich Mittagstisch à Portion mit Suppe und 1 Glas Bier oder Kaffee 50 J.
 Zugleich empfehle ich mein neues Billard.

Restaurant Traeger, Klostersgasse Nr. 11.
 Heute 1. Anstich Münchner Bock (Spaten-Bräu).
 Morgen Schlachtfest.

Kopp's Restauration,
 12 Poststraße 12.
 Heute Abend
grosser Narrenabend.
 Entrée ist nicht. Narrenstappen gratis.

Blaues Ross
 Königsplatz.
 Concert und Vorstellung
 der Singpielgesellschaft **Ronneburg.**

Sängerhalle.
Klähn's Restaurant,
 Gospital- und Thalstraßen-Gck.
 Concert und Vorstellung,
 ausgeführt von der Gesellschaft des Gesangs- und Charakterkomikers
Max Rostock,
 bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Einen guten rheinischen
Heuerigen
 (1875er Wein)
 vom Fass, à 35 J pr. Schoppen, sowie
1874er
 à 50 J pr. Schoppen bei
 August Sinner, Petersstraße 35.

Waldig's Restauration,
 Theatergasse Nr. 5.
 Heute Schlachtfest.
Emil Haertel,
 5 Gaisstraße 5.

Heute
Schlachtfest.
 ff. Bayerisch u. Lagerbier.
 NB. Frische Wurst u. Wurstsuppe wird auch außer d. Hause verkauft.

Restauration von G. R. Kögel,
 Ecke der Eisen- und Goben Straße,
 empfiehlt heute Schlachtfest,
 sowie Dresdner Hefensellerbier v. vorzùgl. Güte.

Heute Schlachtfest
 bei **J. G. Fischer,** Nordstraße Nr. 5.

Morgen Schlachtfest
 Petersstraße 16 F. Carl.

Schweinsknochen mit Klößen
 heute Mittag und Abend. Jeden Morgen Souillon.
 Lager- und Herbst Bitterbier ff.
H. Ritter, Dergstraße Nr. 26.

Heute Abend
Schweinsknochen
 Große Windmühlenstraße Nr. 31.
Albert Foweker.

Heute saure Rindskalbannen.
 Kohlenstraße 11. **H. Carlowitz.**

H. Eisenkolbe.
 Heute
Mockturtle-Suppe.

Bayer. Bierstube von Gustav Drechsel
 Nicolaisstraße 5.
 Heute Mockturtle-Suppe.

Grüner Baum
F. W. Rabenstein.
 Heute Mockturtle-Suppe.

Marion-Garten, Carlstrasse,
ladet zu seinem **Donnerstag den 17. Februar** abzuhaltenen **Fastnachtschmause** alle seine Freunde und Gönner, welche durch die Liste abgesehen sein sollen, freundlichst ein
Fr. Schröter.

Pragers Bier-tunnel.
Loybraten mit Thüringer Klößen empfiehlt heute Abend **O. Prager.**

Genthner's Restaurant, Schlossgasse 3.
Heute Abend saurem Rinderbraten mit Klößen. Bier ff.

Krebs-Suppe, Schinken in Burgunder
empfehlen
Restaurations von **L. Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus.



RESTAURANT F. L. STEPHAN
Ich empfehle hiermit, als etwas ganz Vorzügliches, das ganz helle Bier von **Riebeck & Comp.** Wo bleibt Böhmisches — wo bleibt Pilsener? **Riebeck's Bier, steht einzig Bier** nur in bester und feinsten Qualität bei **F. Louis Stephan, Credit-Anstalt.**

Restaurant am Kantz.
Heute Abend **Fricassée von Huhn.**
Biere „hochfein.“
Th. Seyfert.

Kühnrich's Restaurant,
Nicolaisstraße 51, vis à vis der Nicolaiskirche.
Mittagstisch Suppe u. 2/3 im Abonnement 75 Pfg.
Biere „hochfein.“
Heute Abend **Meerkraut-Suppe.**
Verkaufsstelle von **Carneval-Rundreise-Billets.**

Heute Bockbier
bei **Aug. Löwe, Burgkeller, Abends saurer Rinderbraten mit Klößen.**
Schwäbische Leberknödel
empfehlen heute Abend
Tharandt, Petersstraße 22.

Goldene Kugel,
Hauptstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Gasse'sche Straße Nr. 8.
Heute saure Rindfleischsuppen. — Morgen Schlachtfest.
(H. 3763.)

Pantheon.
Zu dem am **Donnerstag den 17. Februar** stattfindenden **Fastnachts-Schmaus**
werden Freunde, Bekannte und Gönner freundlichst eingeladen. Achtungsvoll **Fr. Römling.**

Restaurant Müller, Burgstr. 8
Heute Abend **Erbs-Suppe** mit Schweinschmalz. Freie u. Zucker'sches Bier u. Riebeck'sches Lagerbier sind vorzüglich.
Billard und Kegelnbahn.

Restaurations z. deutschen Kaiser,
Berliner Straße Nr. 117.
Heute Abend **Erbs-Suppe** mit Schweinschmalz und Schälrippchen, Bier ff. von der Brauerei **Röders** (Karlshaus) wozu freundlichst einladet **C. Hartmann**, fr. Gastwirth z. Rahe bei Klößen.

Zum Kronprinz.
Heute Abend **Karpfen** poln. u. blau, **Cotelette** mit **Blumenkohl**, sowie Auswahl anderer Speisen u. **pfineses Bayerisch u. Lagerbier** bei **L. Meinhardt**, Quersstraße 2.

Höttergäßchen 3. Mittagstisch. Heute Klöße u. Sauerkraut u. Meerkraut. Freitag Kartoffelsalat.

Ein Dienstmädchen hat Sonntag Nachmittag von **Wessstraße Nr. 88** bis **Alexanderstraße Nr. 4** ein Portemonnaie mit gegen 500 verloren. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen **Dank u. Belohnung** **Wessstraße 88, II. links** abzugeben.

Verloren wurde Montag Abend in der achten Stunde auf dem Wege vom röm. Hause links entlang dem **Peterssteinweg**, das **Rehmann'sche** Haus, die **Petersstr.**, das **Thomasthürchen** bis an die **Leipz.** Dank eine **goldene Damenuhr** mit schwarzer Kette und kleinem goldenen Rechaillon. Da dieses ein theures Andenken, erh. der ehl. Finder bei Rückgabe an **Hrn. Uhrmacher Albrecht, Grimm. Steinweg**, eine sehr gute Belohnung.

Verloren wurde am Montag Abend von der **Johannisg.** bis **Grimm. Steinw.** ein Portem., enth. 13 A. Del. abj. **Johannisg. 32, Kiemperwerth.**

Verloren Montag Nachm. 1 **flb. Kaffee-löffel.** G. Dank u. Bel. abj. **Tasch. Str. 18 p. r.**

Verloren ein **Siegelring** mit grünem Stein, auf dem der Buchstabe **H** steht. Abzugeben gegen **Belohnung** **Lärnerstraße 26, 2 Treppen.**

5 Mark Belohnung.
Verloren wurde am Sonntag Abend ein gold. Siegelring mit hellblauem Stein von **Reichsstraße** **Constantinstraße** nach der **Egelstraße**, von da aus **Marientplatz, Lange Str.** nach der **Lärner Str.**, **Schützenstraße** Promenade bis zum **Hotel grüner Baum** Gegen **Dank** und obige **Belohnung** abzugeben **Reichsstraße** im **Handschuhgeschäft** von **Herd. Gasse.**

Verloren wurde Montag Abend in d. Central-halle eine goldene Uhrkette mit **Schieber**, schw. emailirt. G. gute Bel. abj. **Quersstr. 2, 4. Et. r.**

Verloren wurde Sonntag Mittag v. **Musem**, **Fahrweg** bis über **Ringplatz** links 1 **schwarzer Stock** mit **Dakengriff.** Gegen **Belohnung** abzugeben in der **Uhrenfabrik** **Reichsstraße 16**

Verloren am 13. Febr. eine **blauweiße Kops-hülle** in der **Kantonsstraße.** Abzugeben bei **Herrn Prager** im **Biertunnel.**

Verloren wurde Montag eine **jugeschnittene Kinderweste.** Selbige bittet man gegen **Dank** und **gute Belohn.** **Löhmannstraße 12, Hof 3 Tr.** abj.

Verloren Montag Abend ein **Taschenmesser.** Gegen **Belohnung** abzugeben in **Bild's Tunnel.**

Ein **Doppelschlüssel** verloren. Abzugeben gegen 1 A. **Wiesenstraße Nr. 22**

Verloren wurde am 13. d. Abends 1 **Pferde-decke** vom **Apolloaal** bis **Bayerischen Bahnhof.** Geg. **Belohn.** abj. **Sidonienstr. 9, bei Kuhnert.**

Verloren wurde Montag Nachm. von der **Sophien-, Heizer Str., Peterssteinweg, Peters-, Katharinen-, Plauen'sche, Nord- bis Reifstr.** eine def. **Reif-Kapsel** v. einem **Patentwagen.** Gegen **Dank** u. **Belohnung** abzugeben **Löhmannstraße 2 d.**

Ein **goldener Ring** ist gefunden worden von dem **Dienstmann Eppich Nr. 32.** Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 31** im **Geschäft.**

Gefunden wurde in der **Centralstraße** ein **Dör-ring** mit **blau. Glode.** Abj. **Burgstr. 7, I. L.**

10 Mark Belohnung.
Am **Sonntag** Nachmittag abhanden gekommen ein **kleiner Hund** (Spitz) mit **Streuenummer 1029.** Gegen obige **Belohnung** zuführen **Quersstraße 28, 1 Treppe** rechts.

Zugelassen am **Sonntag** ein **großer Tiger-hund** mit **Halbband** und **Keite** ohne **Steuernzeichen.** Dinnen zwei **Tagen** abzuholen gegen **Futterkosten** und **Insektions-Gebühren** **Brandweg Nr. 14 b** **Kowatzky.**

100 Mark Belohnung.

Der in **Concurs** verfallenen **Firma A. J. Engelmann** habe seiner Zeit als **Cantion** einen **Depositenchein** der **Leipz. Bank** über **11 Stadt Berg.-Märk. Stammactien** übergeben. Nach der **Concursöffnung** hat sich dieser **Schein** nicht vorgefunden. Obige **Belohnung** erhält **Derjenige**, welcher mir den **Depositenchein**, der für den **Januar**, da er auf **meinen Namen** lautet, und **darauf Ansprüche** nur von **meiner Seite** gemacht werden können, ganz **wertlos** ist, wiederbringt. Die **Amortisation** des **Scheines** ist bereits am **18. November** v. J. eingeleitet.
C. Boesel, Windmühlengasse 38.

20 Mark Belohnung.
Wer mir die **Person** nachweist, die meine **kleine grüne Rahe** erschlagen hat, erhält ob. **Belohnung.**
Robert Siegler, Moritzstraße 21.

Weißes Opernglas.
Jener **Herr**, welcher am **10. d. M.** in der **Buchhandlung** von **Otto Klemm** als **Finder** desselben **dahelbst** austrat, wird von der **Verliererin** ersucht, sich **nochmals** dahin zu **brühen.**

Die **Herrn stud. math. W. A. Seidel, math. D. Ahner, phil. A. Trappel, med. Weigenborn, päd. Rob. Ritter** wollen mich bald **besuchen.** —

Nach den hier **systematisch** betriebenen, **überschwänglichen** **Kohlschnecken** mußte es **wahrhaft** **erschreckend** wirken, endlich einmal eine, wenn auch **herbe**, aber doch ganz **gerechtfertigte** **tadelnde** **Stimme** zu **vernehmen** und es **bleibt** nur zu **wünschen**, daß sie an **betreffender** **Stelle** **Berück-sichtigung** finde.

Ein Musikfreund.
Ist der **Brief L. H. 16** postlagernd abgeholt?
Mozart-Str.: Don **Isan** **Oden**, blondes **Ideal**. **Text** 51. **Kein** **Widersehen**, **obl.** **erwünscht.**

Am O. S. Die gerechte Strafe für **diese Nichtwürdigkeit** u. **Unbank** wird **nicht** **anbleiben.**

11. Febr. 1875 — 11. Febr. 1876.
Brief wegen **ungenauer** **Abrechnung** leider zu **spät** **erhalten.** (Meine **Postnummer** ist: 46). Ich bin jedoch von ihrer **herzlichen** **Zuneigung** z. m. so **sehr** **überzeugt**, daß ich Sie **dringend** **bitten**, mir **nochmals** **Gelegenheit** geben zu **wollen**, Ihren **Wunsch** **erfüllen** und **Ihnen** **zudächst** **meine** **persönliche** **Vorfällung** **machen** zu **können.**
Ich **habe**. **Dr. u. dritt. D. mein. u. Ihr.** **Rm. Opt.**

(Gingefandt.)
Zu den **nächsten** **Tagen** wird **Herr Kresse** in der **Buchhändlerbörse** sein **großes** **Epos** in 6 **Abenden** **vortragen.** Auf diese **bedeutende** **Arbeit** (gegen **5000** **Hexameter**) und diese **schönen** und **inter-essanten** **Vorträge** wird **besonders** **hingewiesen.**

Achtung!
Schön **schlagende** **Canarienvögel** **kauft** man bei **reeller** **Bedienung** **billig** **Verderstr. 50, p. I.**
Heute Abend Alle bei Baner Franzen.
Mehrere Stammgäste.

Victoria-Water
entfernt in **kurzester** **Zeit** **Sommer-sprossen, Stippeln, Raseurthe, ausgeprägte Haut, Blattersarben** u. c., überhaupt alle **Hautunreinig-keiten.** Der **Haut** **verleiht** es **Weiche, Zartheit** und **frische, Keinheit** dem **Leib**, **reinigt** die **Kopfhaut** von den so **lästigen** **Schuppen** und **Schuppen**, welche meist die **alleinige** **Ursache** des **Kopffalles** der **Kopfhaut.** **Wissenschaftlich** als **bestes** u. **feinstes** **Toilette-Mittel** der **Zeit** **anerkannt.** **Original-Flasche 2 A** nur **durch** das **Krönlergemälde** **Nicolaisstraße 52.**

Pepsin-Liquour!
Siehe Inserat.

Das Kränzchen der Hausdiener Leipzigs
findet **heute** **Abend** **7 Uhr** im **Tool** **statt**, wozu **Freunde** und **Collegen** **ergebenst** **eingeladen** **werden.**
D. V.

Wotto: Unwissenheit ist die **Quelle** **alles** **Uebels.** **Robert Owa.**

Afchenbrödel

nennt man in **symbolischer** **Bedeutung** **Etwas**, dessen **wirklicher** **innerer** **Werth** **berkannt** und **unberachtet** **geblieben** ist. Diesen **Katzen** kann man **baher** **auf** ein **Instrument** **anwenden**, dessen **wohlge-rechtfertigte** **Einführung** ich **mir** **hier** **zur** **Aufgabe** **gemacht** **habe**, weil ich **aus** **eigener** **Erfahrung** **weiß**, welche **Vorzüge** es **vor** **andern** **vorzuz** **hat.** Ich **meine** **das** **Harmonium** mit **Expres-sion.** Dieser **meiner** **Ueberzeugung** **gegenüber** **steht** **die** **noch** **immer** **bei** **uns** **herrschende** **Unbekanntheit** **mit** **diesem** **Vorzüge**, welche **segar** **Katzen** **laut** **werden** **läßt**, als **wie:** „sein **Ton** **ist** **platt** und **nicht** **fühlend**“; **oder:** „seine **Einführung** **in** **den** **Concertsaal** **ist** **ein** **„Mühschritt“.** Solche **Katzen-sprüche** **mögen** **wohl** **einigermaßen** **Berechtigung** **auf** **Anwendung** **haben** **bei** **solchen** **Instrumenten**, welche die **Expres-sionsvorrichtung** **nicht** **besitzen**, sondern die **damit** **beabsichtigte** **Wirkung** **durch** **Kniefortzug** **zu** **erreichen** **suchen.** Eine **solche** **un-zureichende** **Wirkung** **wird** **aber** **durch** **Expres-sion** **vollständig** **überboten** und **der** **partielle** **über-trifft** **Ton** **wie** **die** **größtmögliche** **Fülle** **des** **For-tes** **in** **seiner** **energie-reichem** **Katzen** **gebracht.** Ich **habe** **diese** **meine** **Behauptung** **schon** **vielfach** **in** **über-zugendster** **Weise** **zur** **Beltung** **gebracht**, **mei-ne** **musikalischen** **Erfolge** **anderrufen** **und** **woh-lie** **ich** **dem** **Publicum** **auch** **herzlich** **danke** **für** **das** **Was** **jedoch** **den** **praktischen** **Erfolg** **anbetrifft**, **ist** **meine** **obige** **Benennung** **leider** **immer** **nach** **an-zuwenden:** **der** **schöne** **Prinz** **Verdienst** **hat** **si** **bei** **mir** **immer** **nach** **nicht** **in** **zu** **erwartendem** **Maße** **eingeführt**, **den** **die** **höfe** **Stimmliche** **Berurtheil** **läßt** **ihn** **nicht** **zu** **Afchenbrödel** **hat** **sich** **aber** **trots** **stiefmütterlichen** **Verhalts** **in** **ih-rer** **wahren** **Erscheinung** **gezeigt** **und** **ist** **demnach** **anzunehmen**, daß **sie** **wohl** **auch** **bald** **ihren** **Prin-zen** **finden** **wird.**
H. C.

Oberwasser im Brunnen.

Aus **den** **mehr** **als** **einseitigen** **Erfahrungen**, die **der** **Unterzeichnete** **nach** **jahrelanger** **Beobach-tung** **dieses** **so** **benannten** **Wassers**, welches **durch** **atmosphärische** **Niederschläge** **den** **Brunnen** **ge-führt** **wird**, **gesammelt**, **dürften** **die** **nachstehenden** **Winkel** **willkommen** **sein**, **umfomehr**, als **eine** **nicht** **geringe** **Zahl** **von** **Brunnen** **gerade** **jezt** **nach** **den** **in** **letzter** **Zeit** **mehr** **als** **gewöhnlich** **statgefundenen** **atmosphärischen** **Niederschlägen** **von** **Oberwasser** **heimgeführt** **sind.**

So **gewiß** **man** **die** **wohlthätige** **Wirkung** **eines** **lediglich** **so** **Grundquell** **entstammten**, **den** **Brunnen** **entnommenen** **Wassers** **in** **seinem** **Ver-branche** **empfinden** **und** **anerkannt** **wird**, **so** **ge-fährlich** **wird** **alsbald** **der** **Brunnen** **für** **den** **Ge-sundheitszustand** **des** **Menschen** **wie** **des** **Thieres**, **besonders** **des** **Kindes**, **werden**, **wenn** **er** **das** **Oberwasser** **beizunehmen** **wird.** **Doch** **Dem** **so** **ist** **und** **der** **Genuß** **des** **Letzteren** **wirklich** **schädlich** **sei**, **wird** **von** **Niemand** **bezweifelt** **werden**, **der** **sich** **vergegenwärtigen** **wolle**, **welchen** **Unrath** **dieses** **Wasser** **oftmals** **besitzt** **und** **welchen** **Zu-satz** **es** **z. B.** **aus** **abgehandenen** **stinkenden** **Leichen** **oder** **sonst** **woher** **erhalten** **hat**; **allein** **zu** **wissen** **nöthig** **erachten** **wir** **man**, **welche** **Brunnen** **zu-meißt** **dem** **Oberwasser** **ausgesetzt** **und** **wie** **solche** **alldann** **von** **demselben** **wieder** **befreit** **werden** **können.**

findet **man** **nun** **bezüglich** **dieser** **Frage** **in** **einem** **meiner** **besten**, **ganz** **vor** **Kurzem** **in** **Druck** **er-schienenen** **Werk**, **und** **zwar** **in:** **„Der** **Grund-quellen-Wasserstand** **in** **seiner** **wichti-gen** **Bedeutung** **für** **Landwirthe** **und** **Geschäftsleute**, **sowie** **für** **die** **allgemeine** **Wohlfahrt“** **betitelt**, **jedenfalls** **ausführliche** **Ausklärung**, **so** **habe** **ich** **nicht** **verfehlen** **wollen**, **obgleich** **ich** **bereits** **seit** **dem** **Erscheinen** **dieses** **Werkchens**, **wie** **ich** **mit** **großer** **Befriedigung** **zu** **konstatiren** **habe**, **mit** **eines** **regem** **Wesages** **des-selben**, **besonders** **seitens** **der** **Herrn** **Deponomen**, **zu** **erfahren** **gehabt** **habe**, **hiermit** **nach** **besonders** **Jedermann** **auf** **dieses** **Büchlein** **aufmerksam** **zu** **machen**, **den** **leider** **missen** **in** **diesem** **Jahre** **in** **Folge** **des** **massenhaft** **gefallenen** **Schnees** **an** **nicht** **gefrorene** **Erde**, **der** **sich** **beim** **Berücksichtigen** **in** **den** **Oberboden** **einfindet** **und** **schließlich** **als** **Oberwasser** **den** **Brunnen** **zugeführt** **wird**, **jeden-falls** **mannichfache** **Krankheiten** **ausstauen**, **denen** **in** **richtiger** **Würdigung** **und** **Beachtung** **meiner** **in** **dem** **gerathenen** **Schriftchen** **enthaltenen** **Winkel** **mit** **Erfolg** **vorgebeugt** **werden** **kann.**

Zu **theilweiser** **Bequemlichkeit** **des** **geehrten** **Publicums** **habe** **ich** **das** **in** **meinem** **Selbstverlage** **erschienene** **Schriftchen** **auch** **noch** **im** **Innern** **der** **Stadt** **und** **zwar:**

bei **den** **Herrn** **Buchbindern**
unter **dem** **Kathhaus**
zu **dem** **billigen** **Preise** **von** **50** **S** **zum** **Verkauf** **angelegt.**
Leipzig, **den** **14. Februar** **1876.**
F. W. Staubelein,
Krönlerstraße 3, IV.



Depesche
der **antwortigen** **Reichs-**
Concil
betreffend.
Das
Reichskanzler - Amt.

Männergesangverein.
Heute **Abend** **8 Uhr** **Uebung** **in** **der** **Centralhalle.**
Heute **Uebg** **i. Hotel** **de** **Pol** **II.** **52**
Ossian. **Damen** **1/8.** **Herrn** **8 Uhr.** **D. Vorst.**

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der Freitag den 25. Februar a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Gesamtgymnasiums, Peterskirchhof Nr. 2, im Hirsch, stattfindenden General-Versammlung höflichst eingeladen. Tagesordnung: Rechnungsablage. Wahl zweier Revisoren. Neuwahl des Vorstandes. Anträge können nach § 22 der Statuten, nur dann in dieser General-Versammlung zur Beratung und Beschlussfassung gestellt werden, wenn sie acht Tage vor derselben bei unterzeichnetem Vorsitzenden schriftlich eingereicht sind, und die betreffende Eingabe von fünf Mitgliedern unterzeichnet ist. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.

Dir. Dr. E. Barth, Vorsitzender. Dr. E. Samonitz, Schriftführer.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Nur noch heute Mittag 11 bis 1 Uhr ist der Bilderrahmen und das Album vom Postbinder Graf in Altenburg ausgestellt.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend werden von 8 bis 9 Uhr im Vereinslocale die Eintrittskarten für Damen zu der am nächsten Sonnabend in der Buchhändlerbörse stattfindenden außerordentlichen Versammlung ausgegeben.

Verein z. alls. Erforsch. d. Geistesfrage.

Heute Abend 8-10 Uhr in Stadt London Vorlesung aus Davis' „Reformator“: Die Philosophie der Reform. Allgemeine Kenntniss dieser Principien würde bald einen menschenwürdigeren Zustand herbeiführen.

Vorträge im Vereinshause (Rossstr. 9.)

Mittwoch den 16. Februar Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Director P. Schumann: Für das christliche Gaus. Y. Gauskreuz. — Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Heute Mittwoch Gesamtsprobe im Concertsaal des Herrn Commerzienrath Blüthner; Beginn für Damen 7 Uhr, für Herren 7 1/2 Uhr. Ausgabe der Programme zur musikalischen Abendunterhaltung.

Singakademie.

Billetausgabe zum carnevalesk. Gesellschaftsabend am 18. d. Mts. bei Th. Bucky, Thomaskirchhof Nr. 3.

Thespis.

Heute Gosenthal Theater und Ball bis 2 Uhr. Der Goldbauer, Schauspiel in 4 Acten. D. V. 71

Der Arbeitsnachweis für Klempnergehülfen

5 findet sich bei Herrn Hermann Bach, Klempner, Brühl Nr. 54. Der Ortsverein selbstständig. Klempner für Leipzig u. Umgegend.

Donnerstag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr

Volksversammlung in der „Tonhalle.“

Tagesordnung: Graf Eulenburg, Fürst Bismarck und die Socialdemokratie im Reichstag. Referent A. Hebel.

Herr B. Spargl aus Reuditz ist zu dieser Versammlung speciell eingeladen, und kann er der besten Reisezeit versichert sein.

NB. Die Besucher der Versammlung werden gebeten, nicht auf Tische und Stühle zu treten.

Es gratuliren dem lieben

Hans

zum Geburtstag, daß die gebrühten Steigbügel wackeln. Die holländischen Haulosel.

Vegetarianer Verein.

Heute geselliger Abend Klosterstraße Nr. 6, II. D. V.

Plattdütscher Verein.

Fridag den 18. Febr. abends 7 1/2 Gesellige Tossamenkunft in'a Eldoradoaal. Korten bi Simon, Waldsaestel (Steckner's Passage) un in't Vereinslokal. D. V.

Bürger-Club.

Heute Gesellschaftsabend mit Damen in Hotel de Bologne Nr. 55. D. V.

Jünglings-Verein.

(Kopffstraße 9.)

Am Montag Abend sprach Herr Dr. Hegewald in einem ansehnlich gehaltenen, belehrenden Vortrage über das Thema: „Ludwig Uhland“ und führte anschaulich in das Leben und Streben dieses großen Dichters ein.

Uhland war ein Dichter für alle Zeiten, seine Poesien berühren alle Verhältnisse des Volkes; er ist der einzige und zugleich auch der größte politische Dichter, der, selbst Opfer bringend für seine politischen Bestrebungen, nach dieser Seite hin in das Herz des Volkes eingegriffen.

In scharfen Urtheilen zeichnet Redner das Lebensbild des gelehrten Poeten, dessen Werke bereits 52 Auflagen erlebt, ein bedeutender Beweis für seine Beliebtheit. Sein Lebensgang brachte ihn zum Dichten mit den politischen Verhältnissen seines Landes in Verbindung; wir haben ihn mühselig für Freiheit und Recht eintreten und hören seine Stimme, wo es gilt, den politischen Maßstab in den Jahren 1814 und 1815 ertönen zu lassen.

Nachtrag.

Leipzig, 15. Februar. Von einem Augenzeugen kommt uns die mündliche Mittheilung, daß heute Mittag bald nach 12 Uhr Se. L. Hoh. der deutsche Kronprinz und Dessen erlauchte Gemahlin in Dresden angekommen, von Sr. Maj. dem König und dem Prinzen Georg

aus Herzlichste begrüßt und von dem zahlreich versammelten Publicum mit den lebhaftesten Hoch- und Huldbräusen empfangen worden sind.

Dem Consul der Argentinischen Republik in Leipzig, Wilhelm Kühner, ist auf sein Ansuchen von der Regierung gedachter Republik die Entlassung von seiner Consulatsfunction bewilligt worden und es erledigt sich dadurch das demselben erteilte Equivatur.

Leipzig, 15. Februar. Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen hat, wie die „D. A. Btg.“ mittheilt, neuerdings zwei Schritte gethan, welche er für notwendig hielt, um den Zweck, den der Reichsverein sich gesetzt hat: die Bekämpfung reichsfeindlicher Bestrebungen durch thätigstes Zusammenwirken aller Väter, denen die Größe des Reiches sowie dessen und der Einzelstaaten Wohlstand und freibeiwillige Entwicklung am Herzen liegt, insbesondere bei den Reichstagswahlen, nammehr, wo diese Wahlen näher und näher rücken, mit allem Nachdruck zu verfolgen.

Er hat an Männer seines Vertrauens in den einzelnen Reichstagswahlkreisen die dringende Aufforderung erlassen, sich als „Geschäftsführer“ des Vereins (nach § 7 seiner Statuten) der Wahlhaltung der Werbung von Mitgliedern und Sammlung von Beiträgen in ihren Wahlkreisen zu unterziehen. Er hat ferner an eine größere Anzahl solcher Männer im Lande, von denen er glaubt, daß sie ebenso ihrer Meinung nach geneigt als nach ihrer äußeren Stellung in der Lage sind, durch Darbietung namhafter pecuniärer Beistehern die Vereinszwecke kräftig zu fördern, einen Appell in diesem Sinne erlassen. Der Reichsverein bedarf, um wirksam in die Wahlhaltung einzutreten, von Gaus aus eines nachhaltigen materiellen Rückhaltes; er bedarf ferner der sichersten Unterstützung durch eine Anzahl bewährter Vertrauensmänner in den einzelnen Reichstagswahlkreisen, aus deren Mithilfe er sich fest verlassen kann. Wird ihm dieses beides zu Theil, so wird er seinerseits mit volstem Eifer und dann auch mit Rücksicht auf Erfolg die Leitung der zu organisirenden Bewegung übernehmen. Sollten dagegen jene beiden Schritte nicht den erwarteten Erfolg haben, so müßte der Vorstand des Reichsvereins das ihm erteilte Mandat als unausführbar zurückgeben und vor das Land mit dem allerdings tiefschmerzlichen Bekenntnisse treten, daß zur praktischen Durchführung der allseitig als notwendig anerkannten Aufgabe des Reichsvereins, der Bekämpfung der reichs- und ordnungsfeindlichen, insbesondere der socialdemokratischen Bestrebungen

Herzlichen Dank Allen von Nah und Fern für die uns bewiesene Liebe und Freundschaft bei unserer silbernen Hochzeit. R. Altwein u. Frau.

Herzlichen Dank

Der mühsigen Anzeige. Emil Ottler Auguste Ottler geb. Rausch. Leipzig, den 14. Februar 1876 Delitzsch.

Meine geliebte Frau Anna, geb. Stahl, wurde gestern Abend von einem munteren Knaben schnell und glücklich entbunden. Leipzig, den 15. Februar 1876. Gustav Böhm-Siebenbrunn.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hoch erfreut an. Leipzig, den 14. Februar 1876. Hugo Reibhauer u. Frau, geb. Grahnert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich anzuzeigen. Leipzig, den 15. Februar 1876. W. Hoffmann und Frau.

Herzlichen Dank

Heute Mittag zwölf Uhr starb nach 21wöchentlichem schweren Krankenlager unser herzlichgeliebter Bruder und Schwager, Otto Langstengel, Bierselmedel im Rgl. S. 8 Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, im faum vollendeten 25. Lebensjahre.

Wir mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies allen Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetriibt an. Leipzig, den 15. Februar 1876. Richard Langstengel, als Brüber. Max Langstengel.

Am 14. d. M. 9 Uhr Abends starb nach langen und schweren Leiden unser innigst geliebter Mann, Vater und Schwager, Johann Gottlob Hasemann.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt. Leipzig, Sellenhausen, Blauen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Nachmittag um unsere herzlich geliebte kleine Ottilie durch den Tod entrisen wurde. Leipzig, den 15. Februar 1876. Emil Stöhrer und Frau.

Verstärkt. Tiefbetriibt zeigen wir hierdurch an, daß unser jüngstes Kind am 9. d. M. 17 Tage nach seiner Geburt, durch den Tod wieder entrisen wurde. Lindenau, den 15. Februar 1876. Gustav Reifner, Pauline Reifner, verw. geb. Jacob.

Am 14. d. M. 9 Uhr Abends starb nach langen und schweren Leiden unser innigst geliebter Mann, Vater und Schwager, Johann Gottlob Hasemann.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt. Leipzig, Sellenhausen, Blauen.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Nachmittag um unsere herzlich geliebte kleine Ottilie durch den Tod entrisen wurde. Leipzig, den 15. Februar 1876. Emil Stöhrer und Frau.

Verstärkt. Tiefbetriibt zeigen wir hierdurch an, daß unser jüngstes Kind am 9. d. M. 17 Tage nach seiner Geburt, durch den Tod wieder entrisen wurde. Lindenau, den 15. Februar 1876. Gustav Reifner, Pauline Reifner, verw. geb. Jacob.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°

Diana-Bad, Lange Str. 4. Die besten reellsten Heilkräfte bei Gicht, Rheum, mattheit, Blutstörungen, Nerven, Erkältungskleiden etc.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7.

Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, auch Saisonalbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Erfrischungskuren I. u. II. Donnerstag: Röhre mit Schweinefleisch. D. V. Weinsoldt. Ripe.

Nach längeren Leiden entschlief gestern Abend im 63. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr August Webdige, was hierdurch schmerzerfüllt anzeigen. Reuditz, den 15. Februar 1876. Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr statt. In verwichener Nacht entschlief unser guter Gatte und Vater

Herr Carl Cyriax. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies Verwandten und Freunden tiefbetriibt an Leipzig, Bremen und Hamburg, den 15. Februar 1876.

Die trauernden Hinterlassenen. Gestern Abend verschied unser Werkführer Herr

Joh. Carl Cyriax aus Hamburg. Derselbe hat sich stets durch Eifer und Pflichttreue ausgezeichnet und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig, den 15. Februar 1876. Julius Marx, Seine & Co.

Gestern Morgen verschied nach längeren schweren Leiden unser guter Reichshold im Alter von 2 Jahren 5 Monaten. Dies allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht. Reuditz, den 15. Februar 1876. Die trauernden Eltern W. Grafe und Frau.

Die trauernden Eltern W. Grafe und Frau.

Dank. Zurückgeführt von dem Grabe unseres guten Vaters, Schwiegers, Groß- und Urgroßvaters Joh. Gottfr. Krausch fühlen wir uns gedrungen, für den reichen Palmen- und Blumen-schmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank auch dem Herrn Pastor Kunath für seine tröstenden Worte am Grabe, sowie denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Entrücht Connewitz und Hohensitz, den 12. Februar 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Bernhard Güter in Eisenberg mit Frä. Bertha Bolmar in Ritzsch.

Geboren: Herrn Hermann Höfer in Meissen eine Tochter. Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Verlobt: Herr Bernhard Güter in Eisenberg mit Frä. Bertha Bolmar in Ritzsch. Geboren: Herrn Hermann Höfer in Meissen eine Tochter. Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Gestorben: Herr Privatrat Joh. August Haben in Dresden. Herrn August Schwanke in Dresden Sohn Peter. Herr Rentier C. S. Barth in Rostin. Herrn Victor Georgi in Buchholz Sohn Victor.

Weise erfolgt und erst nachträglich habe eine kirchliche Segnung stattgefunden. Deshalb sei auch kein Weislicher berechtigt, sich gegen das neue Gesetz anzulassen, aber, wie es geschähe, die kirchliche Weihe als allein das ganze Verfahren rechtlich abschließend darzustellen. Der Redner bemerkte noch, daß demgemäß von seiner Seite kein Aufgebot mehr stattfinden würde, sein ganzes Verfahren werde da, wo es gewünscht wird, darin bestehen, Worte der Weihe, nach vorher erfolgter Verbindung vor dem Standesamte, zu sprechen. — Herr Köhler, Vorsitzender des Gesangsvereins der Gemeinde, betonte die Solidarität der Interessen der Polyphonia mit denen der Gemeinde, wozu einen Rücksicht auf das erste, unter mancherlei Rücksicht zurückgelegte Lebensjahr des Vereins und kam dann auf den Verlust zu sprechen, der der freireligiösen Sache durch den Tod Ludwig Würtz's entstanden sei. — Den offiziellen Teil beschließend gedachte Herr Finde den noch des Gesangsvereins als eines Kindes der deutschsprachigen Gemeinde, das seiner Kindespflicht stets treu nachkommen möge und ermahnte in humoristischer Weise die jungen Leute, sich ja durch das Eivilgesetz vom Heirathen nicht abhalten zu lassen, denn die Gemeinde brauche Nachwuchs. — Hieraus folgender Commers und Tanz hielt die Mehrzahl der Teilnehmer bis zu später Stunde zusammen.

Leipzig, 15. Februar. Das hochgeschätzte Mitglied unserer Bühne, Herr Eugen Gura, ist in diesen Tagen im Mannheimer Theater als Gast und sodann ebenfalls als Mitwirkender in einem Concert aufgetreten. Die uns vorliegenden Mannheimer Blätter sind voll des Lobes und der Begeisterung über die Leistungen des Künstlers. Herr Gura trat als Betrachter in der „Widerwärtigen Verdammung“ auf und hier wird neben seiner vorzüglichen Gesangsleistung namentlich die geistige Wiedergabe der Rolle anerkannt. Es ist gesagt, daß er die Schafspare'sche Meinung so wunderbar durch seine Darstellung commentirt habe, wie man sich kaum erinnern könne von einem Feldensliebhaber der realistischen Schule der Kunst gesehen zu haben. Fast noch mehr Entzückung hat Herr Gura mit seinen Vorträgen der Balladen von Göthe und der Lieder von Franz und Schumann „Semtternacht“ und „Waldfestgespräch“ in einem Concert der Mannheimer Akademie hervorgebracht. Der Kritiker des „Mannh. Journal“ bemerkt, daß der Sänger hierin eine glänzende Meisterschaft gezeigt habe. Kraft, Wohlklang des umfangreichen Organs und eine bis in die kleinsten Details sich ergebende wahrhaft künstlerische Behandlung der Declamation hätten eine so durchschlagende Wirkung erzeugt, wie sie nur selten in den Concerträumen bei dieser Gelegenheit hervorgebracht zu werden pflege.

In der am Montag stattgefundenen Auf- führung des „Egmont“ wurde Herr Remann plötzlich von einem so heftigen Unwohlsein befallen, daß es ihm nur mit äußerster Mühe möglich war, seine anstrengende Rolle durchzuführen. Das Publikum übte gegen den Darsteller die freundlichste Rücksicht, obgleich es von dem Vorfall nicht unterrichtet war.

Leipzig, 15. Februar. Auf der Connewitzer Straße verunglückte gestern Abend ein zwölfs- jähriges Mädchen, Namens Vertram aus Connewitz, dadurch, daß es in der Dunkelheit von einem Rollwagenfahrer umgerissen und über den linken Fuß gefahren wurde. Man brachte das erbeblich verletzte Mädchen mittelst Droßke nach dem Krankenhaus.

In einer hiesigen Schankwirtschaft saß am Montag zu später Abendstunde die Polizei einen recht bedenklichen fremden Gast ab. Es war ein Eisenbahnarbeiter aus Gräß, der wegen Urkundenfälschung und Betrugs von der Staatsanwaltschaft zu Hausen schriftlich verurteilt wird und hier im Besitz von Legitimations- papieren, die auf fremden Namen lauten, angetroffen wurde. Man nahm ihn vorläufig hier in Haft.

In der Flagwitzer Straße ereignete sich am Dienstag Mittag ein schwerer Unglücks- fall. Ein auf dem Grundstück Nr. 12 daselbst beschäftigter Schieferdecker, Gustav Hermann Traubert, 22 Jahre alt, stürzte durch einen Fehltritt vom Dach herab und erlitt dabei so be- deutende Kopfverletzungen, daß er kurze Zeit darauf eine Leiche war.

Am 22. Februar findet im Gasthause zu den 3 Linden in Lindenau ein Concert, veran- staltet von dem Comité der Speise-Anstalt Lindenau, dessen Ertrag dem Fond genannter An- stalt überwiesen wird. In demselben haben die Concert-Sängerin Fräulein Emilie Henneberg, früher am Stadttheater zu Leipzig, sowie Herren E. Dwojatz von Baden, Lehrer am Conser- vatorium der Musik zu Leipzig, G. Kröber und D. Runge, Mitglieder des Theater- und Gewand- haus-Orchesters, sowie der Leipziger Gesangsver- ein „Sängerfreie“ unter Direction der Herren E. E. Kehler, Musikdirector am Stadttheater zu Leipzig und R. Landmann ihre gütige Mit- wirkung zugesagt.

Am Sonnabend Abend hat ein in Dresden in der Lehre stehender junger Mensch von 18 Jahren von seinem Prinzipal einen Brief mit 5 Stück Tausend-Mark-Scheinen und einen Wechsel erhalten, um denselben in einem Mi- litärischen Bank-Institute abzugeben. Der junge Mensch hat Dies nicht gethan, das Geld behalten, den Wechsel seinem Prinzipal in einem Couvert zugesandt und ist verschwunden.

„Ein Leben für einen Thaler ge- wagt und verloren!“ So konnte man am Sonntag Nachmittag auf der Augustusbrücke in Dresden anrufen. Etwas zu dieser Zeit ein Herr über die Brücke, als ihm an der Seite des Bloch- hauses und kurz vor diesem vom Winde sein

Cylinder über das Geländer auf das Eis des Stromes entführt wurde. Unathmig blühte der Mann in die Tiefe und versprach Denjenigen, welcher ihm den Ort wiederbringen würde, mit einem Thaler zu belohnen. Da erblickte sich ein Soldat zum Wagnis; er eilt durch das Bloch- haushaus und geht auf dem Eise hin, um den Ort zu erreichen. Plötzlich aber bricht der Kühne, noch ziemlich fern vom Gegenstande seines Strebens, durch das Eis und verliert dabei seine Kräfte. Rathig hält er sich an dem Rande fest und strengt alle seine Kräfte an, um sich aus dem Wasser auf das feste Eis emporzuarbeiten. Es thut sein Hülfers, doch vergebens, kein Retter naht, endlich verlassen den armen Jüngling die Kräfte und er sinkt unter. Am Montag Vormittag ist sein Leichnam in der Nähe der Ein- bruchsstelle von Fischern mittelst Rahnes gefischt, aufgefunden und aus dem Wasser gezogen worden. Das Gesicht und der Körper waren augemein geröthet; man brachte den Leichnam ins Militär- hospital.

Chemnitz, 15. Februar. In der heutigen Nummer der „Chemnitzer Nachrichten“ nimmt der seitberige Redacteur dieses Blattes, Herr A. Starck, Abschied von den Lesern. Herr Starck hat das Blatt seit dem Jahre 1868 ge- leitet und zwar, wie wir mit Anerkennung hervor- heben wollen, in freisinnlichem und deutsch-natio- nalem Sinne. Er kämpfte namentlich stets für Aufklärung auf dem Gebiet der Kirche und der Schule und bekämpfte entschieden den Particu- larismus, wie nicht minder den Socialismus. Soviel bekannt ist, übersiedelt Herr Starck nach Bayern zur Ueberrahme der Redaction eines dortigen Blattes.

Dem „Ehem. Tagebl.“ schreibt man aus Hohenstein, 10. Februar: Das hiesige Blatt enthält die lakonische Mittheilung, daß unterm 9. d. M. der Bürgermeister Lehmann hier- selbst sein Amt niedergelegt und die Stadt ver- lassen habe. Zur Aufklärung diene folgendes: Lehmann hatte sich durch verschiedene Dinge inner- halb und außerhalb seines Amtes äußerst miß- lieblich gemacht, so daß die Stadtgemeinde sich seiner je eher je lieber zu entledigen wünschte. Nun war er aber auf Lebenszeit angestellt, so daß ihm eine Entlassung geboten werden mußte, da er sich gutwillig jenem Wunsch nicht fügte. Er forderte 2000 A. man wollte ihm aber nicht einmal die Hälfte geben. Da entschlossen sich zwei hiesige Bürger, die gebotene Summe um 200 A. zu erhöhen, knüpften aber daran die Bedingung der sofortigen Abreise des Herrn Bürgermeisters. Dieser erklärte sich damit einverstanden und so erfolgte Amtsniederlegung und Abreise an dem nämlichen Tage.

Von Herrn Otto Blagau findet sich in dem Berliner Jesuitenblatte „Germania“ eine Erklärung, welche den Zweck hat, die in dem bekannten Gelegenheitsbuche über Gräbner und Gründungen bez. der Abg. Riquel und Laster angeführten Behauptungen auch gegen die Er- klärungen dieser beiden Herren in öffentlicher Parlamentsform aufrecht zu halten. Gegen den Abgeordneten Riquel erhebt Herr Blagau nach wie vor den Vorwurf, daß „gründerische Thätigkeit“ aus einem „vermögenslosen Bürger- meister einer Provinzialstadt“ zu einem reichen Manne, einem Millionär geworden zu sein, während Laster's bestimmte Erklärung, daß die ihm in dem Blagau'schen Buche zugeschriebene Verbindung mit der Nationalregierung eine Un- wahrheit sei, mittels Indicien als Wahrheits- entstellung verächtlich, daneben aber der gegen das Buch selbst etwa bestehende Verdacht der Verleumdung mit dem gewiß schlagenden Ein- wande abgewiesen wird, daß die einzelnen Artikel desselben in der „Gartenlaube“, dem verbreitetsten Blatte der Welt, erschienen sind, „ohne daß man vermocht hat, ihnen Einsalt zu thun.“ Herr Blagau erfucht alle Redactionen, „die es mit der Wahr- heit ehrlich meinen und die mit ihm das Bestreben theilen, die Gräbner und Gründungsaffären zu en- tlarven und den öffentlichen Markt von ihnen zu säubern“, seine Erklärung anzunehmen. Daß der Anfang hiermit von der „Germania“ gemacht wird, sagt diese verdienstvolle Bestrebungen bereits in das passendste Licht. Die Zahl derjenigen Redactionen, die es im Sinne des Herrn Blagau „mit der Wahrheit ehrlich meinen“, wird jeden falls sehr gering sein, denn unter der Maske der Wahrheit verbergen sich hier, für jeden Unbefangenen kennt- lich, theils geschäftlich-literarische Anbiederung, theils Interesse an politischem Scandal. Die Autorität des Herrn Blagau auf der einen, die Autorität des deutschen Reichstags und seiner an- gegriffenen Mitglieder auf der anderen Seite, bei dieser Wahl ist das Publikum der Unter- stützung durch die Presse durchaus nicht bedürftig. Damals, als diese Unterstützung noth that, als die „Entlarbung“ und „Säuberung“ des öffent- lichen Marktes am Platze war, hat man von Herrn Blagau und den ihm heute secundären Blättern Nichts gehört. Heute den Mantel der Tugend um die Schultern legen, ist moralisch ebenso wohlthätig wie im öffentlichen Interesse nach- las, ja schädlich. Das Publikum wird an den gemachten Erfahrungen, denen es leider nicht angewiesen verstanden, den besten Lehrmeister haben und kann der nachträglichen „Entlarver“ entziehen. Das politische Leben aber wird durch das Treiben derselben veräppelt, und die zur Zeit wichtigsten allgemeinen Interessen der Nation leiden zu Gunsten der Gegner der jetzigen Politik Schaden.

Die „S. M. E.“ schreibt: Beim Schluß der letzten Reichstags-Sitzung ist nicht, wie dieses sonst stets üblich ist, der Verdienste der Präsidenten um die Förderung der Geschäfte des Hauses gedacht worden. Das älteste Mit- glied des Hauses, Herr v. Bonin, hatte sich zum Worte gemeldet, um, wie dieses der allgemeine

Wunsch des Hauses war, namentlich dem Präsi- denten v. Fordernd und dem Abgeordneten Dr. Simson gegenüber, der auf einstimmigen Wunsch des Hauses die Vertretung des durch eine so traurige Veranlassung von seinem Posten ab- berufenen Collegen übernommen hatte, in einer den besonderen Verhältnissen des Hauses ent- sprechenden Weise den Geschäften des Hauses Aus- druck zu geben. Man hat es sich aber so gefügt, daß der Reichstagspräsident Fürst Bismarck den Wunsch aus sprach, vor dem förmlichen Schluß der Session ein paar Worte zum Reichstag zu sprechen. In diesem Zwecke hatte ihm der Vicepräsident Dr. Oetel den Wort gegeben; am Ende seiner Rede scheint Fürst Bismarck nun irgend eine Bewegung des Präsi- denten dahin verstanden zu haben, daß ihm damit ein Zeichen gegeben würde, fortzufahren und als- bald zu dem förmlichen Schluß der Session zu schreiten. Nachdem der Schluß der Reichstags-Sitzung einmal ausgesprochen war, war es nicht mehr möglich, irgend einem Mitgliede noch zu irgend einer Bemerkung das Wort zu geben; es mußte sich der Präsident darauf be- schränken, den Schluß der Session unter Aus- bringung des Hochs auf Sr. Majestät den Kaiser auszusprechen. So ist der bedauerliche Umstand eingetreten, daß, während im ganzen Hause aus- gesprochen wurde, während im Reichstags-Präsi- denten der Wunsch geäußert wurde, den Geschäften der Mitglieder für die Herren von Fordernd und Dr. Simson in einer ansehnlichen Weise Ausdruck zu geben, eine jede solche sym- pathische Kundgebung unterblieben ist. Da hier- bei lediglich ein Mißverständnis obgewaltet hat, so kann wohl von einem allgemeinen Bedauern über dieses Mißverständnis, in keiner Weise aber von irgend welcher Mißstimmung darüber die Rede sein.

Das „N. Wiener Tabl.“ erzählt: Die Frage ob die Frau ein Mitspracherecht zu be- wahren verstehe, ist schon sehr oft aufgeworfen und auch schon sehr oft in verneinendem Sinne beantwortet worden. Der nachstehende Fall jedoch stellt speciell einer Dame vom Apparat, einer Telegraphistin, ein glänzendes Zeugnis ihrer Entschlossenheit ab: Vor wenigen Tagen war es, da trat in ein Telegraphenbureau des zweiten Bezirkes ein Dienstmädchen und gab folgende De- peche auf: „S. O. D. . . . Willergasse, Wien. Darum bist Du gefahren nicht gekommen, sehr lieblich Deiner geharrt — böser, böser Mann. Heute 8 Uhr Carlsalon. Taxend Ruffe. Ewig Dein. Bertha.“ Die junge Dame vor dem Apparate nahm das Concept zur Hand, aber kaum hatte sie die ersten Worte gelesen und sofort schloß das Blut in ihre Wangen und die schöne Hand, die bereits am Laster lag, fuhr erschrocken zurück. „Das soll ich telegraphiren? Niemals!“ rief sie aus. Dann aber erinnerte sie sich ihrer Dienspflicht, und während Thränen in die schönen hellen Augen traten, arbeitete der Apparat, und der elektrische Strom brachte ihrem Bräutigam taxend Ruffe von einer Anderen! Als das letzte Wort — der Name der Braut — dem Drahte überant- wortet war, verließ das Mädchen das Bureau, da inzwischen die „Abklärung“ gekommen war, und eilte thranenden Auges heim, um vor der Mutter hinzusinken und ihr den Wortlaut jenes Tele- grammes mitzutheilen. Das Ganze übte sich alsdann in Freude aus, als es sich herausstellte, daß ein Freund des beneidenswerthen Bräutigams den Spaß in Scene gesetzt hatte, um die Berschwörung anzufrer „Telegraphistinnen“ zu prüfen.

Gerhard Kohls ist ein Spion, das ist die neueste Entdeckung des Pariser Correspondenten der „New York World.“ Dieser Cole beschuldigt Kohls, im Auftrag Bismarck's im Jahre 1870 Algier, das heißt den Franzosen von der großen Sahara aus in den Rücken gefal- len zu sein, die arabischen Stämme gegen die grünen Nation angewiegelt und so einige Amercorps dort nöthig gemacht zu haben. Und das that er „Alles ganz alleine.“ Das muß ja ein Wortscherz sein; wer ihn kennt, sollte gar nicht glauben, daß er nur deswegen mit ge- schorenem Kopfe, im weißen wollenen Gewande, mit gelben Pantoffeln an den Füßen Marocco durch- wanderte. Also Alles im Auftrag Bismarck's.

Emil Maria Bacano, der Reiter des Reichsbibliothek-Roman-Clubs, steht nicht mehr an- übertriffen da. Selbst in seinen berühmtesten Tugenden hat Herr Bacano sich nie zu so hohem Maße gewagt, wie der Autor der folgenden poe- tischen Schilderung, die wir in dem im „Dre- mer Courrier“ veröffentlichten Roman, betitelt „Die Kinder des Glücks“, finden: „Ihre Stirn war glatt und weiß wie Brieftpapier, von dem sich die Augenbrauen wie Striche von schwarzer Tusche auf weißer Marmorplatte abhoben.“

(Eingekandt.) Das Zusammentreffen in unseren Ge- wandhandconcerten nimmt in neuerer Zeit vermehren überhand, daß es hohe Zeit wird die- sem Unwesen energisch zu steuern. Wir richten also an den Herrn Dirigenten die bringende Bitte, nicht länger die seitberige, nirgends ge- bräuchliche Panomathie zu üben und mit erhabenem Tactflod 10 Minuten lang zu warten, bis sich das Hauschen der Reider gelegt, sondern durch Aufschlagen derselben punct 6 1/2 Uhr das Zeichen zum Schließen der Thüren, bis nach Beendigung des das Concert einleitenden Musikstücks zu geben, und höchstens abzumarten, bis die nach nicht Platz genommen habenden Damen denselben ein- genommen. Wenn das Damenpublicum erst weiß, daß das Concert punctlich am 6 1/2 Uhr beginnt, so wird es seine Toilette etwas mehr beilen und seine Equipagen oder Droßkfen 10 Minuten früher bestülen. Der seitberigen Unsitte muß jedenfalls eine Ende gemacht werden. Ein alter Abonnent.

(Eingekandt.) Zur Warnung. Eine Vergiftung mit tödtlichem Ausgange hat sich in Götting ange- tragen, indem in einem dortigen Kräutergewölbe statt chlorsauren Kali chromsaures Kali gegeben worden ist. Wahrscheinlich hat ein Arzt einem Patienten verordnet, chlorsaures Kali einzuneh- men und dieser letztere hat, wie so Viele, welche meinen, im Kräutergewölbe müsse Alles billiger sein als in der Apotheke, sich in jenem dasselbe gekauft, dort aber statt dessen chromsaures Kali (welches bekanntlich sehr giftig ist) erhalten. Man ersieht daraus die Nothwendigkeit, daß der Arzt die mündliche Verordnung möglichst vermeiden und dafür die schriftliche anwenden solle.

Meteorologische Beobachtungen.
Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Ha- burg betrug die Temperatur am 14. Februar um 6 Uhr Morgens:

Ort	Höhe u. d. Meeresspiegel in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius Grad
Thurso (Schottl.)	758,9	OSO	frisch, Schnee ¹⁾	+ 0,6
Valentia (Irland)	745,7	S	schwach, Regen ²⁾	+ 6,7
Yarmouth	751,1	O	leicht, wolkig ³⁾	+ 1,1
St. Mathieu	—	W	mäßig, wolkig ⁴⁾	+ 8,0
Paris	756,6	SW	schwach, wolkig	+ 2,3
Heider	750,4	ONO	leicht ⁵⁾	+ 1,8
Kopenhagen	758,5	OSO	stark, wolkig	+ 1,6
Christiansund	—	—	—	—
Haparanda	768,5	NNW	leicht, klar	- 11,5
Stockholm	765,8	N	leicht, bedeckt	- 8,2
Petersburg	761,9	NW	still, bedeckt	- 4,6
Moskau	762,2	O	still, klar	- 19,3
Wien	763,8	S80	still, Nebel	- 14,6
Memel	769,1	ONO	schwach, bed. ⁶⁾	+ 7,9
Neufahrwasser	761,2	—	still, dunstig ⁷⁾	- 13,6
Swinemünde	758,3	80	mäßig, hb. bed.	- 8,5
Hamburg	753,4	80	frisch, Schnee ⁸⁾	- 5,2
Byt	755,0	83W	frisch, bedeckt	- 5,9
Krefeld	752,7	SW	leicht, bedeckt ⁹⁾	+ 3,9
Kassel	752,9	SW	mäßig, bed. ¹⁰⁾	+ 1,9
Karlsruhe	758,5	8W	mäßig, bed. ¹¹⁾	+ 3,3
Berlin	757,3	880	leicht, bed.	- 5,4
Leipzig	755,9	880	leicht, Regen	+ 0,2
Breslau	761,1	880	mäßig, bed.	- 9,4
Dresden	747,64	80	fast ganz bed.	- 4,3
Bautzen	738,97	S	stark	- 5,4

¹⁾ See leicht bewegt. ²⁾ See leicht bewegt. ³⁾ See ruhig. ⁴⁾ Kinn voll Eis. ⁵⁾ Starker Raufrost. ⁶⁾ Morgens starker Schneefall. ⁷⁾ Nachts etwas Regen. ⁸⁾ Nachts Regen. ⁹⁾ Glätte.

Uebersicht der Witterung vom 13. Februar. Der Stand des Barometers in Deutschland ist wenig verändert, dagegen ist dasselbe im Canal um 3 Milli- meter, im Nordosten um 6 Millimeter gefallen, in Oesterreich und Ungarn um 3 bis 8 Millimeter gestiegen. Temperatur fast überall gesunken, namentlich herrscht in Ostfrankreich, Süddeutschland und Oesterreich starker Frost. Ueber Deutschland wehen meistens mäßige südliche Winde. Canal und südliche Nordsee leichter bis mäßig SW bei mäßig bewegter See, deutsche Ostsee leichter bis frischer S, Skagerrak stürmischer Ost und Nordost mit Schnee bei hoher See.

Telegraphische Depeschen.

Weimar, 14. Februar. Der Landtag ist heute wieder eröffnet worden. Die Propositio- nsliste enthält als Gegenstände der Beratung für die eröffnete außerordentliche Session u. A. eine Vorlage, betreffend die Regelung der durch die Reichsregierung berührten kirchlichen Verhält- nisse, einen Gesetzentwurf über die Landtags- und die Bezirks-Auswahlgewalt, sowie eine Vorlage über den Abschluß der Domänenfrage hervor zu- gibt der freudigen Genugthuung des Großherzogs über den Antheil der Bevölkerung an der Ver- mählung der Prinzessin Marie Ausdrud.

Wien, 14. Februar. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 11. d. M., durch welches sämtliche Land- tage auf den 7. März einberufen werden und ferner die Ernennung des Grafen Maximilian Diederich zum Landmarschall von Galizien.

London, 14. Februar. Als Grund der jüngst erfolgten Verhinderung des in das chinesische Ge- wässern stationirten britischen Geschwaders wird in den Regierungsbüchern die Veränderung des deutschen Schonnors „Kwa“ angegeben und die Thatfache, daß, nachdem ein Theil des britischen Geschwaders nach Peak abgegangen war, der zurückbleibende Theil desselben notwendiger Weise wieder verstärkt werden mußte, um weiteren Veränderungen britischer oder fremdländischer Schiffe vorzubeugen. Den Grund der Verhinderung bil- deten keineswegs bedrohliche Beweismomente mit China.

Fortsetzung in der vierten Beilage

Rom, 15. Februar. Der gestrige Ball auf der deutschen Gesellschaft war äußerst glänzend. Das königliche Paar, der Prinz von Württemberg, das gesammte diplomatische Corps, der Minister-Präsident, der Marine-Minister, der Minister des Auswärtigen, der Minister für die öffentlichen Arbeiten und andere hervorragende Persönlichkeiten waren auf demselben erschienen. Die Zahl der Anwesenden betrug gegen 700.

und die weitere Entwicklung der Ertragsfähigkeit des Canals als durchaus zufriedenstellend. Er schlug vor, daß der Kurspreis für die Aktien von der Commission für die Staatsanleihe entnommen werde und daß für die Verzinsung der Aktien und für die Amortisirung der Kaufsumme die fünfprocentigen Zinsen, die der Rhedive zu zahlen habe, als Unterpfand dienen sollten; er hoffe, daß auf diese Weise die ganze Schuld in 33 Jahren vollständig getilgt sein werde.

in die Administration zur Folge haben würden. Er könne keinen Grund absehen, weshalb der Rhedive die von ihm zu zahlenden Zinsen nicht abzuführen sollte. Gabe sei von dem Rhedive in der entgegenkommendsten Weise aufgenommen worden. Man habe ihm mit der größten Offenheit begegnet und jede gewünschte Auskunft erteilt. Als generelles Ergebnis der von Gabe angestellten Untersuchung sei anzusehen, daß die Mittelquellen Ägyptens ganz außerordentlich seien und daß die Erschließung derselben rasch zunehme. Aber die Verwaltung der Finanzen sei bis jetzt eine sehr ungenügende gewesen.

Schlag seiner ausführlichen Darlegung nach hervor, daß der Ankauf der Aktien für alle bei dem Unternehmen Interessirten von Vorteil sei. Hartington, Gladstone und Forster beantragten die Verlegung der weiteren Verhandlung, Disraeli erklärte sich damit einverstanden und wurde die Verhandlung hierauf auf nächsten Montag vertagt.

Die Gründer und die drussische Arbeit.

Es versteht sich von selbst, daß nachdem die sogenannten politischen Enthüllungen Mitglieder einer gewissen politischen Partei in ein nachtheiliges Licht gesetzt hatten, diese an Mitglieder jener Partei, welche der Enthüllung gegenüber, Rebhunde zu nennen suchten und sich während suchen. Bis in den Reichstag hinein spielten sich, wie unsere Leser wissen, die Rekrutierungen und daher rührenden lebhaften Kämpfe. Wir mügen auf diese Dinge nicht eingehen. Nur die eine Bemerkung wollen wir uns erlauben, daß die Theilnahme an der Leitung einer Partei, welche sich mit Gründungen befaßt, noch nicht identisch ist mit der eigenen namentlichen Verantwortlichkeit, wenn wir auch zugeben, daß die Eigenschaft als „Gesellschaftsleiter“ einer Commanditgesellschaft der Angelegenheit ein etwas strengeres Relief gibt.

Man muß sich aber bei Würdigung der Sachlage an Folgendes erinnern: Der scheinbare Ausgang des Kampfes gegen Frankreich hatte ein großes Finanzgeschloß zur Folge gehabt, das an Umfanglichkeit alle bisher bekannt gewordenen Transactionen weit übertraf. Daraus allein schon wurde die Orientirung in einem Maße herausgefordert, welche der hohen Finanz ein weites Feld der Thätigkeit eröffnete. Wachte doch ein hervorragender Berliner Bankier nach Versailles beiseite werden, um mit dem ihm befreundeten Pariser Rothschild die technisch-finanzielle Seite des Friedenscontractes in Ordnung zu bringen. Wir dürfen uns um so weniger darüber wundern, wenn wir sehen, wie der englische Premier um 4 Millionen Pfund Sterling wüßte, deren er zum Ankauf der Suez-Canal-Aktien bedurfte, erst bei Rothschild anfragen mußte, um die Operation zu Stande zu bringen. Welche Verhältnisse sind nicht zu ändern. Die Macht des Geldes und damit der großen Finanzhäuser, welche dieselbe repräsentieren, ist nicht zu brechen; sie ist der maßgebende Factor im wirtschaftlichen Leben.

Die Folgen der riesigen Summen, welche nach Deutschland fließen, sind bekannt. Große und Kleine suchen zu gewinnen: es begann ein allgemeines Glückseligkeit. Wenn sollte nicht der Rand wässern, wenn er sah, wie jeder Tag neue Gewinne brachte? — Der Tunnel ergriff auch die Eisenbahnen, welche Linien auf Linien bauten und so weiter, da sie denselben keine Zeit zur Entwicklung ließen, weit über ihre Kräfte sich engagierten. Es ist siffermäßig nachgewiesen worden, welche außerordentlich rasche Vergrößerung des Eisenbahnnetzes in Deutschland stattgefunden hat, eine Erweiterung, die alles frühere Maß hinter sich ließ. Abgesehen von neu entstandenen Bahnen arbeiten die älteren Linien mit Hochdruck an Ausdehnung ihrer Linien. Die Unterbringung der dazu notwendigen Obligationen wäre aber schwierig gewesen, wenn die Reichsfinanzen nicht ein bereits festes Netz für ihre Aufnahme gebildet hätten. Der Bau dieser neuen Bahnen war allerdings förderlich für die betreffenden Landesgebiete, für die Ertragsfähigkeit der Unternehmungen aber schädlich. Um alle diese neuen Linien in entsprechender Weise zu alimentiren, hätte eine entsprechende Vertheilung bedurft, für welche erst eine ferne Zukunft die Möglichkeit bot. National war also dieser Heißer des Bahnbaues gewiß nicht.

Durch Kündigung von Staatsanleihen entsetzte man das Capital nach mehr und gab ihm freien Lauf, alle möglichen Metamorphosen einzugehen. Aller Maßstab ging an dem ungeheuerlichen des Währungsverlustes verloren. Es konnte also nicht helfen, daß allerseits Mißgriffe geschahen, welche, nachdem der Umschlag vor sich gegangen, bittere Enttäuschungen nachziehen und noch immer nicht zum Schweigen kommen können.

Wenn Vorkensblätter es nicht nehmen, daß die schlimmsten Gründe und ihre Werke am Tagelicht gezogen, dem Urtheil der Presse unterworfen werden, so liegt das in der Natur der Sache. Welche herrlich: Zeit war es, als es täglich theser bezahlte Annoncen, Reclamen und Beihilfungen regnete. — In der Vermuthung, welche dieses Gründungskommission anrichtete, ist das Motto der wirtschaftlichen Calamität zu suchen, welche Deutschland überkommen hat. Doch eben dieses Gründungskommission nebst dem Rückschlusse, welchen es nach sich zog in schlimmster Weise auch den Arbeiterstand beeinflussten, ihn den utopischen Einflüsterungen der Socialdemokratenführer zugänglich machen mußte, wird sich wohl Jeder sagen, wenn auch der Reichsanzler in seiner letzten Reichstagsrede, von der man sagen kann: Wer Vieles bringt, wird Allen Etwas bringen, diesen wichtigen Punkt nicht berührte. Die Gerechtigkeit verlangt, Dies nicht zu verschweigen.

Nur „Defraudation“ der Prager Credit-Anstalts-Filiale.

W—n. Prag, 14. Februar. Die gegen die drei Leiter der hiesigen Creditfiliale: Federer, Hampel und Seidl eingeleitete Voruntersuchung wegen Verbrechen des Betrugs verpricht eine ungemein umfangreiche zu werden. Dem Untersuchungsrichter wurde vom Präsidium des Strafgerichtes der Landesgerichtsrath Rabl ernannt. Als Beweis dessen, daß die Untersuchung eine sehr umfangreiche wird, dient schon der Umstand, daß dem Richter alle bei ihm anhängigen sonstigen Untersuchungen abgenommen wurden, und sein einziges Recitat sich auf den vorliegenden Fall erstreckt. Es wird das um so mehr sagen, als Landesgerichtsrath Rabl einer der meist beschäftigten und dabei tüchtigsten Untersuchungsrichter ist. Die Untersuchung dürfte Monate lang dauern, indem erst Sach-Sachverständige ernannt werden müssen, die die Buchhaltungsgebarung des Instituts einer Prüfung unterziehen sollen, was bei den weitverzweigten Geschäften der hiesigen Filiale eine ebenso schwierige als langwierige Arbeit ist. Vor der Hand beschränkt sich die Untersuchung auf das Feststellen der Rechtsverhältnisse, in denen die drei Inquisiten zu ihrem Institut gestanden sind und inwiefern ihre Vollmachten zur Entrichtung von Geschäften reichten. Die Staatsanwaltschaft hat die von der Creditanstalt überreichte Strafanzeige dem Untersuchungsrichter mit dem Antrage übermitteln, die Voruntersuchung möglichst ohne Einleitung von Vorverhandlungen, durchzuführen, da die von der Creditanstalt beigebrachten Beweismittel genügen. Es handelt sich nun dem Untersuchungsrichter hauptsächlich darum, nebst der für die Untersuchung so wichtigen Feststellung der Rechtsverhältnisse der drei Inquisiten, eine ausflüßende Einsichtnahme in den Büchern der Creditanstalt zu gewinnen, was für einen Gerichtsbeamten um so schwieriger ist, als die Buchhaltung dieses Instituts, bei der Größe seiner Geschäfte, eine sehr complicirte ist. Mit den Inquisiten selbst, die alle drei und insbesondere Hampel ein renommirtes Benehmen an den Tag legen, wurden bereits die ganze Woche hindurch umfangreiche Verhöre angefaßt. Hampel entwickelt dem Richter gegenüber eine große Geistesstärke gepaart mit einer erstaunlichen Ruhe; die an ihn gerichteten Fragen werden ebenso scharf als bündig und klar beantwortet. Eine Confrontation aller drei Inquisiten hat bislang nicht stattgefunden. Die Untersuchung wird schon deswegen lange dauern, weil sie durch die Preisgubernahme von Beamten des Instituts und weiter von mehreren Directoren hiesiger Banken eine große Ausbreitung erfahren wird. Vor der Hand oder den sten Schwurgerichtsperiode ist an das Beginnen dieses Sensations-Processes nicht zu denken.

Kartoffel-Saatmarkt in Leipzig.

Leipzig, 9. Februar. Wir haben vor einigen Tagen mitgetheilt, daß im März d. J. in Leipzig ein Kartoffel-Saatmarkt ins Leben treten soll. Heute liegt uns die Einladung zu demselben und die Bestimmungen, welche für den Markt maßgebend sein werden, im Wortlaute vor und berichten darüber Folgendes:

Der erste Kartoffel-Saatmarkt in Leipzig und die damit verbundene Versammlung von Kartoffelbau-Interessenten wird am 24. und 25. März im Schützenhause abgehalten werden. Die allseitige Betheiligung an der Kartoffel-Ausstellung zu Altenburg (im October d. J.) aus allen Theilen Deutschlands und selbst manchen Theilen Oesterreich-Ungarns hat das allgemeine Interesse der Cultur der Kartoffel in den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung vorwiegend ist. Eine gelegentlich derselben abgehaltene, außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung hat sich mit der Frage beschäftigt, welche Mittel hierzu für die Folge mit Erfolg in Anwendung gebracht werden könnten und gelangte an zwei Verhandlungstagen zur einstimmigen Annahme der zur Beschließung gestellten Anträge, welche dahin gingen: 1) Errichtung eines alljährlich wiederkehrenden Kartoffel-Saatmarktes in Leipzig, 2) Abhaltung einer Versammlung der Kartoffelbau-Interessenten in Verbindung mit demselben, 3) Organisation von wissenschaftlichen Kartoffel-Prüfungs-Stationen. Der Kartoffel-Saatmarkt soll Gelegenheit bieten zum Kauf und Verkauf vorzüglichen Saatkubus der anerkanntesten Sorten. Er wird eine zur Zeit im Productenhandel vorhandene wesentliche Lücke auszufüllen geeignet sein, indem er es den Landwirthen, Landwirthschaftlichen Vereinen und Consum-Vereinen ermöglicht, ihren Bedarf in beliebigem Umfang unter Auswahl aus dem von den verschiedensten Seiten Angebotenen zu decken und den Bezug des Gewünschtesten in besserer Qualität zu sichern. Er wird aber auch zugleich den Richtern empfehlerwerther Sorten in guter Boare die Art Erziehung und Forterbaltung von Geschäftsverbindungen mit den Landwirthen erleichtern. Die in gleicher Weise wie bei einer Ausstellung erfolgende Auslage der Verkaufsmuster wird den Besuchern des Marktes Gelegenheit bieten, zahlreiche, ihnen bisher unbekanntere Sorten kennen zu lernen. Die mit dem Markt verbundene Versammlung wird es ermöglichen, ein bestimmtes Urtheil über den Werth der verschiedenen Kartoffel-Sorten für die verschiedenen Verhältnisse und Gebrauchswecke zu gewinnen und Gelegenheit bieten zur Berathung aller sonstigen, auf die Kartoffelcultur bezüglichen Fragen.

Die Kartoffel-Prüfungsstationen werden die zahlreichen vorhandenen Sorten durch vergleichenden Anbau und wissenschaftliche Untersuchung auf ihre Echtheit und ihren wahren Werth prüfen, die richtigen Bezeichnungen für dieselben feststellen und die Unterlagen liefern für die Beratungen in den Versammlungen der Kartoffelbau-Interessenten und die aus dem Kartoffel-Saatmarkt zu bewirkenden Anläufe. Als Unterlage für die erste Versammlung und den ersten Saatmarkt wird der officielle Bericht über die Altenburger Kartoffel-Ausstellung dienen, welcher die Resultate, der durch sie veranlaßten sehr umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchungen enthalten wird und nach der dem Kartoffel-Saatmarkt zur Ausgabe gelangen soll.

Die Stadt Leipzig bietet als Markt- und Versammlungsort die günstigsten Vorbedingungen sowohl durch ihre Lage im Herzen Deutschlands und in der Mitte derjenigen Gebenden, welche dem Marke hauptsächlich gute Saatkubus zuzuführen geeignet sind, wie auch durch ihre Eisenbahn-Verbindungen und vielseitigen Handelsbeziehungen. Der Markt-Ausschuss giebt sich der Hoffnung hin, daß das Unternehmen allseitig als ein nützlich und zeitgemäßes anerkannt werde. Er ladet hierzu sowohl Käufer als Verkäufer zu allgemeiner Betheiligung ein und bittet die Vorsteher der landwirtschaftlichen und Gartenbau-Vereine, in ihren

Versammlungen auf das Unternehmen aufmerksam zu machen.

Aus den Bestimmungen nun, welche für den Kartoffel-Saatmarkt gelten sollen, haben wir die wichtigsten und für die weiteren Kreise beachtenswerthen in folgendem zusammengestellt.

Die Ausstellung an beiden Tagen findet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr statt. Am 24. März d. J. Vormittags 11 Uhr wird eine öffentliche Versammlung der Producenten, Händler und sonstiger Interessenten abgehalten zur Berathung über den Werth der verschiedenen Kartoffel-Sorten und sonstige für die Kartoffelcultur wichtige Fragen. Fragen, welche man zur Verhandlung gebracht wünscht, wolle man bis spätestens 10. März d. J. an Herrn Professor Dr. Blo Meyer in Leipzig mittheilen, damit sie bei Aufstellung der Tagesordnung Berücksichtigung finden können. Während des Marktes werden auch die Deligirten der Kartoffelprüfungsstationen Gelegenheit zur Tagung erhalten. Das Resultat ihrer Beratungen wird später bekannt gegeben werden. Der Verkauf aus dem Kartoffel-Saatmarkt geschieht durch den Producenten und bezw. Händler selbst oder durch einen von ihm bestellten Stellvertreter oder Agenten. Letzterer ist durch den Auftraggeber mit einer schriftlichen Vollmacht zu versehen, durch welche er sich dem Markt-Ausschuss gegenüber auszuweisen hat. Der Markt-Ausschuss übernimmt die Verkaufsvermittlung für diejenigen Verkäufer und Käufer, welche es wünschen. Dieraus gerichtete Anträge sind bis spätestens 20. März d. J. schriftlich einzureichen und an den Schriftführer des Markt-Ausschusses Herrn Hofmann, Assistent der städtischen Oeconomie-Inspection in Leipzig, altes Johannis-hospital, zu adressiren. Diese Anträge müssen genaue Angabe hinsichtlich der Sorten, der Gewichtsmenge und des Preises enthalten. Der Markt-Ausschuss berechnet für diese Vermittelung dem Auftraggeber 5 Proc. der Kaufsumme, jedoch zum mindesten 1 Mark. Der Verkauf geschieht in der Regel nach auszustellenden Mustern. Jedoch ist auch die Befreiung des Marktes mit größeren Mengen in beliebigem Umfange zulässig. Die Käufer jeder einzelnen Sorte müssen mindestens 5 Pfund betragen und der Beschaffenheit der verkauften Waare entsprechen.

Jede zur Auslage bestimmte Sorte, bezw. jeder Sach muß in deutlicher Schrift mit der Firma des Verkäufers, dem Namen der Sorte und der Gewichtsmenge versehen sein. Es ist im Interesse der Verkäufer zu wünschen, daß auch Angaben über die verlässliche Menge und den Verkaufspreis hinzugefügt werden. Die Einsender sind verpflichtet, dem Markt-Ausschuss auf Verlangen von jeder der durch diesen bezeichneten, zum Verkauf angebotenen Sorten Proben bis zu dem Gewicht von 2 Pfund beizugeben zu veranlassender wissenschaftlicher Untersuchungen unentgeltlich zu überlassen. Die Verkäufer sind verpflichtet, von jedem Verkaufsschluß dem Markt-Ausschuss beizugeben Eintrag von Menge und Preis der einzelnen Sorten in das Marktprotokoll zu machen, um die Feststellung des erzielten Erfolges zu ermöglichen.

Die Anmeldung zur Befreiung des Marktes muß, unter Angabe der Sortenart und Gewichtsmengen bis spätestens 15. März bei dem Schriftführer des Markt-Ausschusses erfolgen, die Sendungen sind zu adressiren: An den Markt-Ausschuss für den Kartoffel-Saatmarkt in Leipzig im alten Schützenhause. Die Befreiung des Saatkubus geschieht auf Kosten und Gefahr des Einsenders. Der Markt-Ausschuss vermittelt auf erfolgten schriftlichen Antrag die Rücksendung unverkaufter oder die Abwendung gekaufter Kartoffeln unter Aufrechnung der erwachsenden Bauauslagen. Kartoffeln, über welche bis 27. März Mittags 12 Uhr nicht verfügt ist, werden an den Einsender zurückgeschickt. Das Recht des Zutritts zum Marktlocale wird durch Lösung einer Eintrittskarte erworben. Es werden Karten zum einmaligen Eintritt gegen Entrichtung eines Betrages von 25 J. und auf die Person lautende Karten für die Dauer des Marktes gegen Zahlung des Betrages von 50 J. abgegeben. Die Ausstellung von Geschäftskarten,

Vertical text on the left margin, possibly a list or index, partially cut off.

Volkswirtschaftliches.

welche auf die Kultur oder Verarbeitung der...

Prag, 15. Februar. (Original-Depesche des...

Verstärkungen.

Leipzig, 15. Februar. Wie aus der Tele...

Leipzig, 15. Februar. Es wird aus von...

Leipzig, 15. Februar. Das Bankhaus...

Leipzig, 15. Februar. Die Einnahmen der...

Leipzig, 15. Februar. Aus dem Neusel...

Leipzig, 15. Februar. Die für Montag den...

Die herabgelagerte Berliner Bau...

Der Abschlag der Rädermaschinenfabrik...

Die Resultate der Nordamerikanischen...

Die Resultate der Nordamerikanischen...

Die Resultate der Nordamerikanischen...

Die Resultate der Nordamerikanischen...

Die Resultate der Nordamerikanischen...

Die Resultate der Nordamerikanischen...

bezüglichen Bestimmungen des Gesellschaftsstatu...

Halle, 14. Februar. Dem Vernehmen nach...

Wien, 14. Februar. Wie das „Tageblatt“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

gend, wieder großes Interesse; die übrigen Actien...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Wien, 14. Februar. Wie die „Presse“...

Leipziger Börse am 15. Februar.

Die Unterbrechung, welche die feste Tendenz...

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin, 15. Febr. Börsebericht. (Telegramm)...

Wollberichte.

Berlin, 13. Febr. (Holl.-Ztg.)...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of contents.

orten Abgabe, seine Befahrung erlernen. Die guten...

Breslau, 11. Februar. Im Einklange mit den...

Frankfurt, 15. Februar. Der heutige Markt...

Breslau, 14. Februar. Woll- und Wollen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Spiritus...

Breslau, 14. Februar. Tabak. Umsatz 61 1/2...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Frankfurt, 15. Februar. Der heutige Markt...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Spiritus...

Breslau, 14. Februar. Tabak. Umsatz 61 1/2...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Frankfurt, 15. Februar. Der heutige Markt...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Spiritus...

Breslau, 14. Februar. Tabak. Umsatz 61 1/2...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 14. Februar. Getreidemarkt. Weizen...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Breslau, 15. Februar. (Schlussbericht)...

Telegraphischer Coursbericht

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations like London, Hamburg, and Frankfurt.

Leipziger Börse

Table listing market prices for various commodities such as wheat, rye, and spirits in Leipzig.

Schiffahrtsberichte

News reports regarding shipping arrivals and departures, including ship names and destinations.

Leipziger Börsen-Course am 15. Januar 1876.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisenstamm-Act., Eisenb.-Stamm-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Serien. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Druck und Verlag von G. Pöhl in Leipzig.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements, including 'Annahme folgende', 'Nº', and 'unter dem an den'.